



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MODULHANDBUCH

BACHELORSTUDIENGANG
ERGOTHERAPIE, LOGOPÄDIE, PHYSIOTHERAPIE

Prüfungsordnung 01.09.2024
Stand: 21.05.2025

HOCHSCHULE OSNABRÜCK

Inhaltsverzeichnis

Bachelorarbeit - Ergotherapie
Bachelorarbeit - Logopädie
Bachelorarbeit - Physiotherapie
Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe
Einführung in die Neurowissenschaften
Englisch B1 (Fachsprache Therapiefachberufe)
Ergotherapie-Ausbildung an einer Berufsfachschule
Ergotherapie: Klinische Urteilsbildung 1, Praktikum und Seminar
Ergotherapie: Klinische Urteilsbildung 2, Praktikum und Seminar
Ergotherapie: Praxismodelle der Ergotherapie
Ethik, Recht
Evidenzbasierte Praxis - Ergotherapie
Evidenzbasierte Praxis - Logopädie
Evidenzbasierte Praxis - Physiotherapie
Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung von Belastungssituationen
Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik
Kommunikation im Assessment- und Interventionsprozess, Blockwoche
Logopädie-Ausbildung an einer Berufsfachschule
Logopädie: Klinische Urteilsbildung 1, Praktikum und Seminar
Logopädie: Klinische Urteilsbildung 2, Praktikum und Seminar
Logopädie: Theoriegeleitete logopädische Praxis
Physiotherapie-Ausbildung an einer Berufsfachschule
Physiotherapie: Differentialdiagnose, evidenzbasierte Trainingssteuerung und Behandlungsverfahren
Physiotherapie: Klinische Urteilsbildung 1, Praktikum und Seminar
Physiotherapie: Klinische Urteilsbildung 2, Praktikum und Seminar
Projektseminar Ergotherapie
Projektseminar Logopädie
Projektseminar Physiotherapie
Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen - Ergotherapie
Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen - Logopädie
Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen - Physiotherapie
Spanisch B1 (Fachsprache Therapiefachberufe)
Wissenschaftliches Praxisprojekt - Ergotherapie
Wissenschaftliches Praxisprojekt - Logopädie
Wissenschaftliches Praxisprojekt - Physiotherapie

Hinweise zum Modulhandbuch

Weitere Hinweise ECTS

Für das erfolgreiche Bestehen des Moduls gelten die in dem ATPO aufgeführten Kriterien. Details zur Notenbildung für das Modul sind der jeweils gültigen Studienordnung und dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung (BTPO) zu entnehmen. Zur Benotung der Prüfungsleistung(en) wird die an deutschen Hochschulen übliche Notenskala von 1 bis 5 herangezogen (vgl. ATPO).

Sonstige Anmerkungen

Die Art des Moduls (Wahl-, Pflicht- oder Wahlpflicht) variiert von Studiengang zu Studiengang und ist auch von der*dem Studierenden abhängig. Vor diesem Hintergrund ist die "Modularität" nicht Teil der Modulbeschreibung.

Angaben dazu, mit welcher Gewichtung Prüfungsleistungen in die Endnote eingehen, sind dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung bzw. der jeweiligen Studienordnung zu entnehmen. Da dies von Studiengang zu Studiengang variiert, ist auch diese Angabe nicht im Modul verankert.

Die Module "Ergotherapie-, Logopädie-, Physiotherapie-Ausbildung an einer Berufsfachschule" gehören nicht zu den Modulen, die an der Hochschule Osnabrück gelehrt werden. Die jeweilige Ausbildung an einer Berufsfachschule wird mit 90 ECTS anerkannt und ist für die Vollständigkeit in diesem Modulhandbuch mit aufgeführt.

Die Module "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen" und "Evidenzbasierte Praxis" sind in diesem Modulhandbuch jeweils drei mal - für jede Profession einzeln - aufgeführt. In der Studienordnung wird an dieser Stelle die Unterteilung in Ergo-, Logo-, Physiotherapie nicht vorgenommen. Der Grund dieses Unterschiedes liegt in der Abbildung im Campus-Management-System.

BACHELORARBEIT - ERGOTHERAPIE

Bachelor Thesis - Occupational Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1887 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1887
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieses Moduls wird die Dokumentation zum wissenschaftlichen Praxisprojekt erstellt. Diese besteht: a) aus einer wissenschaftlichen Hausarbeit b) aus einer ergebnisorientierten Präsentation mit abschließender Gruppendiskussion (Kolloquium) mit ExpertInnen (Prüfenden und ggf. Fachpublikum). Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um eine therapiewissenschaftliche Fragestellung in einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie stellen ihre Projektergebnisse in einem wissenschaftlichen Manuskript dar, das den fachspezifischen Anforderungen gerecht wird. Die Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse sowie das Verfassen der schriftlichen Darstellung werden durch die Hochschule mit einem Seminar begleitet.

Lehr-Lerninhalte

1. Erstellen einer wissenschaftlichen Hausarbeit (Bachelorarbeit) unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden und Peers.
2. Erstellen einer ergebnisorientierten Präsentation
3. Führen eines Fachdiskurses zu eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
290	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
40	Literaturstudium		-
20	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Bemerkung zur Prüfungsart

Wissenschaftlichen Hausarbeit (Bachelorarbeit) und Kolloquium. Das Kolloquium besteht aus einer an wissenschaftlichen Vorträgen orientierten Projektpräsentation sowie einer anschließenden Diskussion in Form eines kollegialen Fachgesprächs über das Projekt, die Bachelorarbeit und die Präsentation im Rahmen des Kolloquiums. Der Themenbereich des Fachgesprächs bezieht sich auf das Projekt und die Projekthintergründe

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Studienabschlussarbeit: Bachelorarbeit, siehe Merkblatt zur Anfertigung der Bachelorarbeit

- Einzelarbeit: ca. 60-80 Seiten
- Gruppenarbeit: ca. 100-120 Seiten

Kolloquium: Präsentation und Diskussion (kollegiales Fachgespräch), ca. 45 Minuten. Siehe auch Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

- Grundkenntnisse Projektplanung - Grundkenntnisse Forschungsmethodik, quantitative und qualitative Verfahren - Grundkenntnisse wissenschaftlichen Schreibens und Präsentierens

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverständnis

Studierende

- schätzen die Bedeutung ihre eigenen erhobenen Daten im Kontext der genutzten Methodik und des bestehenden Wissens angemessen ein.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende

- können die theoretische Hintergründe, Fragestellungen, Methodik und Ergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes systematisch aufbereiten, strukturieren und reflektieren

Kommunikation und Kooperation

Studierende

- kennen die zentrale Kennzeichen und Grundsätze wissenschaftlichen Schreibens und können diese in einem wissenschaftlichen Text angemessen umsetzen.
- stellen die theoretische Hintergründe, Fragestellungen, Methodik und Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Manuskript in angemessener Weise dar,
- diskutieren in der Ausarbeitung die Bedeutung der Daten und die Gültigkeit der Daten in Bezug auf die gewählte Methodik.
- stellen ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in einer ergebnisorientierten Präsentation angemessen dar
- setzen sich in einem fachlichen Diskurs kritisch mit der Methodik, den Ergebnissen und den Entwicklungsperspektiven eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes auseinander

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende

- können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese unter Konsultationen von peers oder fachlicher Anleitung durch Experten
- zeigen ein wissenschaftlich begründetes, theoriebasiertes, strukturiertes und kritisch reflektiertes Vorgehen in der Praxis
- dokumentieren dies in schriftlichen Arbeiten
- zeigen ein ebensolches Auftreten in Präsentationen und kollegialen Diskursen über eigene Projekte.
- reflektieren ihre eigene Arbeit in Bezug auf ethischen und gesellschaftlichen Erwartungen und Rahmenbedingungen

Literatur

Präsentieren und Schreiben

- Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Springer
- Lämmerding-Köppe, M. & Griewatz, J. (2019): Erfolgreich präsentieren im Studium. utb

Projekte Planen und durchführen:

- Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Springer
- Riess, A. (2022): Projektmanagement Schritt für Schritt. Arbeitsbuch. 2., überarbeitete Auflage. VK Verlag
- van der Donk, C., van Lanen, B., Wright, M.T. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Huber

Quantitative und Qualitative Studiendesigns

- Baur, N. & Blasius, J. (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS, Wiesbaden
- Diekmann, A (2014): Empirische Sozialforschung Grundlagen, Methoden, Anwendungen, rohwlots enzyklopädie, Hamburg

Quantitative Studiendesigns und Testentwicklung

- Döring, N., Bortz, J. (2006) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer
- Bortz, J., Lienert, G.A. (2008): Kurz gefasste Statistik für die klinische Forschung: Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben. Springer
- Moosbrugger (2011): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion (2011) Springer

Qualitative Studiendesigns

- Lamnek, S., Krell, C.(2016): Qualitative Sozialforschung. Beltz, Weinheim (gute Übersicht über das gesamte Feld)
- Mayring, P. (2002):Einführung in die qualitative Sozialforschung . Beltz, Weinheim (Ursprungswerk Inhaltsanalyse)
- Kuckartz, U. (2014): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Beltz Juventa (klarere und pragmatische Darstellung der Inhaltsanalyse)
- Helfferich, C. (2010): Die Qualität Qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews . VS Verlag (SPSS-Methode)
- Bogner, A., Littig, B., Menz, W (Hrsg.) (2009): Experteninterviews Theorien, Methoden, Anwendungsfelder. VS Verlag, Wiesbaden (gute Übersicht über Experteninterview-Formen)
- Gläser, J., Laudel, G. (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. VS Verlag, Wiesbaden (Das Referenzwerk für systematisierendes Experteninterview)
- Fuß, S., Karbach, U. (2014) Grundlagen der Transkription. UTB

Leitfadenentwicklung

- Vogt, S., Werner, M. (2014): Forschen mit Leitfadeninterviews und qualitativer Inhaltsanalyse. Skript, FACHHOCHSCHULE KÖLN * FAKULTÄT FÜR ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFTEN * SOZIALE ARBEIT PLUS
- Gläser, J., Laudel, G. (2009). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Gläser, J., Laudel, G (2010). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Vierte Auflage. VS Verlag.
- Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Hamburg: VS- Verlag.
- GLÄSER, J. U. LAUDEL, G. (2006): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. 2., durchgesehene Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften

Mixed Methods-Ansätze

- Kuckartz, U. (2014): Mixed Methods Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren Springer VS, Wiesbaden (Sicht primär qualitativer Forscher auf des Thema)

Qualitative Evaluation von Bildungsmaßnahmen und Implementierungsprojekten

- Kuckartz, U., Dresing, T., Rädiker, S. Stefer, C. (2008): Qualitative Evaluation von Lehrveranstaltungen

Quantitative Evaluation von Bildungsmaßnahmen und Implementierungsprojekten

- STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN (2016): Überfachliche Kompetenzen einschätzen und entwickeln – unterstützt durch Kompetenzraster. www.isb.bayern.de
- Schwarzer, R., Jerusalem M.(Hrsg.) (1999): Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Humboldt-Universität Berlin
- Jerusalem, M., Drössler, S., Kleine, D., Klein-Heßling, J., Mittag, Röder, B. (2009): Skalenbuch Förderung der Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung im Unterricht – Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen, Humboldt-Universität Berlin

Aktionsforschung, partizipative Forschung, Praxisforschung

- Lewin, K. (1948): Aktionsforschung und Minderheitenprobleme. In: K. Lewin (Ed.): Die Lösung sozialer Konflikte. Christian-Verlag, Bad-Neuheim, S. 278–298.
- Kurt Lewin (1952): Group Decision and Social Change. In: T. M. Newcomb & E.E. Hartley (Eds.): Readings in Social Psychology. Holt, New York.
- Altrichter, H., Posch, P., Spann, H. (2018): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. 5. Auflage. Verlag Julius Klinkhard, Bad Heilbrunn
- Moser, H. (1977a). Praxis der Aktionsforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Verlag Kösel.
- Moser, H. (1977b). Methoden der Aktionsforschung. Eine Einführung. München: Verlag Kösel.
- Fiedler, P. & Hörmann, G. (Hrsg.). (1978). Aktionsforschung in Psychologie und Pädagogik. Darmstadt: Verlag Steinkopff.
- Altrichter, H., Wilhelmer, H., Sorger, H. & Morocutti I. (Hrsg.). (1989). Schule gestalten: Lehrer als Forscher. Fallstudien aus dem Projekt „Forschendes Lernen in der Lehrerbildung“. Klagenfurt: Verlag Hermagoras/Mohorjeva.
- <http://www.sociologicus.de/aktionsforschung/> (16-11-21)

Partizipative Forschung

- Von Unger, H. (2014): Partizipative Forschung – Einführung in die Forschungspraxis. Springer Hartung, S, Wihofszky, P., Wright, M.T. (Hrsg): Partizipative Forschung – Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden. Springer https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-30361-7_1

Praxisforschung

- Van der Donk, C. et al. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Huber

Implementierungsforschung, Translationsforschung

- European Implementation Collaborative: <https://implementation.eu/resources/>
- Peters, D.H., Adam, T., Alonge, O., Agyepong, I.A., Tran, N. (2013): Implementation research: what it is and how to do it. BMJ 2013; 347 doi: <https://doi.org/10.1136/bmj.f6753> ; <https://www.bmj.com/content/347/bmj.f6753/related>
- Theobald, S., Brandes, N., Gyapong, M., El-Saharty, S., Proctor, E., Diaz, Th. et al. (2018): Implementation research: new imperatives and opportunities in global health. The Lancet, Volume 392, ISSUE 10160, P2214-2228 [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(18\)32205-0/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)32205-0/fulltext)
- Dean Fixsen, D., Naoom. S., Blase, K., Friedman, R., Wallace, Frances (2005): Implementation research: A synthesis of the Literature. <https://nirn.fpg.unc.edu/resources/implementation-research-synthesis-literature>
- National Implementation Research Network: <https://nirn.fpg.unc.edu/publications-resources>

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an vorausgehende Module an in denen die unter dem Punkt "Voraussetzungen für die Teilnahme" aufgeführten Kenntnisse und Fertigkeiten gefördert werden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berding, Jutta

Lehrende

- Berding, Jutta

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BACHELORARBEIT - LOGOPÄDIE

Bachelor Thesis - Speech Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1888 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1888
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieses Moduls wird die Dokumentation zum wissenschaftlichen Praxisprojekt erstellt. Diese besteht: a) aus einer wissenschaftlichen Arbeit b) aus einer ergebnisorientierten Präsentation mit abschließender Gruppendiskussion (Kolloquium) mit Expert*innen (Prüfenden und ggf. Fachpublikum). Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um eine therapiewissenschaftliche Fragestellung in einem Forschungsprojekt wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie stellen ihre Projektergebnisse in einem wissenschaftlichen Manuskript dar, das den fachspezifischen Anforderungen gerecht wird.

Lehr-Lerninhalte

1. Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorarbeit) unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden
2. Erstellen einer ergebnisorientierten Präsentation
3. Führen eines Fachdiskurses zum eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekt

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
290	Sonstiges		Erstellung der Bachelorarbeit
40	Literaturstudium		-
20	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Studienabschlussarbeit: Bachelorarbeit, siehe Merkblatt zur Anfertigung der Bachelorarbeit

- Einzelarbeit: ca. 60-80 Seiten
- Gruppenarbeit: ca. 100-120 Seiten

Kolloquium: Präsentation und Fachgespräch, ca. 45 Minuten. Siehe auch Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Es werden Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliche Recherche, Auswertung von Quellen, Forschungsmethodik und wissenschaftliches Schreiben vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- bereiten die Ergebnisse eines eigenen Forschungsprojektes orientiert an wissenschaftlichen Standards nachvollziehbar und strukturiert auf.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- setzen Standards wissenschaftlichen Schreibens in einem wissenschaftlichen Text angemessen um
- stellen die theoretischen Grundlagen, das methodischen Vorgehen und die Ergebnisse eines Forschungs- oder Entwicklungsprojekts in einem wissenschaftlichen Manuskript strukturiert und angemessen dar
- stellen ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekts in einer ergebnisorientierten Präsentation angemessen und professionell dar
- setzen sich in einem fachlichen Diskurs kritisch mit der Methodik, den Ergebnissen und den Entwicklungsperspektiven eines Forschungsprojektes auseinander

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erkennen die Bedeutung logopädischer Forschung für ihre persönliche Professionalisierung und die Weiterentwicklung der Disziplin

Literatur

Riess, A. (2022): Projektmanagement Schritt für Schritt. Arbeitsbuch. 2., überarbeitete Auflage. München: VK Verlag.

Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Berlin: Springer.

Lämmerding-Köppl, M. & Griewatz, J. (2019): Erfolgreich präsentieren im Studium. Stuttgart: utb.

Projektspezifische Literatur

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an vorausgehende Module an in denen die unter dem Punkt "Voraussetzungen für die Teilnahme" aufgeführten Kenntnisse und Fertigkeiten gefördert werden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BACHELORARBEIT - PHYSIOTHERAPIE

Bachelor Thesis - Physiotherapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1889 (Version 1) vom 17.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1889
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieses Moduls wird die Dokumentation zum wissenschaftlichen Praxisprojekt erstellt. Diese besteht: a) aus einer wissenschaftlichen Arbeit b) aus einer ergebnisorientierten Präsentation mit abschließender Gruppendiskussion (Kolloquium) mit ExpertInnen (Prüfenden und ggf. Fachpublikum). Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um eine therapiewissenschaftliche Fragestellung in einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie stellen ihre Projektergebnisse in einem wissenschaftlichen Manuskript dar, das den fachspezifischen Anforderungen gerecht wird. Die Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse sowie das Verfassen der schriftlichen Darstellung werden durch die Hochschule mit einem Seminar begleitet.

Lehr-Lerninhalte

1. Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorarbeit) unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden und Peers.
2. Erstellen einer ergebnisorientierten Präsentation
3. Führen eines Fachdiskurses zu eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
350	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Bemerkung zur Prüfungsart

Wissenschaftlichen Hausarbeit (Bachelorarbeit) und Kolloquium Das Kolloquium besteht aus einer an wissenschaftlichen Vorträgen orientierten Projektpräsentation sowie einer anschließenden Diskussion

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Studienabschlussarbeit: Bachelorarbeit, siehe Merkblatt zur Anfertigung der Bachelorarbeit

- Einzelarbeit: ca. 60-80 Seiten
- Gruppenarbeit: ca. 100-120 Seiten

Kolloquium: Präsentation und Fachgespräch, ca. 45 Minuten. Siehe auch Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse Projektplanung - Grundkenntnisse Forschungsmethodik, quantitative und qualitative Verfahren - Grundkenntnisse wissenschaftlichen Schreibens und Präsentierens

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Ergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes aufbereiten, strukturieren und in einem wissenschaftlichen Manuskript in angemessener Weise darstellen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- kennen die zentrale Kennzeichen und Grundsätze wissenschaftlichen Schreibens und können diese in einem wissenschaftlichen Text angemessen umsetzen.
- können ein Forschungs- und Entwicklungsprojekts in einer ergebnisorientierten Präsentation angemessen darstellen.
- können sich in einem fachlichen Diskurs kritisch mit der Methodik, den Ergebnissen und den Entwicklungsperspektiven eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes auseinandersetzen.

Literatur

Portney LG & Watkins MP (2015) Foundations of Clinical Research - Application to Practice 3rd Ed. (revised), PEARSON; Prentice Hall, Upper Saddle River, New Jersey

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an vorausgehende Module an in denen die unter dem Punkt "Voraussetzungen für die Teilnahme" aufgeführten Kenntnisse und Fertigkeiten gefördert werden. Je nach individuell gewählten Thema kann der weitere Themenschwerpunkt variieren.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Zalpour, Christoff

Lehrende

- Zalpour, Christoff

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EINFÜHRUNG IN DIE EMPIRISCHE FORSCHUNG FÜR THERAPIEBERUFE

Introduction to empirical Research for Health Professions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1711 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1711
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul besteht aus den Lehrveranstaltungen "Der empirische Forschungsprozess inkl. Recherchekurs" (LE 1), "Quantitative Methoden" (LE2 2) und "Qualitative Methoden" (LE 3).

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb eines grundlegenden Verständnisses des Forschungsprozesses. Hierzu zählen ausgehend von der Erkundungsphase die Logik des Forschungsprozesses selbst sowie der Forschungsbedarf in den Therapieberufen. Weiter werden Grundlagenkenntnisse über Studiendesigns sowie über Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Gesundheitsforschung vermittelt. Dabei steht der Erwerb von Methodenkompetenz für das Verständnis und die Anwendung von Forschungsprozessen und -ergebnissen im Zentrum.

Lehr-Lerninhalte

1. Der empirische Forschungsprozess
 - 1.1 Phasen und Prinzipien des Forschungsprozesses
 - 1.2 Die Bedeutung von Theorien und Hypothesen
 - 1.3 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)
 - 1.4 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (systematische Literaturrecherche, Zitation, Identifizieren und Einordnen von Literatur und Dokumenttypen, Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, digitale Tools)
 - 1.5 Überblick über Studiendesigns
 - 1.6 Identifizieren von Forschungsbedarf und Problembeschreibung
 - 1.7 Ableitung einer Fragestellung
 - 1.8 Erkundung eines Themenbereiches
2. Quantitative Forschungsmethodik
 - 2.1 Grundprinzipien
 - 2.2 Methoden der Datenerhebung
 - 2.2.1 Skalenniveaus
 - 2.2.2 Gütekriterien
 - 2.3 Studiendesigns
 - 2.4 Deskriptive Statistik
 - 2.4.1 Univariate Statistik
 - 2.4.2 Bivariate Statistik
3. Qualitative Forschung
 - 3.1 Grundlagen qualitativer Gesundheitsforschung
 - 3.2 Fragestellungen und Kennzeichen
 - 3.3 Methoden qualitativer Datenerhebung (Schwerpunkt: Interview, teilnehmende Beobachtung)
 - 3.4 Qualitative Datenerhebungsmethoden in der therapeutischen Praxis
 - 3.5 Qualitative Fallauswahl
 - 3.6 Gütekriterien qualitativer Forschung (Einführung)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-
15	Übung	Präsenz	-
15	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
20	Literaturstudium		-
10	Hausaufgaben		-
40	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten; die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul setzt erste grundlegende Kompetenzen der Recherche im öffentlichen Internet und in wissenschaftlichen Datenbanken sowie des Lesens von Fachartikeln bzw. Studien voraus. Diese werden innerhalb der Ausbildung in den mit dem Studiengang kooperierenden Berufsfachschule vermittelt oder müssen in einer Äquivalenzprüfung in der Bewerbung für den Studiengang nachgewiesen werden.

Studierende, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vor Beginn des Moduls auffrischen möchten, wird folgende Grundlagenliteratur empfohlen: Brezina, H., Grillenberger, A. (2008): Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2. Aufl., Wien: Facultas Universitätsverlag.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- beschreiben grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- unterscheiden grundlegende methodische Zugänge der empirischen Gesundheitsforschung
- unterscheiden Logik und Prinzipien empirischer Forschungsprozesse des qualitativen und quantitativen Forschungsstils

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- wenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und unterstützende digitale Tools sicher an
- beschreiben die Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereich der deskriptiven Statistik
- erläutern Grundlagen, Kennzeichen und Anwendungsbereiche sowie ausgewählte Erhebungsmethoden des qualitativen Forschungsstils

Wissensverständnis

Die Studierenden, die diese Modul erfolgreich studiert haben,

- diskutieren die Angemessenheit verschiedener Methoden der Datenerhebung und -analyse zur Bearbeitung konkreter Fragestellungen der empirischen Therapieforschung

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- können einen Problembereich erkunden und Fragestellungen entwickeln, die im Zusammenhang mit dem Forschungsbedarf des Therapiewissenschaften und den Problemen der Berufspraxis stehen
- ordnen grundlegende Vorgehensweisen der empirischen Gesundheitsforschung in die Logik des Forschungsprozesses ein
- setzen Vorgehensweisen und Frageformen ausgewählter Interviewformate angemessen in ihrer beruflichen Praxis ein

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben

- werten Recherche-Ergebnisse im Hinblick auf ihre Relevanz für eine Fragestellung und ihre wissenschaftliche Qualität strukturiert und kritisch aus
- entwickeln erste Fragestellungen der therapiewissenschaftlichen Forschung mit Bezug zur therapeutischen Berufspraxis

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erläutern die Entwicklung einer Recherchestrategie nachvollziehbar gegenüber Kolleg*innen
- diskutieren die Passung von Problemstellung, Forschungsfrage und ausgewählten Methoden der Datenerhebung mit Kolleg*innen

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- reflektieren die Bedeutung therapiewissenschaftlicher Forschung für ihre berufliche Praxis und die Professionalisierung der Therapieberufe

Literatur

DePoy, Elisabeth & Gitlin, Laura N. (2020): Introduction to Research. Understanding and Applying Multiple Strategies. 6th edition. St. Louis: Elsevier Mosby.

Döring, Nicloa & Bortz, Jürgen (2015): Forschungsmethoden und Evaluation in den Human- und Sozialwissenschaften. 5. Auflage. Heidelberg: Springer.

Kleibel, Veronika & Mayer, Hanna (2017): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. Wien: Facultas Verlag 3., überarbeitete Auflage.

Koller, Martina M. (2014): Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe. Wien: Facultas Universitätsverlag.

Mangold, Sabine (2013): Evidenzbasiertes Arbeiten in Physio- und Ergotherapie. 2. Aufl., Berlin: Springer.

Mey, Günther & Mruck, Katja (2020): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Bd. 1 u. Bd. 2. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Nordhausen, Thomas & Hirt, Julian (2022): 10 Schritte zur systematischen Literaturrecherche. In: Nordhausen, Thomas & Hirt, Julian (Hrsg.): RefHunter. Systematische Literaturrecherche. https://refhunter.org/research_support/rechercheschritte/ [Zugriff am: 02.02.2024]

Misoch, Sabine (2019): Qualitative Interviews. 2. Auflage. Berlin: De Gruyter.

Scherfer, Erwin & Bossmann, Tanja (2011): Forschung verstehen. Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis. 2. Auflage. München: Pflaum.

Schnell, Rainer, Hill, Paul B. & Esser, Elke (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 12. Auflage. München: De Gruyter Oldenbourg.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul bildet die Grundlage für weiterführende Module, die forschungsmethodische Kompetenzen vermitteln bzw. erfordern (s. Studienverlaufsplan der Studienordnung).

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

Hansen, Hilke

Lehrende

Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EINFÜHRUNG IN DIE NEUROWISSENSCHAFTEN

Introduction to Neuroscience

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1328 (Version 1) vom 17.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1328
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul dient der Verbreiterung und Vertiefung von Kenntnissen zu (neuromotorischen) Lernprozessen sowie Reorganisationsprozessen und der Anwendung dieser Kenntnisse auf Rehabilitationsprozesse bei erworbenen neurologischen Erkrankungen oder auf Entwicklungsprozesse. Entsprechend sollen Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf den Einsatz spezifischer Assessmentverfahren und Messinstrumente erworben werden. Als besonders häufiges Symptom findet Schmerz in seiner neurostrukturellen Abbildung und seinen Konsequenzen für diverse Funktionen Beachtung. Aktuelle neurobiologische Erkenntnisse und Modelle über periphere und zentrale Mechanismen des Schmerzes und deren Einfluss auf das lokale motorische System werden diskutiert und direkt mit der aktuellen klinischen Praxis verknüpft.

Lehr-Lerninhalte

LE 1 Theoretische Grundlagen:

Block 1 Funktions- und Lernprozesse neuromotorischer Systeme - Neuroanatomie des peripheren und zentralen Nervensystems - Die Funktion des Gehirns beim motorischen Lernen - Sensorische und motorische Prozesse und deren Einfluss auf das Gehirn - Lernprozesse und Kontrolle neuromotorischer Systeme - Optimale Feedbackkontrolle - Neuromotorische Entscheidungen, Timing und Strategien

Block 2 Basismodelle neuromotorischen Lernens - Neuromotorische Theorien wie z.B. Engramm, Schema, Ökologische, Mental Practice, Aufmerksamkeit und externer Fokus - Fallstudien: Lumbale Instabilität, ADHD, Morbus Parkinson, orofaziale Dystonie/Dysfunktionen, neurogene sprechmotorische Störungen, Störungen des Schluckens, Ess- und Fütterstörungen

Block 3 Reorganisationsmechanismen („brain repair“) des Gehirns bei erworbenen Sprachstörungen (Aphasien) - Phasen (Akutphase, Postakutphase, Chronische Phase) und Formen der Reorganisation (Spontanremission, strukturelle/ neuronale Reorganisation, funktionelle Reorganisation) - Effekte der Reorganisation (Diaschisis, Hochregulierung der rechten Hemisphäre, Re-Shift) - Die Rolle der nicht-sprachdominanten Hemisphäre

LE 2 Anwendung von Assessments und Messinstrumenten:

Block 1 Neuromotorische Testverfahren - (neuro)motorischer Fragenbogen - Physische Testverfahren werden vertieft, praktisch erprobt und diskutiert: - Kraftmessverfahren I + II - Dreidimensionale Bewegungsanalyse - EMG-Messungen - MSU (Muskuloskeletaler Ultraschall) - Dynamometrie - Algotmetrie - Überprüfung orofazialer sensorischer und motorischer Funktionen - Überprüfung sprechmotorischer Funktionen - Inspektion der Artikulationsorgane

Block 2 Neuromotorische Assessments in Fallstudien - Praktische Anwendungen von Assessments nach Wahl bezogen auf einen Patientenfall

Block 3 Bildgebende Verfahren und Neuromodulation - Möglichkeiten der Darstellung von Sprachfunktionen mit funktionellen Verfahren (PET, SPECT, fMRT) - Überprüfung von Therapieeffekten mit Hilfe bildgebender Verfahren: Erkenntnisse aus aktuellen Studien - Möglichkeiten der Neuromodulation mittels repetitiver transkranieller Magnetstimulation (rTMS) zur Unterstützung von Effekten in der Aphasietherapie

LE 3 Schmerz, Gehirnfunktion und Einfluss auf die motorische Kontrolle:

Block 1 Einfluss von Schmerz auf Motorfunktionen - Die Neuromatrix und Schmerzen (Der Einfluss von Schmerzen auf die Neuromatrix) - Spiegelneuronen während des Schmerzes - Schmerzen und Konsequenzen für das Gehirn: Lateralisationsverlust und Neglect - Kontextfaktoren, Schmerz und motorische Kontrolle

Block 2 Assessment und Rehabilitation - Erkennen von Veränderung der Lateralisation während des Schmerzes - Mental gesteuertes Training (mental training) - Visualisierung und Kinästhesie - Graded Motor Imagery

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 60 Minuten) und einer Präsentation zusammen. Die Klausur in Le1 (60 Minuten) wird mit 50 Punkten (50 Prozent) gewichtet. Die Klausur in Le2b (60 Minuten) wird mit 50 Punkten (50 Prozent) gewichtet. Die Präsentation in Le2a wird mit 50 Punkten (50 Prozent) gewichtet. Die Endnote setzt sich aus den Ergebnissen entweder von Le1 und Le2a oder Le1 und Le2b zusammen.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Portfolio-Prüfung:

- Klausuren: Siehe jeweils gültige Studienordnung
- Präsentation: ca. 15-30 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen aus Anatomie, Physiologie und Pathologie aus der Berufsfachschulausbildung

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie des peripheren und zentralen Nervensystems, basis-sensomotorischer Funktionskreise und sich daraus ergebender Folgen für die motorische Kontrolle bei körperlichen Pathologien und Dysfunktionen.
- kennen Einflüsse und Kontextfaktoren auf Motorfunktionen und ihre zugrunde liegenden neurophysiologischen Mechanismen.
- erlangen Grundkenntnisse über zugrunde liegende Modelle und Theorien.
- kennen und verstehen verschiedene Prinzipien und Konzepte des neuromotorischen Lernens in der physiotherapeutischen, ergotherapeutischen und/oder logopädischen Rehabilitation.
- kennen und verstehen die unterschiedlichen Mechanismen des Gehirns, die nach akuten neurologischen Erkrankungen zu Funktionsverlust und -erholung von Sprache führen können.
- verfügen über neue Kenntnisse bezüglich aktueller neuromotorischer Testverfahren sowie Bildgebungsverfahren auf kognitiver, affektiver und physischer Ebene.
- verfügen über breite Kenntnisse des pathobiologischen Hintergrunds von Schmerzmechanismen und deren Einfluss auf neuromotorische Funktionskreise.
- verstehen die Veränderungen in der Neuromatrix und die morphologischen Veränderungen des Gehirns und kennen die Folgen für das Motorsystem.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- vertiefen ihr Wissen über neuroanatomische und neurophysiologische Strukturen des peripheren und zentralen Nervensystems und seiner Funktionen im Kontext motorischer Rehabilitation.
- interpretieren die aktuelle Evidenzlage zu motorischen Dysfunktionen und motorischen Lernstrategien kritisch und übertragen diese auf aktuelle klinische neuromuskuloskeletale Erkrankungen wie z.B. chronic low back pain, Hemiplegie/ Hemiparese, Multiple Sklerose, orofaziale Dysfunktionen und neurogene sprechmotorische Störungen.
- sind vertraut mit den Rehabilitationsmethoden neuromotorischer Systeme und reflektieren und interpretieren diese Methoden kritisch vor dem Hintergrund des individuellen Problems des Patienten und der Evidenzlage.
- können die unterschiedlichen Phasen der Reorganisation und die Prozesse der Reorganisation auf die Therapiephasen übertragen und daraus spezifische Vorgehensweisen ableiten.
- kennen die Gütekriterien der Assessments/ Messinstrumente und sind vertraut mit der Basisanwendung.
- kennen Funktionsweisen und Anwendungsbereiche der unterschiedlichen Methoden der Neurobildung.
- vertiefen ihr Wissen über neuropathologische und funktionelle Anpassungen des Gehirns auf Schmerzen.
- sind in der Lage, den Einfluss von Schmerzen auf motorische Kontrolle zu interpretieren und zu reflektieren und können anhand internationaler Richtlinien zur Klassifikation von Schmerzen die allgemeinen Konsequenzen einschätzen, welche sich dadurch für motorische Rehabilitationsprozesse ergeben.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- integrieren ihr Wissen über basis-neuromotorische Rehabilitationsprinzipien und Einflussfaktoren in aktuellen Therapiesituationen.
- berücksichtigen dabei die aktuelle Evidenzlage, individuelle Vorstellungen und Voraussetzungen des Patienten sowie eigene Erfahrungen.
- initiieren eigene Projekte in der therapeutischen Praxis, um zu neuen Erkenntnissen in der Motorrehabilitation zu gelangen.
- integrieren ihr Wissen über neuronale und funktionelle Reorganisationsmechanismen in die phasenspezifische Planung und Durchführung von Aphasie-Therapie.
- berücksichtigen dabei aktuelle Forschungsergebnisse sowie die aktuelle Evidenzlage zu Therapieansätzen besonders im Bereich der Aktivierungsphase bei Aphasien.
- integrieren ihr Wissen über neuromotorische Assessments/ Messinstrumente systematisch während des (retrospektiven) Assessment oder prospektiv am spezifischen Patientenfall oder als Basis für ein Forschungsprojekt. Sie integrieren aktuelle Erkenntnisse aus Studien mit bildgebenden Verfahren oder Neuromodulation in das evidenzbasierte Arbeiten.
- integrieren ihr Wissen über Schmerz und den Einfluss auf motorische Lernprozesse in ihre Therapiesituationen. Sie erkennen klassische klinische Muster des Einflusses von Schmerz auf die motorische Kontrolle und kennen die aktuelle Evidenz über Rehabilitationsstrategien.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen sowohl über manuelle als auch kognitive Fähigkeiten, um die Prinzipien neuromotorischer Lernprozesse in der Rehabilitation in der täglichen Praxis am individuellen Patienten in ihnen bekannten als auch neuen Situationen anzuwenden.
- verfügen über manuelle Fähigkeiten, die Prinzipien der Assessments/ Messinstrumente in der täglichen Praxis auf einfachem Niveau selbstständig am Probanden oder Patienten auszuführen.
- verfügen über manuelle als auch kognitive Fähigkeiten, um Schmerz und von motorischen Lernprozessen und Rehabilitation in der täglichen Praxis am individuellen Patienten in ihnen bekannten als auch neuen Situationen anzuwenden.

Wissenschaftliche Innovation

Dieses Modul gibt den Studierend die Möglichkeit, das erworbene Wissen auf Patientengruppen anzuwenden und somit eine Plattform für wissenschaftliche Fragestellungen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über kommunikative Fähigkeiten, um die Prinzipien neuromotorischer Lernprozesse in der Rehabilitation ihren Patienten in der täglichen Praxis auf einfachem Niveau als auch Fachvertretern auf wissenschaftlichem Niveau verständlich zu vermitteln.
- können dieses in Bezug auf Reorganisationsmechanismen nach akuten Hirnschädigungen und deren Schlussfolgerungen für die logopädische Behandlung umsetzen.
- verfügen über kommunikative Fähigkeiten, die Prinzipien dieser Assessments/Messinstrumente in der täglichen Praxis selbstständig Probanden oder Patienten zu erklären. Ebenso können sie dieses auf die Vermittlung von Funktionsweisen und Anwendungsbereiche der bildgebenden Verfahren anwenden.
- verfügen über kommunikative Fähigkeiten, um sowohl ihren Patienten als auch FachkollegInnen die Mechanismen von Schmerzen sowie deren Konsequenzen für motorische Lernprozesse und die Rehabilitation in der täglichen Praxis zu erklären.

Literatur

Bear, M.F., Connors, B.W. and Paradiso, M.A.(2018). Neurowissenschaften: Ein grundlegendes Lehrbuch für Biologie, Medizin und Psychologie. Springer-Verlag.

Birkelbauer J (2006): Modelle der Motorik. Meyer und Meyer Verlag, Aachen.

Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.) (1999): Neurorehabilitation. Blackwell, Oxford.

Butler D, Moseley L (2018): Schmerz Verstehen. Springer-Verlag.

Mtui, E., Gruener, G. and Dockery, P.(2020). Fitzgerald's Clinical Neuroanatomy and Neuroscience E-Book. Elsevier Health Sciences.

Froböse I, Nellessen-Martens G, Wilke C (2009): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis. 3. Auflage. Elsevier, Urban & Fischer-Verlag.

Hollmann W, Strüder HK (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin, 5. Auflage. Schattauer-Verlag.

Wittler M (2009): Rückbildungsprozesse in der Akut- und Postakutphase von Aphasien. Forum Logopädie 6(23): 12-18.

Nobis-Bosch R, Rubi-Fessen I, Biniek R, Springer L (2013): Diagnostik und Therapie der akuten Aphasie. Thieme, Stuttgart.

Saur D (2010): Bildgebung der Aphasien. Nervenarzt 81: 1429-1437.

Davis P, Rehabilitation(2006) The Use of Theories and Models in Practice,Elsevier.

Lundy-Ekman L, Neuroscience: Fundamentals for Rehabilitation,4th Edition, Elsevier 2012. LE 2: - Schwartz J, Jessell T (1995): Neurowissenschaften - Eine Einführung, Spektrum, Heidelberg.

Laube W (Hrsg.) (2009): Sensomotorisches System - Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. Thieme-Verlag. - Birkelbauer J (2006): Modelle der Motorik. Meyer und Meyer Verlag, Aachen.

Schlaug G, Marchina S, Norton A (2009) Evidence for plasticity in white-matter tracts of patients with chronic Broca's aphasia undergoing intense intonation-based speech therapy. Annals of the New York Academy of Sciences 1169: 385-394.

Rubi-Fessen I, Hartmann A, Rommel T (2012): Repetitive transkranielle Magnetstimulation (rTMS) bei (postakuter) Aphasie. Aphasie und verwandte Gebiete 3/2012, 5-27. LE 3:

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Die in diesem Modul vermittelten neurowissenschaftlichen Grundkenntnisse werden in Modulen zur klinischen Therapie und Forschung angewandt. Zu diesen Modulen zählen z.B.: Klinische Urteilsbildung 2, Evidenzbasierte Praxis, Praxis in der evidenzbasierten Therapie, Angewandte Therapiewissenschaften.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Piekartz, Harry

Lehrende

- Piekartz, Harry

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ENGLISCH B1 (FACHSPRACHE THERAPIEFACHBERUFE)

English B1 (Language for specific Purposes - Therapy Professions)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1596 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1596
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Um wissenschaftliche Themen und Fachtexte zu bearbeiten, sind Kenntnisse der englischen Wissenschaftssprache erforderlich. Dieses Modul aktiviert die Englischkenntnisse aus der Schulausbildung und vertieft sie fachspezifisch, so dass die Studierenden die englische Sprache im Fachkontext sicher anwenden können. Dieses Modul schafft Voraussetzungen, um die durch aktuelle Reformbestrebungen der beruflichen Bildung geforderte europa- und weltweite Mobilität von Studierenden und Berufstätigen zu ermöglichen.

Lehr-Lerninhalte

1. Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und englischsprachigen Fachzeitschriften 2. Terminologie der Therapiefachberufe 3. mündliche und schriftliche Textreproduktion 4. Diskussionen und Kurzpräsentationen 5. Fallbeispiele 6. Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Weitere Erläuterungen

Die im Feld Dozentengebundenes Lernen eingesetzten Stunden sind Unterrichtsstunden.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

PFP-1) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus einer einstündigen Klausur (K1) und einer Mündlichen Prüfung (M). Jedes Element wird mit 50 Punkten gewichtet.

PFP-2) Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus zwei 30-minütigen Klausuren (K30), einer Präsentation (PR) und einer Mündlichen Prüfung (M). Jedes Element wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausuren im Rahmen der Portfolio-Prüfungen: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Mündliche Prüfungen im Rahmen der Portfolio-Prüfungen: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsleistungen

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 8 - 12 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau B1 bzw. bestandenes Modul Englisch A2

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben breit angelegte Kenntnisse zur englischen Fachterminologie. Sie verstehen englische Fachtexte.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihren bestehenden Grundwortschatz um fachspezifische Terminologien in englischer Sprache.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden benutzen Techniken und Methoden, um englische Texte lesen und sinngemäß erfassen zu können. Dabei wenden sie Lese- und Arbeitstechniken an.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden beteiligen sich an englischsprachigen Fachdiskussionen und präsentieren Fachinhalte in englischer Sprache. Sie kommunizieren Inhalte gegenüber englischsprachigen Kollegen und Patienten verständlich.

Literatur

eigenes Material, aktuelle Fachartikel

*researched material, current articles

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul fördert das Verständnis von englischsprachiger Fachliteratur. Somit bereitet dieses Modul auf alle weiteren Module vor, in denen die englische Fachliteratur den aktuellen Wissensstand darstellt und belegt. Darüber hinaus fördern diese Kompetenzen die Internationalisierung der Studierenden und des Studiengangs.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- DiDomenico, Raphael

Lehrende

- DiDomenico, Raphael

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ERGOTHERAPIE-AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACHSCHULE

Completed Vocational Training Occupational Therapy at a Technical High School

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1330 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1330
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	30.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	unregelmäßig
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	3 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul beinhaltet die dreijährige Ausbildung zur Ergotherapeutin/zum Ergotherapeuten an einer Berufsfachschule für Ergotherapie mit dem Abschluss der staatlichen Prüfung und der Erteilung der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Ergotherapeutin/Ergotherapeut“. Die erfolgreich abgelegte staatliche Prüfung ist Zugangsvoraussetzung zum Studienprogramm Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.) und wird pauschal mit 90 ETCS anerkannt. Die Berufsfachschulausbildung kann an einer kooperierenden Berufsfachschule für Ergotherapie erfolgen, die mit der Hochschule Osnabrück Mindeststandards als Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz vereinbart hat und sich im Rahmen einer regelmäßigen Auditierung überprüfen lässt. Wird die Berufsfachschulausbildung an einer nicht-kooperierenden Berufsfachschule für Ergotherapie absolviert, muss der/die Bewerber/in diese Voraussetzungen im Rahmen einer Kompetenzfeststellungsprüfung nachweisen.

Lehr-Lerninhalte

Lehrinhalte gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – ErgThAPrV) vom 02.08.1999

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 900 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
850	Sonstiges	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Sonstiges		-

Weitere Erläuterungen

Der Arbeitsaufwand und die Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) richten sich nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – ErgThAPrV) vom 02.08.1999

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Sonstiges

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Prüfungsart gemäß Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – ErgThAPrV) vom 02.08.1999

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Prüfungsumfang gemäß Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – ErgThAPrV) vom 02.08.1999

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Lernergebnisse / Kompetenzziele siehe Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – ErgThAPrV) vom 02.08.1999

Literatur

Wird von der jeweiligen Berufsfachschule festgelegt

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Die Ergotherapie-Ausbildung an einer Berufsfachschule bereitet auf die Module des Bachelorstudienganges Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berding, Jutta

Lehrende

- Berding, Jutta

Weitere Lehrende

Lehrende an der Berufsfachschule

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ERGOTHERAPIE: KLINISCHE URTEILSBILDUNG 1, PRAKTIKUM UND SEMINAR

Occupational Therapy: Clinical Reasoning 1, Fieldwork and Seminar

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0054 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0054
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Clinical und professionelles Reasoning im Sinne von klinischer Urteilsbildung ist eine zentrale Aufgabe im Therapieprozess. In diesem Grundlagen-Modul geht es um die fundierte Auseinandersetzung mit dem Konzept der Klinischen Urteilsbildung als Methode für die Analyse, Reflexion und Planung professioneller ergotherapeutischer Therapie. Durch das studiumsbegleitende Praktikum soll eine intensive Theorie-Praxis-Verzahnung ermöglicht werden, indem die Studierende praktische Erfahrungen sammeln und mit den Studieninhalten verknüpfen können. Exemplarische Clinical Reasoning Perspektiven sollen durch Fallbeispiele und weitere Fragen bzw. Themen aus dem Praxis im Seminar im fachlichen Diskurs erörtert werden. Die Studierenden werden angeregt, Inhaltsbezüge zu den anderen Lehrveranstaltungen dieses Semesters herzustellen und diese zielführend in der praktischen ergotherapeutischen Tätigkeit (Praktikum) einzusetzen (z.B. Rehabilitationswissenschaften, EBP, QM).

Lehr-Lerninhalte

1. Professionelle und klinische Urteilsbildung in der Ergotherapie

1.1 Funktions- und Betätigungsorientierung

1.2 Ökologisches Modell des Professionellen Reasonings

2. Professionelle und klinische Urteilsbildung im therapeutischen Prozess

2.1 Säulen klinischer Urteilsbildung (Kognition – Wissen – Metakognition)

2.2 Strategien klinischer Urteilsbildung (Mustererkennung vs. hypothetisch-deduktives Vorgehen; Induktives, abduktives und dekutives Reasoning)

2.3 Formen und Arten professioneller Urteilsbildung und ihr Einsatz in Behandlungsprozessen der Ergotherapie mit Fokus auf Diagnostik, Therapieplanung, Beratungssituationen und Interventionen

2.4 Entwicklungsstadien klinischer Urteilsbildung - Formen Klinischer Urteilsbildung und klinische Entscheidungen von AnfängerInnen und ExpertInnen im Vergleich

3. Klinische Urteilsbildung anhand von Fallbeispielen – praktische Erprobung von hypothesengeleiteten Fallanalysen, Reflexionen von ergotherapeutischen Interventionen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Vorlesung	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Selbsteinschätzung		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Sonstiges		Praktikum

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Regelmäßige Teilnahme bedeutet, dass die Studierenden die Durchführung des Praktikums mit Hilfe einer Bescheinigung der Praktikumsstelle gegenüber dem jeweiligen Prüfer des Seminars zum Semesterende nachweisen.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Für die im Modul zulässigen Prüfungsarten gelten jeweils die folgenden Angaben zum Umfang bzw. zur Dauer.

Prüfungsarten für benotete Prüfungsleistungen:

Referat: ca. 20 Minuten; dazugehörige 5-seitige Ausarbeitung

Klausur 2 stündig; siehe jeweils gültige Studienordnung

Regelmäßige Teilnahme: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Fachschulkenntnisse zum Themenkreis der Klinischen Urteilsbildung.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- legen den Prozess der klinischen Urteilsbildung sowie entsprechende Theorien, Modelle und Denkweisen/Formen dar.
- verdeutlichen ein breiteres und vertieftes Wissen bezüglich der Professionellen und Klinischen Urteilsbildung als Methode zum Analysieren, Reflektieren und Planen professionellen ergotherapeutischen Handelns.
- benennen Einflussfaktoren auf den Prozess der professionellen und klinischen Urteilsbildung und verdeutlichen Reflexionsansätze.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- demonstrieren das Ökologische Modell des professionellen Reasoning als Basis professioneller Urteilsbildung.
- verdeutlichen transaktionsbezogene Perspektiven von Betätigung auf Mikro-, Meso- und Makroebene in der Analyse ergotherapeutischer Fragestellungen der Praxis.
- erörtern Facetten klinischer und professioneller Urteilsbildung in der betätigungszentrierten Therapie und diskutieren Ansätze sowie Strategien.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- ordnen professionelle und klinische Urteilsbildung als Kernkompetenz ergotherapeutischen Handelns ein.
- interpretieren Probleme und Fragestellungen der ergotherapeutischen Praxis anhand von professionellen Reasoning-Strategien auf Basis eines fundierten bezugswissenschaftlichen und ergotherapeutischen Wissens sowie auf den Grundlagen der Core Values der Ergotherapie.
- treffen, begründen sowie reflektieren ergotherapeutische Entscheidungen unter Einbezug der erlernten Elemente der KU in der eigenen Praxis.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- bilden begründet Hypothesen, die die eigene Therapieplanung/ -durchführung unterstützen.
- überprüfen, verifizieren und verwerfen aufgestellte Hypothesen .
- bewerten die gefundene Evidenz für ergotherapeutische Probleme/Fragestellungen kritisch und integrieren diese Erkenntnisse in den Prozess der klinischen Entscheidungsfindung.
- setzen Schritte der professionellen und klinischen Entscheidungsprozesse für die Reflexion der eigenen ergotherapeutischen Praxis ein.
- nutzen begründet Denkweisen/Modalitäten der professionellen und klinischen Entscheidungsfindung für die Gestaltung eine betätigungsbasierten ergotheapeutischen Intervention sowie Therapeut*in-Klient*in-Interaktion.
- bewerten (kritisch) Prozesse klinischer Entscheidungsfindung auf Basis der Formen, diagnostischen Tools, ergotherapeutischer und bezugswissenschaftlicher Theoriebezüge und Evidenz sowie der ethischen Theoriebezüge.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- vertreten ihre Ergebnisse der professionellen und klinischen Entscheidungsfindung argumentativ im interprofessionellen Team und entwickeln diese im Fachdiskurs gemeinsam weiter.
- informieren Klient*innen und Angehörige der Ergotherapie über Erkenntnisse Professioneller und Klinischer Urteilsbildung.
- kommunizieren, wie Prozesse der KU einerseits angebahnt und geschult und andererseits überprüft und bewertet werden können.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- ordnen die Professionelle und Klinische Urteilsbildung als zentrale Kompetenz für professionelles Handeln in der Ergotherapie ein.
- kennzeichnen ihr Handeln und ihre Kommunikation durch eine reflektierte berufsethische Haltung und ausgerichtet an einer klientenzentrierten Perspektive.
- reflektieren und übernehmen Verantwortung für das Erfassen und Reflektieren komplexer fachbezogener Probleme einer ergotherapeutischen Praxis.

Literatur

- Benett, S. & Benett, J. (2000): The process of evidence-based practice in occupational therapy: Informing clinical decisions. Australian Occupational Therapy Journal (2000), 47, 171-180
- Duncan, E. (2020). Foundations for Practice in Occupational Therapy. 6. Edition. Churchill Livingstone: Elsevier.
- Duncan, E. (2022). Skills for Practice in Occupational Therapy. 2nd. Edition. Churchill Livingstone: Elsevier.
- Feiler, M. (Hrsg.) (2019). Professionelles und Klinisches Reasoning in der Ergotherapie. Ein Leitfaden für reflektiertes Denken und Handeln. Stuttgart: Thieme.
- Higgs, J., Jones, M.A., Loftus, S. & Christensen, N. (2018). Clinical reasoning in the health professions (4th ed.). Amsterdam: Elsevier.
- Klemme, B. & Siegmann, G. (2015). Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Schubert, A. (2019). Lernbedarf von PraktikerInnen der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie für evidenzbasiertes Arbeiten-Querschnittsstudie. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 140, 43-51.
- Tempesta, St. & McIntyrea, A. (2006). Using the ICF to clarify team roles and demonstrate clinical reasoning in stroke rehabilitation. Disability and Rehabilitation Volume 28, Issue 10, 663-667
- Unsworth, C. (2001). The Clinical Reasoning of Novice and Expert Occupational Therapists. Scandinavian Journal of Occupational Therapy, Volume 8, Issue 4, 163-173
- Wilkert, J. (2015). Rückschau auf Clinical Reasoning in der Ergotherapie. Ergoscience. 2015, Vol. 10 Issue 2, 77-80

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul stärkt die professionellen Handlungskompetenzen und bereitet auf das weiterführende Modul "Ergotherapie: Klinische Urteilsbildung 2" vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berding, Jutta

Lehrende

- Berding, Jutta

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ERGOTHERAPIE: KLINISCHE URTEILSBILDUNG 2, PRAKTIKUM UND SEMINAR

Occupational Therapy: Clinical Reasoning 2, Fieldwork and Seminar

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0055 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0055
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Vertiefungsmodul zielt auf eine Intensivierung der bereits im vergangenen Semester begonnenen Theorie-Praxis-Verzahnung im Bereich der Klinischen Urteilsbildung in der Ergotherapie und damit um eine Vertiefung der Anwendungskompetenz im klinischen Kontext ab. Hierzu werden die im Rahmen des studienbegleitenden Praktikums von den Studierenden gesammelten Erfahrungen mittels aktueller Theoriebezüge aus den Bezugswissenschaften der Ergotherapie reflektiert, analysiert und im Plenum diskutiert. Umgekehrt sollen die Seminarinhalte und Seminarthemen auch Eingang in den Praxisalltag finden. Ein Schwerpunkt bilden handlungstheoretische Bezüge, Konzepte der Occupational Science sowie konzeptionelle Modelle und Assessments der Ergotherapie. Daneben veranschaulicht und verdeutlicht das Seminar, wie Inhalte anderer Lehrveranstaltungen (z.B. EBP, Recherche) in der Klinischen Urteilsbildung sowie der praktischen Ergotherapie Tätigkeit (Praktikum) Anwendung finden.

Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse und Erfahrungen in Hinblick auf den Einsatz von weiteren Bezugsrahmen ergotherapeutischen Reasonings und setzen diese gezielt in der Analyse Facetten einer diversen Gesellschaft ein.

Lehr-Lerninhalte

1. Betätigungsbasiertes Assessment und Interventionen - Handlungstheoretische Bezüge als Zugang im Clinical Reasoning
 - 1.1 Nutzung von betätigungs- / handlungsorientierter Untersuchungsverfahren in der ergotherapeutischen Therapieprozessgestaltung
 - 1.2 Der Stellenwert der Evaluation im ergotherapeutischen Prozess; die Outcome-Messung im ergotherapeutischen Prozess
 - 1.3 Auswahlkriterien für das betätigungsbasierte Assessment.
 - 1.4 Handlungstheoretische Bezüge ergotherapeutischer Diagnostik und Intervention
2. Ergotherapeutischer Praxismodelle als „Framework of thinking“
 - 2.1 Nutzung von ergotherapeutischen Modellvorstellungen zur Klärung personaler Faktoren und Aktivitäten (Körper- und subjektive Bedeutungsebene) und deren Anwendung
 - 2.2 Nutzung ergotherapeutischer Modellvorstellungen zur Klärung des Einflusses von Umweltfaktoren (soziale und physikalische) auf den Klienten
 - 2.3 Nutzen ergotherapeutische Modellvorstellungen in der Therapieplanung und Evaluation
3. Occupational Science als „Framework of thinking“
 - 3.1 Occupational Science als Bezugswissenschaft der Ergotherapie
 - 3.2 Konzepte der Occupational Science als Interventionsfokus der Ergotherapie

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Vorlesung	Präsenz	-
15	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Literaturstudium		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
60	Sonstiges		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Regelmäßige Teilnahme bedeutet, dass die Studierenden die Durchführung des Praktikums mit Hilfe einer Bescheinigung der Praktikumsstelle gegenüber dem jeweiligen Prüfer des Seminars zum Semesterende nachweisen.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Für die im Modul zulässigen Prüfungsarten gelten jeweils die folgenden Angaben zum Umfang bzw. zur Dauer.

Prüfungsarten für benotete Prüfungsleistungen:

Referat: ca. 20 minütig mit 5-seitiger schriftlicher Ausarbeitung

Hausarbeit: Umfang ca. 15 - 20 Seiten

Regelmäßige Teilnahme: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Der Besuch der Module „Ergotherapie: Klinische Urteilsbildung 1, Praktikum und Seminar“ als auch der Besuch der Seminare „Evidenzbasierte Praxis“, „Quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden in den Therapieberufen“ und „Praxismodelle der Ergotherapie“ wird empfohlen oder deren Inhalte als Voraussetzung erwartet.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- legen verschiedene „Frameworks of Thinking“ als Zugang in der Reflektion von Clinical und Professional Reasoning-Prozessen dar und leiten entsprechende Wissensbezüge aus den Bezugswissenschaften der Ergotherapie ab.
- stellen die Diversity-Dimensionen als bedeutende Einflussgröße im Fallverstehen im Therapieprozess dar.
- ordnen die Occupational Science als interdisziplinäre Bezugswissenschaft der Ergotherapie ein und erläutern zentrale Konzepte und Theoriebezüge für eine betätigungsbasierte Ergotherapie.
- nennen handlungstheoretische Strömungen der Bezugswissenschaften der Ergotherapie und erläutern deren zentrale Konzepte und Wissensbezüge für eine betätigungsbasierte Ergotherapie.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- erläutern theoretische Aussagen zu Konzepten der Occupational Science: Occupational Engagement, Occupational Wellbeing, Occupational Balance, Occupational Justice.
- erläutern theoretische Aussagen zu motivationalen Prozessen von Handlung als auch zu Handlungszielen.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- legen in Bezug auf Fragestellungen der ergotherapeutischen Praxis das Potential der Occupational Science für die Analyse sowie begründete Entscheidungsfindung dar.
- reflektieren Einsatzmöglichkeiten von Theoriebezügen der Occupational Science für zukünftige Handlungsfelder der Ergotherapie.
- wägen im Rahmen eigener Fallbeispiele Einsatzmöglichkeiten von Konzepten und Theoriebezüge ergotherapeutischer Modellen, bezugswissenschaftlicher Handlungstheorien und der Occupational Science ab.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- identifizieren und bewerten auf der Basis ausgewählter Theoriebezüge der Occupational Science, ergotherapeutischer Inhaltsmodelle, bezugswissenschaftlicher Handlungstheorien Informationen der ergotherapeutischen Praxis.
- setzen Konzepte und Theoriebezüge ergotherapeutischer Inhaltsmodelle, bezugswissenschaftlicher Handlungstheorien und der Occupational Science im Clinical bzw. Professional Reasoning für die Analyse diagnostischer und methodischer Fragestellungen ein und leiten begründete Entscheidungen für die therapeutische Intervention ab.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- erläutern mittels verschiedener therapieleitender Theorien Fragestellungen der ergotherapeutischen Praxis. in der Klinischen Urteilsbildung und begründen fachliche Ableitungen.
- veranschaulichen Potentiale ausgewählter Theoriebezüge der Occupational Science, ergotherapeutischer Inhaltsmodelle, bezugswissenschaftlicher Handlungstheorien für ergotherapeutische Handlungsfelder.
- diskutieren und begründen das eigene professionelle Verständnis im Spannungsfeld der Ergotherapiepraxis und Occupational Science.
- vertreten ergotherapeutische Diagnostik und Interventionen mittels ausgewählter Theoriebezüge der Occupational Science, ergotherapeutischer Inhaltsmodelle, bezugswissenschaftlicher Handlungstheorien im interprofessionellen Kontext.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- diskutieren und begründen das eigene professionelle Verständnis im Spannungsfeld der Ergotherapiepraxis und Occupational Science.
- reflektieren sich (kritisch) in ihrem professionellen ergotherapeutischen Handeln und vertreten dieses gegenüber Zielgruppen sowie gegenüber interprofessionellen Kolleg*innen.
- erkennen Auswirkungen gesellschaftlicher Faktoren auf Gesundheit als Handlungsauftrag der professionellen Ergotherapie-Domäne und antizipieren Handlungsfelder der Ergotherapie.

Literatur

- Berding, J. und Kocher Stalder (Übersetzung) Moll, S.; Gewurtz, R.; Krupa, T.; Law, C.; Larivière, N.; Levasseur, M. (2018). Do-Live-Well: Ein kanadisches Framework zur Förderung von Betätigung, Gesundheit und Wohlbefinden. *ergoscience* 2018, 13(4): 156-166
- Berding, J. (2009). Kreatives Handeln, Theorien, Konzepte und Modelle zu Handlung und Kreativität. In: Winkelmann, I. Hrsg. *Handwerkliche und gestalterische Techniken in der Ergotherapie*. Stuttgart: Thieme.
- Blaser-Csontos M. (2014). *Ergotherapie in der Psychiatrie. Handlungsfähigkeit und Psychodynamik in der Erwachsenen, Kinder- und Jugendpsychiatrie*, Berlin: Springer.
- Boyt Schell, B. & Schell, J. (2018). *Clinical and Professional Reasoning in Occupational Therapy*. 2nd. Edition. Philadelphia: Wolters Kluwer.
- Brandstätter J. (2001). *Entwicklung, Intentionalität Handeln*. Stuttgart / Berlin: Kohlhammer
- Cole, M. B. & Creek, J. (2016). *Global Perspectives in Professional Reasoning*.
- Doble, S.E. u. Santha, J.C. (2008): *Occupational Well-Being. Rethinking Occupational Therapy Outcomes*. In: *Canadian Journal of Occupational Therapy*. Vol. 75, Number 3. S.184-190
- Duncan, E. (2020). *Foundations for Practice in Occupational Therapy*. 6. Edition. Churchill Livingstone: Elsevier.
- Feiler, M. (Hrsg.) (2019). *Professionelles und Klinisches Reasoning in der Ergotherapie. Ein Leitfaden für reflektiertes Denken und Handeln*. Stuttgart: Thieme.
- Heckhausen, H. & Heckhausen, J. (2010). *Motivation und Handeln* (4. Aufl.). Berlin: Springer
- Higgs, J., Jones, M.A., Loftus, S. & Christensen, N. (2018). *Clinical reasoning in the health professions* (4th ed.). Amsterdam: Elsevier.
- Klemme, B. & Siegmann, G. (2015). *Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen*. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Morris, K. & Cox, D.L. (2017). Developing a descriptive framework for „occupational engagement“. *Journal of Occupational Science*, DOI: 10.1080/14427591.2017.1319292
- Pechstädt, K. (2019). *Occupational Science. Die Perspektive wechseln*. Ergopraxis 7/8, 10 – 15.
- Pierce, D. (2014). *Occupational Science for Occupational Therapy*. Thorofare: SLACK Incorporated.
- Stadnyk, R.L., Townsend, E.A. u. Wilcock, A.A. (2010): *Occupational Justice*. In: Christiansen C.H. und Townsend E.A. [Hrsg.]: *Introduction to Occupation: The Art and Science of Living*. 2. Auflage. Edinburgh. Pearson Education Limited. 307- 336

- Straub J., Werbik H. (1999). Handlungstheorie, Begriff und Erklärung des Handelns im interdisziplinären Diskurs. Frankfurt: Campus
- Thomas, A. & Young, M. (2019). Evidence-Based Practice and Clinical Reasoning: In tension, tandem or two side off the same coin? In: Higgs, Jensen, Loftus, Christensen: Clinical Reasoning in the Health Professions. Fourth Edition. Edinburgh: Elsevier.
- Townsend, E.A. und Polatajko, H. (2007). Enabling Occupation II: Advancing an Occupational Therapy Vision for Health, Well-being & Justice through Occupation. Canadian Association of Occupational Therapists
- Wagman, P.; Håkansson, C.; Björklund, A. (2012): Occupational balance as used in occupational therapy: A concept analysis. In: Scandinavian Journal of Occupational Therapy. 19: 322-32
- Whalley Hammell, K.R. u. Iwama, M.K. (2012): Well-being and occupational rights: An imperative for critical occupational therapy. In: Scandinavian Journal of Occupational Therapy. Band 19. S. 385- 394.
- Whiteford, G. (2014): Occupational Deprivation: Understanding Limited Participation. In: Christiansen C.H. und Townsend E.A. [Hrsg.]: Introduction to Occupation: The Art and Science of Living. 2. Auflage. Edinburgh. Pearson Education Limited. 281- 306
- Wilcock, A.a.; Hocking, C. (2015). An Occupational Perspective of Health. Thorofare: SLACK Incorporated
- Wilkert, J. (2015). Rückschau auf Clinical Reasoning in der Ergotherapie. Ergoscience. 2015, Vol. 10 Issue 2, 77-80
- Wolf, L., Ripat, J., Davis, E., Becker, P. u. MacSwiggan, J. (2010): Applying an occupational justice framework. In: occupational therapy now. Vol.12.1.15- 18.
- Yerxa, E. J., Clark, F., Frank, G., Jackson, J., Parham, D., Pierce, D., Stein, C., & Zemke, R. (1989). An introduction to occupational science, a foundation for occupational therapy in the 21st century. In J. A. Johnson & E. J. Yerxa (Eds.), Occupational science: The foundation for new models of practice. (pp. 1-17). New York: The Haworth Press

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an die Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Modulen, die unter empfohlene Vorkenntnisse aufgeführt werden, an.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

Berding, Jutta

Lehrende

Berding, Jutta

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ERGOTHERAPIE: PRAXISMODELLE DER ERGOTHERAPIE

Occupational Therapy: Practice Models of Occupational Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1877 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1877
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf die in der Berufsfachschule vermittelten Grundkenntnisse über ergotherapeutische Praxis- und Prozessmodelle bietet dieses Modul vertiefende Kenntnisse in ergotherapeutischen Theorien und Handlungsmodellen. Die Veranstaltung dient der Herleitung der theoretischen Grundlagen ergotherapeutischer Praxismodelle aus der Soziologie, Psychologie und Neurowissenschaften. Am exemplarischen Beispiel eines konkreten Praxismodells wird aufgezeigt wie Theorien aus den Bezugswissenschaften und der Occupational Science genutzt werden um betätigungsorientierte Bezugsrahmen für den ergotherapeutischen Diagnostik- und Therapieprozess zu entwickeln. Am Beispielen wichtiger Praxismodelle erwerben die Studierenden Anwendungskompetenz in ergotherapeutischen Theorie- und Prozessmodellen. Anhand exemplarischer Beispiele erhalten die Studierenden Anwendungskompetenz für spezifische Untersuchungsinstrumente. Die Studierenden lernen im Rahmen der Veranstaltung sich selbstständig ergotherapeutische Praxis- und Prozessmodelle zu erarbeiten und sie auf Nutzbarkeit in speziellen beruflichen Situationen zu bewerten.

Lehr-Lerninhalte

1. Grundkonzepte der Ergotherapie
 - 1.1 Kernbegriffe Performanz und Betätigung,
 - 1.2 Systemtheoretische Ansätze in der Ergotherapie, Person-Umweltanpassung, Lebensweltbezug
 - 1.3. Ergotherapeutische Prozessmodelle: Betätigungs- und Lebensweltorientierung in Diagnostik- und Interventionsprozessen
 - 1.4 Ergotherapeutische Praxismodelle: Verständnis von Einflußfaktoren auf menschliche Betätigungen
 - 1.5 Untersuchung von Einflußgrößen menschlicher Betätigung
2. Das Canadian Occupational Performance Measure - Theorie und Anwendung
 - 2.1 Canadian Model of Occupational Performance and Engagement (CMOP-E) und seine Weiterentwicklung: Canadian Model of Occupational Participation (CanMOP)
 - 2.2 Die Prozessmodelle zum CMOP-E / CanMOP
 - 2.3. Zielfindung und Qualitätssicherung im Ergotherapieprozess: Das Canadian Occupational Performance Measure
3. Das Model of Human Occupation
 - 3.1 Theorie des MOHO
 - 3.2. Anwendungsbeispiele zum MOHO
 - 3.3. Anwendungsbereiche und Übungen zu Untersuchungsinstrumenten im Rahmen des MOHO

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Seminar	Präsenz	-
20	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Arbeit in Kleingruppen		-
20	Literaturstudium		-
40	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Auswahl der Prüfungsform obliegt der jeweiligen Lehrperson unter Einhaltung der jeweils gültigen Studienordnung.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit (HA), ca. 15 – 20 Seiten

Klausur (K2), siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat, ca. 20-40 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 5-10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse ergotherapeutischer Grundlagen (Berufsfachschulniveau) Grundkenntnisse in Gesundheitsmodellen und Konzepten zur funktionellen Gesundheit (Modul Rehabilitationswissenschaften und Modelle zu menschlicher Gesundheit)

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- beschreiben und erklären die theoretischen Grundbegriffe der Profession
- erläutern die ergotherapeutischen Grundkonzepte und ihre Bedeutungen und erklären deren Stellenwert im Rahmen verschiedener Praxismodelle
- nutzen ergotherapeutische Praxis- und Prozessmodelle zur Strukturierung des Therapieprozesses

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- erläutern die theoretischen Grundlagen von ergotherapeutischen Praxismodellen
- erläutern die ergotherapeutischen Grundkonzepte und ihre Bedeutungen
- zeigen auf, welche Grundkonzepte aus welchen Bezugswissenschaften in die Modelle integriert wurden.
- und erklären deren Stellenwert von Theorien der Bezugswissenschaften im Rahmen verschiedener Praxismodelle
- identifizieren die wesentlichen Einflußgrößen auf menschliche Betätigungen, welche im Rahmen einer betätigungsorientierten Diagnostik relevant sind

Wissensverständnis

Die Studierenden

- zeigen wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Praxismodelle im Kontext der Bezugswissenschaften auf
- untersuchen und beurteilen ergotherapeutische Prozess- und Praxismodelle auf Anwendbarkeit in spezifischen professionellen Kontexten

Nutzung und Transfer

Die Studierenden

- erklären wie ergotherapeutische Praxis- und Prozessmodelle zur Strukturierung des Therapieprozesses eingesetzt werden
- zeigen praktische Kompetenzen im Umgang mit 2 bekannten ergotherapeutischen Praxismodellen [(Canadian Model of Occupational Performance CMOP - Canadian Model of Occupational Performance and Engagement (CMOP-E) und seine Weiterentwicklung: Canadian Model of Occupational Participation (CanMOP); Model of Human Occupation (MOHO)] sowie den dazugehörigen Prozessmodellen und den typischerweise im Rahmen dieser Modelle angewendeten Vorgehensweisen und Untersuchungsmethoden

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden

- erklären Grundlagen und Merkmale ergotherapeutischer Praxis- und Prozessmodelle führen fachliche kritische Diskussionen über diese Modelle
- präsentieren wesentliche Vorgehensweisen bei einer betätigungsorientierten Diagnostik und Interventionsgestaltung
- kommunizieren Einsatzmöglichkeiten für ergotherapeutische Praxismodelle und relevanter Erhebungsinstrumente für den Ergotherapieprozess.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden

- begründen das eigene professionelle Handeln als betätigungsorientiert
- zeigen diese betätigungsorientierte professionelle Haltung durch die Auswahl adäquater Metamodelle und Prozessmodelle zur Strukturierung ihres ergotherapeutischen Handelns

Literatur

American Occupational Therapy Association, AOTA (2020). Occupational Therapy Practice Framework: Domain and Process. Fourth Edition. The American Journal of Occupational Therapy, August 2020, Vol. 74, Suppl. 2. S. 1-87.

Becker, B. (2010). Individuelle und relevante Ziele formulieren. ergopraxis 4/2010

Berding, J. & Brinkmann, S. (2022). „Wer ist eigentlich wann, warum und wie viel Klient:in der Ergotherapie?“. In: Heß, A.; Kohn, B. & Lüdeking, C. (2022). Ergotherapie in der Neurologie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag

- Berding, J., Weise, U., Flotho, W., Marotzki, U. (2010). Klientenzentrierte Praxis verbessern – mit Hilfe des „Client-centered Strategies Framework“ (CSF); Teil 1. Ergotherapie & Rehabilitation / Ausgabe: 7 /2010 Schulz-Kirchner-Verlag
- Berding, J., Weise, U., Flotho, W., Marotzki, U. (2010). Klientenzentrierte Praxis verbessern – mit Hilfe des „Client-centered Strategies Framework“ (CSF); Teil 2. Ergotherapie & Rehabilitation / Ausgabe: 8 /2010 Schulz-Kirchner-Verlag
- Christiansen, C., & Townsend, E. (2014). Introduction to Occupation: The Art of Science and Living (2nd ed.). Harlow/Essex: Pearson Education Limited
- Christiansen, C.; Baum, C.; Bass, J. (2015). Occupational Therapy – Performance, Participation, and Well-Being. Thorofare: Slack 4. th Edition
- Fisher, A., G.; Marterella, A. (2019). Powerful Practice. A Model for Authentic Occupational Therapy. CIOTS.
- Fisher, A. (2014). OTIPM – Occupational Therapy Intervention Process Model. Idstein: Schulz-Kirchner
- Golledge J. (1998a). Distinguishing between Occupation, purposeful Activity and Activity, Part 1: Review and Explanation. British Journal of occupational Therapy, 61, 100-105
- Golledge J. (1998b). Distinguishing between Occupation, purposeful Activity and Activity, Part 2: Why is the Distinction Important? British Journal of occupational Therapy, 61, 157-160
- Hagedorn, R.: Ergotherapie – Theorien und Modelle. Die Praxis begründen. Thieme, Stuttgart (2000)
- Jerosch-Herold, C., , U. Marotzki, B. Hack, P. Weber (2009): Konzeptionelle Modelle für die ergotherapeutische Praxis. Springer, Berlin
- Kaldewei, N. (2018). MOHO - Praktisch angewandt. ergopraxis 7-8, 18-24
- Kohlhuber, M., Aichhorn Ch., & Dehnhardt B. (2020). Ergotherapie - betätigungsbasiert in Ausbildung und Praxis. Stuttgart: Thieme
- Law, M., Polatajko, H., Carswell, A., McColl, M. A., Pollock, N. u. Baptiste, S. (2009): Das kanadische Modell der „occupational performance“ und das „Canadian Occupational Performance Measure“.
- le Granse, M., van Hartingsfeld, M., Kinebanian, A. (2019). Grundlagen der Ergotherapie. Stuttgart: Thieme
- Möller, M. (2017). Betätigung als Schlüsselbegriff. Teil 1 + 2 . ergoscience 12(2): 74-81
- Nelson D. (1996). Therapeutic Occupation: A Definition. AJOT, 50/10, 775-782
- Pierce D. (2001) Untangling Occupation and Activity. AJOT, 55, 138-146
- Radomski, Mary Vining; Trombly Latham, Catherine A.: Occupational therapy for physical dysfunction. Wolters Kluwer Health/Lippincott Williams & Wilkins 2014
- AOTA: Occupational Therapy Practice Framework: Domain and process. AJOT 56, 609 - 639, 2002
Deutscher Verband der Ergotherapeuten: Berufsprofil Ergotherapie. Schulz-Kirchner, Idstein 2003
- Salata, S. (2017). COPM...und dann...Bezugsrahmen auswählen in der Therapie. Ergopraxis 2/17
- Scheepers C. et al. (2020): Ergotherapie – Vom Behandeln zum Handeln. Stuttgart: Thieme, 6. Auflage

Schüpbach H. (1997). Grundlagen der psychologischen Handlungstheorie für die Ergotherapie. o. J. unveröffentlichtes Manuskript

Straub J.; Werbik H. (1999). Handlungstheorie. Begriff und Erklärung des Handelns im interdisziplinären Diskurs. Frankfurt: Campus

Taylor, R. (2017). Kielhofner's Model of Human Occupation. 5. Aufl. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins

Townsend, Polatajko (2007). Enabling Occupation II: Advancing an Occupational Therapy Vision for Health, Well-Being, and Justice Through Occupation. Ottawa, Ont. : Canadian Association of Occupational Therapists

Wilcock A. (1993). A Theory of the Human Need for Occupation. OccSc. Australia. Vol 1. No 1, 17-24

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

siehe Studienverlaufsplan

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berding, Jutta

Lehrende

- Berding, Jutta

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ETHIK, RECHT

Ethics, Law

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1710 (Version 1) vom 14.08.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1710
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul fasst die rechtlichen und ethischen Zusammenhänge für professionelles Handeln als Therapeut/in zusammen und orientiert sich dabei in Recht v.a. an nationalen und in Ethik auch an international akzeptierten Vorgaben. In der Lehrinheit Blockveranstaltung kann aus dem Portfolio aller Blockveranstaltungsangebote der Hochschule eine (im Umfang von 2,5 ECTS) gewählt werden. Die Blockveranstaltungsangebote sind bewusst nicht studiengangsspezifisch, sondern ermöglichen in einem (verkleinerten) Studium-generale-Ansatz mit Studierenden z.T. fachlich völlig anderer Studiengänge an einem bestimmten Thema intensiv zu arbeiten. So werden z.B. Teambuilding-Veranstaltungen auf einem Traditionssegelschulschiff angeboten.

Lehr-Lerninhalte

1. Ethische Fragen des therapeutischen Handelns:
 - 1.1 Allgemeine Ethik (Tugenden, Dilemmata, Utilitarismus, Deontologismus)
 - 1.2 Berufsethik (ethische Basis therapeutischen Handelns)
 - 1.3 Forschungsethik (Kodizes: z.B. Helsinki-Deklaration)
 - 1.4 Ethikkommission der Hochschule Osnabrück: Aufgaben und Bedeutung
2. Rechtliche Aspekte therapeutischen Handelns
 - 2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen für die therapeutische Dienstleistungserbringung
 - 2.2 Rechtliche Aspekte von Forschung und Therapie
3. Blockveranstaltung: freie Themenwahl

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
105	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Klausur oder
- Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Auswahl der Prüfungsform obliegt der jeweiligen Lehrperson unter Einhaltung der jeweils gültigen Studienordnung.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Berufskundewissen aus dem Berufsfachschulunterricht

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verstehen Ansätze zur Lösung persönlicher, institutioneller und ethischer Konflikte
- haben ein Verständnis für persönliche und berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt, welche die eigenen beruflichen Verpflichtungen betreffen
- können unter Einhaltung beruflicher Standards auf dem Boden ethischer Richtlinien arbeiten
- können persönliche Verantwortung für die eigenen beruflichen Aktivitäten übernehmen
- verstehen die Notwendigkeit, aus einer ethischen Grundhaltung heraus mit verschiedenen kulturellen und ethnischen Gruppen zusammen zu arbeiten
- können die Wichtigkeit von Forschung und kontinuierliche Weiterbildung für die eigene therapeutische Praxis artikulieren
- zeigen Wissen über die berufsgruppenspezifischen Ethik-Kodizes sowie Kernwerte und Einstellungen der Berufsgruppe
- sind mit den aktuellen Vorgaben der Helsinki-Deklaration (WMA) vertraut und können diese für eigene (betreute) Forschungsprojekte anwenden
- sind mit den Aufgaben und der Bedeutung der Ethik-Kommission der eigenen Hochschule vertraut und wissen, wie sie zusammen mit ihrem Erstprüfer ein Antrag auf ein ethisches Screening stellen können
- kennen die Gesetze, welche für Therapeuten in Institutionen und für freiberufliche Therapeuten im Rahmen der Erbringung therapeutischer Dienstleistungen relevant sind.
- haben ein Bewusstsein für die Folgen nationaler und europäischer Gesetzgebung für die Dienstleistungserbringung
- haben je nach Blockveranstaltungsangebot in einem (meist fachfremden) Gebiet ihrer Wahl zusammen mit Studierenden anderer Programmen intensiv an einem Thema gearbeitet und dabei nicht nur interdisziplinäre Lernerfahrungen gemacht, sondern auch eine Horizonsweiterung erfahren.

Literatur

- Haak, Birgit: Ethik in der Ergotherapie, Springer, Heidelberg
- Gabard, Donald L & Martin, Mike W: Physical Therapy Ethics; 2. Aufl. 2011, FA Davis
- Zalpour C (Hrsg) (2006): „International and National Documents on Ethics, applicable to the Medical Practice A MAHMIT* compilation; Zalpour C, Lyapina K, Vikhrov I (Eds.) Herausbergemeinschaft Osnabrücker Studien, Band 25 (publiziert für das TEMPUS TACIS JEP_23142-2002 /MAHMIT)

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul vermittelt grundlegende rechtliche und ethische Prinzipien, nach denen sich Handlungskonzepte in anderen Modulen ausrichten lassen. Die Studierenden erhalten außerdem die Möglichkeit, Inhalte anderer Module auf ihre ethische und rechtliche Dimension hin zu beleuchten.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Zalpour, Christoff

Lehrende

- Zalpour, Christoff
- Schmidt, Karl-Michael

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EVIDENZBASIERTE PRAXIS - ERGOTHERAPIE

Evidence-based Practice in Health Professions - Occupational Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1339 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1339
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Ziel des Moduls ist es, vertiefte Kenntnisse über die für Therapieberufe relevanten Begriffe, Prinzipien und Arbeitsschritte der Evidenzbasierten Praxis unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität zu erwerben, deren Relevanz für die Sicherung von Qualität zu erkennen, diese auf die eigene Berufsgruppe anzuwenden sowie im Kontext interprofessioneller Zusammenarbeit zu kommunizieren. Das Konzept der Evidenzbasierten Praxis (EBP) ist Voraussetzung für eine bessere (interprofessionelle) Patient*innenversorgung. EBP im klinischen Alltag umzusetzen bedeutet, sich regelmäßig und zielgerichtet am akademischen Wissensschatz der aktuellen Forschung bedienen zu können, um korrekte klinische Entscheidungen für die Patient*innen zu treffen (Diagnose, Prognose, Beurteilen des klinischen Verlaufs, Einleiten einer Intervention). Ein Teil dieses Moduls ist der berufsgruppenspezifischen Anwendung von EBP im Rahmen eines "Journal Clubs" gewidmet. Der Journal Club ist eine etablierte Methode, um Fragen aus dem Berufsalltag der Gesundheitsberufe (Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie) systematisch mit der besten verfügbaren Evidenz zu beantworten und in einer Gruppe von Gleichgesinnten zu diskutieren. Die Teilnehmer*innen wählen nach bestimmten Kriterien Studien zu einem relevanten Thema aus und stellen diese im Plenum vor. Anschließend werden die wissenschaftliche Qualität und der klinische Nutzen der Studienergebnisse für die Arbeit mit Patient*innen diskutiert. Die hier erlernte Methode kann auch nach dem Studium im Berufsleben fortgesetzt werden, z.B. in digitaler Form.

Lehr-Lerninhalte

Lehr-Lerninhalte

LE 1 Leitlinien und Evidenzbasierte Praxis

1.1 Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin und Praxis

1.2 Formen der Evidenz

1.3 Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis

1.4 Instrumente der Evidenzbasierten Medizin bzw. Praxis

1.4.1 Leitlinien

1.4.1.1 Ziele, Zielgruppen und Einsatzbereiche von Leitlinien

1.4.1.2 Entwicklung und Implementierung von Leitlinien im Gesundheitswesen

1.4.1.3 Die Rolle der AWMF (Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften) im Zusammenhang mit EBP und Leitlinien

1.4.1.4 Klassen von Leitlinien und deren Charakteristika

1.4.1.5 Bewertungsinstrumente von Leitlinien (z.B. DELBI, 3-Stufen-Konzept der Leitlinienentwicklung der AWMF)

LE 2 Berufsgruppenspezifische Anwendungen (ET, LP, PT): Bewerten von (internationalen) Studien in Form eines "Journal Clubs"

2.1 Grundlegende Einführung in den Journal Club und seine Formate (z.B. klassisch, digitale Plattform usw.)

2.2 Studiendesigns und ihre Bedeutung für die ergotherapeutische, logopädische und physiotherapeutische Forschung und klinische Praxis

2.3 Evidenz-Hierarchien

2.4 Instrumente zur Bewertung des Verzerrungsrisikos verschiedener Studientypen

2.5 Berufsspezifische Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus (internationalen) Studien

2.6 Anwendung von Bewertungsinstrumenten und -kriterien zur Beurteilung der methodischen und statistischen Qualität einer (internationalen) Studie vor dem Hintergrund der sozio-kulturellen Vielfalt im Gesundheitswesen

2.7 Bewertung der Aussagekraft und Qualität einer (internationalen) Studie mit Schlussfolgerungen für den praktisch-therapeutischen Ansatz unter Berücksichtigung von Aspekten der kulturellen, sozialen und geschlechtlichen Vielfalt

2.8 Übertragbarkeit von Forschungsergebnissen für die klinische Praxis

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Seminar	Präsenz	-
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
25	Literaturstudium		-
30	Referatsvorbereitung		-

Weitere Erläuterungen

1 SWS wird mit 15 Stunden Workload berechnet, bei 3 SWS: 45 Stunden dozentengebundener Workload
 LE1: 1 SWS, LE2: jeweils 2 SWS

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Prüfungsleistung findet in Form eines "Journal Clubs" statt, in dem es um die kritische Bewertung einer ausgewählten Studie mit Hilfe eines geeigneten Bewertungsinstrumentes geht.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 30 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 3-5 Seiten

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.“

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden Kenntnisse über grundlegende Prinzipien und Vorgehensweisen der systematischen Literaturrecherche sowie über Ziele und Merkmale unterschiedlicher Studiendesigns vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- verstehen die unterschiedlichen Formen von Evidenz und kennen Möglichkeiten, diese jeweils zu sichern bzw. zu überprüfen.
- veranschaulichen die Prinzipien und Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis im Detail.
- verstehen und erklären Ziele und Einsatzbereiche von Leitlinien.
- unterscheiden und kategorisieren diverse Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus Studien.
- unterscheiden und kategorisieren Kriterien zur Bewertung externer Evidenz aus Studien.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- integrieren die gezielte und systematische Literaturrecherche als wichtigen Bestandteil in das Gesamtgefüge Evidenzbasierter Praxis.
- setzen die Komponenten von Evidenz zueinander in Beziehung.
- bringen Erkenntnisse aus externer Evidenz mit der eigenen Fachexpertise bzw. dem professionellen Erfahrungswissen sowie mit den individuellen Bedarfen ihrer Patient*innen /Klient*innen in Einklang.
- berücksichtigen individuelle Bedarfe Ihrer Klient*innen/Patient*innen, die durch kulturelle, soziale oder geschlechtliche Diversität geprägt sein können.
- vertiefen ihre Lesekompetenzen in Bezug auf Fachliteratur.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- bewerten Fachliteratur kritisch und mit Hilfe anerkannter Kriterien.
- interpretieren Ergebnisse relevanter wissenschaftlicher Literatur und ordnen deren Nutzen für therapeutische Praxisprobleme ein.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- nutzen Leitlinien gezielt als Instrument der Entscheidungsfindung im Rahmen evidenzbasierter Praxis.
- ziehen bewertete Erkenntnisse aus Studien zur fundierten Entscheidungsfindung heran.
- stellen sicher, dass die eigene therapeutische Arbeit auf anerkannter Evidenz aufgebaut wird.
- legen im klinischen Alltag ihrem therapeutischen Handeln die bestverfügbare Evidenz zugrunde.
- beziehen Aspekte kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität in ihre Entscheidungsfindung ein.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- entwickeln auf der Basis bewerteter Erkenntnisse aus externer Evidenz ein angepasstes und geeignetes therapeutisches Vorgehen und bringen dieses mit den Bedarfen ihrer Klient*innen /Patient*innen unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität in Einklang.
- wählen für den eigenen Forschungsprozess kritisch bewertete Evidenz aus. reflektieren den jeweils aktuellen Stand externer Evidenz und leiten bestehende Forschungsbedarfe ab.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- können die Bedeutung Evidenzbasierter Praxis im Diskurs mit Fachvertreter*innen fundiert darstellen und begründen.
- bringen Erkenntnisse aus Wirksamkeitsstudien in Entscheidungsfindungsprozesse ein und kommunizieren diese patient*innen-/klient*innenangepasst auf der Grundlage von shared-decisionmaking und unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität.
- diskutieren die Relevanz der Anwendung von Forschung zur Etablierung klinischer Evidenz im Diskurs mit Vertreter*innen der eigenen Disziplin sowie anderer gesundheitsbezogener Disziplinen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch auf der Basis der Evidenzbasierten Praxis und unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Vielfalt.
- verstehen sich als wissenschaftlich reflektierende und lebenslang lernende Praktiker*innen.

Literatur

- AGREE Next Steps Consortium (2017). The AGREE II Instrument [Electronic version]. Letzter Zugriff 09.01.2023 von <http://www.agreetrust.org>.
- Beushausen, U. u. Grötzbach, H. (2018). Evidenzbasierte Sprachtherapie..2. Aufl. Schulz-Kirchner, Idstein.
- Borgetto, B., Tomlin, G.S., Max, S., Brinkmann, M., Spitzer, L. & Pfingsten, A. (2019). Evidenz in der Gesundheitsversorgung: Die Forschungspyramide. In Gesundheitswissenschaften (pp. 643-654). Springer, Berlin, Heidelberg.
- Grading of Recommendations, Assessment, Development and Evaluation (GRADE) Working Group 2013; GRADE Handbook – Handbook for grading the quality of evidence and the strength of recommendations using the GRADE approach. Updated October 2013. Hamilton. Letzter Zugriff 09.1.2023 von <https://gdt.gradepro.org/app/handbook/handbook.html>
- Greenhalgh, T. (2015). Einführung in die Evidence-based Medicine. 3. Aufl., Hans Huber, Bern.
- Haring, R. u. Siegmüller, J. (2018). Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen. Springer, Berlin.
- Herbert, R., Jamtvedt, G., Hagen, K. B., & Elkins, M. (2022). Practical evidence-based physiotherapy. Amsterdam: Elsevier.
- Law, M.C., & MacDermid, J. (Eds.). (2013). Evidence-based rehabilitation: A guide to practice. 3rd ed. Edition. Slack Incorporated.
- Mangold, S. (2013). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. 2. Aufl., Springer, Berlin.
- Sackett, D.L., Rosenberg, W.M.C., Gray, J.A.M., Haynes, R.B., Richardson, W.S. (1996). Evidence based medicine: what it is and what it isn't. BMJ, Vol. 312, Nr. 7023.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul stärkt die versorgungsbezogenen Kompetenzen und knüpft an Kenntnisse und Fertigkeiten der systematischen Literaturrecherche sowie Kenntnisse zum empirischen Forschungsprozess aus dem vorhergehenden Modul "Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe" an. Das Modul bereitet zudem auf das Wissenschaftliche Praxisprojekt und die Bachelorarbeit vor, indem die Studierenden lernen, Evidenzlücken und Forschungsbedarfe zu identifizieren bzw. den aktuellen Stand der Evidenz einzuschätzen.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneider, Barbara

Lehrende

- Schneider, Barbara

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EVIDENZBASIERTE PRAXIS - LOGOPÄDIE

Evidence-based Practice in Health Professions - Speech Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1332 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1332
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Ziel des Moduls ist es, vertiefte Kenntnisse über die für Therapieberufe relevanten Begriffe, Prinzipien und Arbeitsschritte der Evidenzbasierten Praxis unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität zu erwerben, deren Relevanz für die Sicherung von Qualität zu erkennen, diese auf die eigene Berufsgruppe anzuwenden sowie im Kontext interprofessioneller Zusammenarbeit zu kommunizieren. Das Konzept der Evidenzbasierten Praxis (EBP) ist Voraussetzung für eine bessere (interprofessionelle) Patient*innenversorgung. EBP im klinischen Alltag umzusetzen bedeutet, sich regelmäßig und zielgerichtet am akademischen Wissensschatz der aktuellen Forschung bedienen zu können, um korrekte klinische Entscheidungen für die Patient*innen zu treffen (Diagnose, Prognose, Beurteilen des klinischen Verlaufs, Einleiten einer Intervention). Ein Teil dieses Moduls ist der berufsgruppenspezifischen Anwendung von EBP im Rahmen eines "Journal Clubs" gewidmet. Der Journal Club ist eine etablierte Methode, um Fragen aus dem Berufsalltag der Gesundheitsberufe (Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie) systematisch mit der besten verfügbaren Evidenz zu beantworten und in einer Gruppe von Gleichgesinnten zu diskutieren. Die Teilnehmer*innen wählen nach bestimmten Kriterien Studien zu einem relevanten Thema aus und stellen diese im Plenum vor. Anschließend werden die wissenschaftliche Qualität und der klinische Nutzen der Studienergebnisse für die Arbeit mit Patient*innen diskutiert. Die hier erlernte Methode kann auch nach dem Studium im Berufsleben fortgesetzt werden, z.B. in digitaler Form.

Lehr-Lerninhalte

LE 1 Leitlinien und Evidenzbasierte Praxis

- 1.1 Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin und Praxis
- 1.2 Formen der Evidenz
- 1.3 Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis
- 1.4 Instrumente der Evidenzbasierten Medizin bzw. Praxis
 - 1.4.1 Leitlinien
 - 1.4.1.1 Ziele, Zielgruppen und Einsatzbereiche von Leitlinien
 - 1.4.1.2 Entwicklung und Implementierung von Leitlinien im Gesundheitswesen
 - 1.4.1.3 Die Rolle der AWMF (Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften) im Zusammenhang mit EBP und Leitlinien
 - 1.4.1.4 Klassen von Leitlinien und deren Charakteristika
 - 1.4.1.5 Bewertungsinstrumente von Leitlinien (z.B. DELBI, 3-Stufen-Konzept der Leitlinienentwicklung der AWMF)

LE 2 Berufsgruppenspezifische Anwendungen (ET, LP, PT): Bewerten von (internationalen) Studien in Form eines "Journal Clubs"

- 2.1 Grundlegende Einführung in den Journal Club und seine Formate (z.B. klassisch, digitale Plattform usw.)
- 2.2 Studiendesigns und ihre Bedeutung für die ergotherapeutische, logopädische und physiotherapeutische Forschung und klinische Praxis
- 2.3 Evidenz-Hierarchien
- 2.4 Instrumente zur Bewertung des Verzerrungsrisikos verschiedener Studientypen
- 2.5 Berufsspezifische Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus (internationalen) Studien
- 2.6 Anwendung von Bewertungsinstrumenten und -kriterien zur Beurteilung der methodischen und statistischen Qualität einer (internationalen) Studie vor dem Hintergrund der sozio-kulturellen Vielfalt im Gesundheitswesen
- 2.7 Bewertung der Aussagekraft und Qualität einer (internationalen) Studie mit Schlussfolgerungen für den praktisch-therapeutischen Ansatz unter Berücksichtigung von Aspekten der kulturellen, sozialen und geschlechtlichen Vielfalt
- 2.8 Übertragbarkeit von Forschungsergebnissen für die klinische Praxis

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Seminar	Präsenz	-
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
25	Literaturstudium		-
30	Referatsvorbereitung		-

Weitere Erläuterungen

1 SWS wird mit 15 Stunden Workload berechnet, bei 3 SWS: 45 Stunden dozentengebundener Workload

LE1: 1 SWS, LE2: jeweils 2 SWS

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Prüfungsleistung findet in Form eines "Journal Clubs" statt, in dem es um die kritische Bewertung einer ausgewählten Studie mit Hilfe eines geeigneten Bewertungsinstruments geht.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 30 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 3-5 Seiten

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden Kenntnisse über grundlegende Prinzipien und Vorgehensweisen der systematischen Literaturrecherche sowie über Ziele und Merkmale unterschiedlicher Studiendesigns vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- verstehen die unterschiedlichen Formen von Evidenz und kennen Möglichkeiten, diese jeweils zu sichern bzw. zu überprüfen.
- veranschaulichen die Prinzipien und Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis im Detail.
- verstehen und erklären Ziele und Einsatzbereiche von Leitlinien.
- unterscheiden und kategorisieren diverse Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus Studien.
- unterscheiden und kategorisieren Kriterien zur Bewertung externer Evidenz aus Studien.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- integrieren die gezielte und systematische Literaturrecherche als wichtigen Bestandteil in das Gesamtgefüge Evidenzbasierter Praxis.
- setzen die Komponenten von Evidenz zueinander in Beziehung.
- bringen Erkenntnisse aus externer Evidenz mit der eigenen Fachexpertise bzw. dem professionellen Erfahrungswissen sowie mit den individuellen Bedarfen ihrer Patient*innen /Klient*innen in Einklang.
- berücksichtigen individuelle Bedarfe Ihrer Klient*innen/Patient*innen, die durch kulturelle, soziale oder geschlechtliche Diversität geprägt sein können.
- vertiefen ihre Lesekompetenzen in Bezug auf Fachliteratur.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- bewerten Fachliteratur kritisch und mit Hilfe anerkannter Kriterien.
- interpretieren Ergebnisse relevanter wissenschaftlicher Literatur und ordnen deren Nutzen für therapeutische Praxisprobleme ein.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- nutzen Leitlinien gezielt als Instrument der Entscheidungsfindung im Rahmen evidenzbasierter Praxis.
- ziehen bewertete Erkenntnisse aus Studien zur fundierten Entscheidungsfindung heran.
- legen im klinischen Alltag ihrem therapeutischen Handeln die bestverfügbare Evidenz zugrunde.
- stellen sicher, dass die eigene therapeutische Arbeit auf anerkannter Evidenz aufgebaut wird.
- beziehen Aspekte kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität in ihre Entscheidungsfindung ein.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- entwickeln auf der Basis bewerteter Erkenntnisse aus externer Evidenz ein angepasstes und geeignetes therapeutisches Vorgehen und bringen dieses mit den Bedarfen ihrer Klient*innen /Patient*innen unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität in Einklang.
- wählen für den eigenen Forschungsprozess kritisch bewertete Evidenz aus.
- reflektieren den jeweils aktuellen Stand externer Evidenz und leiten bestehende Forschungsbedarfe ab.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- können die Bedeutung Evidenzbasierter Praxis im Diskurs mit Fachvertreter*innen fundiert darstellen und begründen.
- bringen Erkenntnisse aus Wirksamkeitsstudien in Entscheidungsfindungsprozesse ein und kommunizieren diese patient*innen-/klient*innenangepasst auf der Grundlage von shared-decision-making und unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität.
- diskutieren die Relevanz der Anwendung von Forschung zur Etablierung klinischer Evidenz im Diskurs mit Vertreter*innen der eigenen und anderer gesundheitsbezogener Disziplinen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch auf der Basis der Evidenzbasierten Praxis und unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Vielfalt.
- verstehen sich als wissenschaftlich reflektierende und lebenslang lernende Praktiker*innen.

Literatur

- AGREE Next Steps Consortium (2017). The AGREE II Instrument [Electronic version]. Letzter Zugriff 09.01.2023 von <http://www.agreetrust.org>.
- Beushausen, U. u. Grötzbach, H. (2018). Evidenzbasierte Sprachtherapie..2. Aufl. Schulz-Kirchner, Idstein.
- Borgetto, B., Tomlin, G.S., Max, S., Brinkmann, M., Spitzer, L. & Pfingsten, A. (2019). Evidenz in der Gesundheitsversorgung: Die Forschungspyramide. In Gesundheitswissenschaften (pp. 643-654). Springer, Berlin, Heidelberg.
- Grading of Recommendations, Assessment, Development and Evaluation (GRADE) Working Group 2013; GRADE Handbook – Handbook for grading the quality of evidence and the strength of recommendations using the GRADE approach. Updated October 2013. Hamilton. Letzter Zugriff 09.1.2023 von <https://gdt.gradeapro.org/app/handbook/handbook.html>
- Greenhalgh, T. (2015). Einführung in die Evidence-based Medicine. 3. Aufl., Hans Huber, Bern.
- Haring, R. u. Siegmüller, J. (2018). Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen. Springer, Berlin.
- Herbert, R., Jamtvedt, G., Hagen, K. B., & Elkins, M. (2022). Practical evidence-based physiotherapy. Amsterdam: Elsevier.
- Law, M.C., & MacDermid, J. (Eds.). (2013). Evidence-based rehabilitation: A guide to practice. 3rd ed. Edition. Slack Incorporated.
- Mangold, S. (2013). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. 2. Aufl., Springer, Berlin.
- Sackett, D.L., Rosenberg, W.M.C., Gray, J.A.M., Haynes, R.B., Richardson, W.S. (1996). Evidence based medicine: what it is and what it isn't. BMJ, Vol. 312, Nr. 7023.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul stärkt die versorgungsbezogenen Kompetenzen und knüpft an Kenntnisse und Fertigkeiten der systematischen Literaturrecherche sowie Kenntnisse zum empirischen Forschungsprozess aus dem vorhergehenden Modul "Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe" an. Das Modul bereitet zudem auf das Wissenschaftliche Praxisprojekt und die Bachelorarbeit vor, indem die Studierenden lernen, Evidenzlücken und Forschungsbedarfe zu identifizieren bzw. den aktuellen Stand der Evidenz einzuschätzen.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneider, Barbara

Lehrende

- Schneider, Barbara

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

EVIDENZBASIERTE PRAXIS - PHYSIOTHERAPIE

Evidence-based Practice in Health Professions - Physiotherapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1340 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1340
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Ziel des Moduls ist es, vertiefte Kenntnisse über die für Therapieberufe relevanten Begriffe, Prinzipien und Arbeitsschritte der Evidenzbasierten Praxis unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität zu erwerben, deren Relevanz für die Sicherung von Qualität zu erkennen, diese auf die eigene Berufsgruppe anzuwenden sowie im Kontext interprofessioneller Zusammenarbeit zu kommunizieren.. Das Konzept der Evidenzbasierten Praxis (EBP) ist Voraussetzung für eine bessere (interprofessionelle) Patient*innenversorgung. EBP im klinischen Alltag umzusetzen bedeutet, sich regelmäßig und zielgerichtet am akademischen Wissensschatz der aktuellen Forschung bedienen zu können, um korrekte klinische Entscheidungen für die Patient*innen zu treffen (Diagnose, Prognose, Beurteilen des klinischen Verlaufs, Einleiten einer Intervention). Ein Teil dieses Moduls ist der berufsgruppenspezifischen Anwendung von EBP im Rahmen eines "Journal Clubs" gewidmet. Der Journal Club ist eine etablierte Methode, um Fragen aus dem Berufsalltag der Gesundheitsberufe (Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie) systematisch mit der besten verfügbaren Evidenz zu beantworten und in einer Gruppe von Gleichgesinnten zu diskutieren. Die Teilnehmer*innen wählen nach bestimmten Kriterien Studien zu einem relevanten Thema aus und stellen diese im Plenum vor. Anschließend werden die wissenschaftliche Qualität und der klinische Nutzen der Studienergebnisse für die Arbeit mit Patient*innen diskutiert. Die hier erlernte Methode kann auch nach dem Studium im Berufsleben fortgesetzt werden, z.B. in digitaler Form.

Lehr-Lerninhalte

LE 1 Leitlinien und Evidenzbasierte Praxis

1.1 Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin und Praxis

1.2 Formen der Evidenz

1.3 Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis

1.4 Instrumente der Evidenzbasierten Medizin bzw. Praxis

1.4.1 Leitlinien

1.4.1.1 Ziele, Zielgruppen und Einsatzbereiche von Leitlinien

1.4.1.2 Entwicklung und Implementierung von Leitlinien im Gesundheitswesen

1.4.1.3 Die Rolle der AWMF (Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften) im Zusammenhang mit EBP und Leitlinien

1.4.1.4 Klassen von Leitlinien und deren Charakteristika

1.4.1.5 Bewertungsinstrumente von Leitlinien (z.B. DELBI, 3-Stufen-Konzept der Leitlinienentwicklung der AWMF)

LE 2 Berufsgruppenspezifische Anwendungen (ET, LP, PT): Bewerten von (internationalen) Studien in Form eines "Journal Clubs"

2.1 Grundlegende Einführung in den Journal Club und seine Formate (z.B. klassisch, digitale Plattform usw.)

2.2 Studiendesigns und ihre Bedeutung für die ergotherapeutische, logopädische und physiotherapeutische Forschung und klinische Praxis

2.3 Evidenz-Hierarchien

2.4 Instrumente zur Bewertung des Verzerrungsrisikos verschiedener Studientypen

2.5 Berufsspezifische Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus (internationalen) Studien

2.6 Anwendung von Bewertungsinstrumenten und -kriterien zur Beurteilung der methodischen und statistischen Qualität einer (internationalen) Studie vor dem Hintergrund der sozio-kulturellen Vielfalt im Gesundheitswesen

2.7 Bewertung der Aussagekraft und Qualität einer (internationalen) Studie mit Schlussfolgerungen für den praktisch-therapeutischen Ansatz unter Berücksichtigung von Aspekten der kulturellen, sozialen und geschlechtlichen Vielfalt

2.8 Übertragbarkeit von Forschungsergebnissen für die klinische Praxis

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Seminar	Präsenz	-
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
25	Literaturstudium		-
30	Referatsvorbereitung		-

Weitere Erläuterungen

1 SWS wird mit 15 Stunden Workload berechnet, bei 3 SWS: 45 Stunden dozentengebundener Workload
 LE1: 1 SWS, LE2: jeweils 2 SWS

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Prüfungsleistung findet in Form eines "Journal Clubs" statt, in dem es um die kritische Bewertung einer ausgewählten Studie mit Hilfe eines geeigneten Bewertungsinstrumentes geht.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 30 Minuten; dazugehörige Ausarbeitung: ca. 3-5 Seiten

Hausarbeit ca. 15-20 Seiten

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden Kenntnisse über grundlegende Prinzipien und Vorgehensweisen der systematischen Literaturrecherche sowie über Ziele und Merkmale unterschiedlicher Studiendesigns vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- verstehen die unterschiedlichen Formen von Evidenz und kennen Möglichkeiten, diese jeweils zu sichern bzw. zu überprüfen.
- veranschaulichen die Prinzipien und Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis im Detail.
verstehen und erklären Ziele und Einsatzbereiche von Leitlinien
- unterscheiden und kategorisieren diverse Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus Studien.
- unterscheiden und kategorisieren Kriterien zur Bewertung externer Evidenz aus Studien.n

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- integrieren die gezielte und systematische Literaturrecherche als wichtigen Bestandteil in das Gesamtgefüge Evidenzbasierter Praxis.
- setzen die Komponenten von Evidenz zueinander in Beziehung.
- bringen Erkenntnisse aus externer Evidenz mit der eigenen Fachexpertise bzw. dem professionellen Erfahrungswissen sowie mit den individuellen Bedarfen ihrer Patient*innen /Klient*innen in Einklang.
- berücksichtigen individuelle Bedarfe Ihrer Klient*innen/Patient*innen, die durch kulturelle, soziale oder geschlechtliche Diversität geprägt sein können.
- vertiefen ihre Lesekompetenzen in Bezug auf Fachliteratur.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- bewerten Fachliteratur kritisch und mit Hilfe anerkannter Kriterien.
- interpretieren Ergebnisse relevanter wissenschaftlicher Literatur und ordnen deren Nutzen für therapeutische Praxisprobleme ein.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- nutzen Leitlinien gezielt als Instrument der Entscheidungsfindung im Rahmen evidenzbasierter Praxis.
- ziehen bewertete Erkenntnisse aus Studien zur fundierten Entscheidungsfindung heran.
- legen im klinischen Alltag ihrem therapeutischen Handeln die bestverfügbare Evidenz zugrunde.
- stellen sicher, dass die eigene therapeutische Arbeit auf anerkannter Evidenz aufgebaut wird.
- beziehen Aspekte kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität in ihre Entscheidungsfindung ein.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- entwickeln auf der Basis bewerteter Erkenntnisse aus externer Evidenz ein angepasstes und geeignetes therapeutisches Vorgehen und bringen dieses mit den Bedarfen ihrer Klient*innen /Patient*innen unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität in Einklang.
- wählen für den eigenen Forschungsprozess kritisch bewertete Evidenz aus.
- reflektieren den jeweils aktuellen Stand externer Evidenz und leiten bestehende Forschungsbedarfe ab.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- können die Bedeutung Evidenzbasierter Praxis im Diskurs mit Fachvertreter*innen fundiert darstellen und begründen.
- bringen Erkenntnisse aus Wirksamkeitsstudien in Entscheidungsfindungsprozesse ein und kommunizieren diese patient*innen-/klient*innenangepasst auf der Grundlage von shared-decisionmaking und unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität.
- diskutieren die Relevanz der Anwendung von Forschung zur Etablierung klinischer Evidenz im Diskurs mit Vertreter*innen der eigenen Disziplin sowie anderer gesundheitsbezogenen Disziplinen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch auf der Basis der Evidenzbasierten Praxis und unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Vielfalt.
- verstehen sich als wissenschaftlich reflektierende und lebenslang lernende Praktiker*innen.

Literatur

- AGREE Next Steps Consortium (2017). The AGREE II Instrument [Electronic version]. Letzter Zugriff 09.01.2023 von <http://www.agreetrust.org>.
- Beushausen, U. u. Grötzbach, H. (2018). Evidenzbasierte Sprachtherapie..2. Aufl. Schulz-Kirchner, Idstein.
- Borgetto, B., Tomlin, G.S., Max, S., Brinkmann, M., Spitzer, L. & Pfingsten, A. (2019). Evidenz in der Gesundheitsversorgung: Die Forschungspyramide. In Gesundheitswissenschaften (pp. 643-654). Springer, Berlin, Heidelberg.
- Grading of Recommendations, Assessment, Development and Evaluation (GRADE) Working Group 2013; GRADE Handbook – Handbook for grading the quality of evidence and the strength of recommendations using the GRADE approach. Updated October 2013. Hamilton. Letzter Zugriff 09.1.2023 von <https://gdt.gradepro.org/app/handbook/handbook.html>
- Greenhalgh, T. (2015). Einführung in die Evidence-based Medicine. 3. Aufl., Hans Huber, Bern.
- Haring, R. u. Siegmüller, J. (2018). Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen. Springer, Berlin.
- Herbert, R., Jamtvedt, G., Hagen, K. B., & Elkins, M. (2022). Practical evidence-based physiotherapy. Amsterdam: Elsevier.
- Law, M.C., & MacDermid, J. (Eds.). (2013). Evidence-based rehabilitation: A guide to practice. 3rd ed. Edition. Slack Incorporated.
- Mangold, S. (2013). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. 2. Aufl., Springer, Berlin.
- Sackett, D.L., Rosenberg, W.M.C., Gray, J.A.M., Haynes, R.B., Richardson, W.S. (1996). Evidence based medicine: what it is and what it isn't. BMJ, Vol. 312, Nr. 7023.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul stärkt die versorgungsbezogenen Kompetenzen und knüpft an Kenntnisse und Fertigkeiten der systematischen Literaturrecherche sowie Kenntnisse zum empirischen Forschungsprozess aus dem vorhergehenden Modul "Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe" an. Das Modul bereitet zudem auf das Wissenschaftliche Praxisprojekt und die Bachelorarbeit vor, indem die Studierenden lernen, Evidenzlücken und Forschungsbedarfe zu identifizieren bzw. den aktuellen Stand der Evidenz einzuschätzen.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneider, Barbara

Lehrende

- Schneider, Barbara

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION UND BEWÄLTIGUNG VON BELASTUNGSSITUATIONEN

Health Promotion, Prevention and Coping

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1873 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1873
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul besteht aus 4 Lehreinheiten (LE1: Gesundheitsmodelle und Faktoren der Bewältigungskompetenz, LE2: Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention, LE3a: Förderung der Bewältigungskompetenz für schwierige Lebenssituationen, LE3b: Projekt Gesundheitsförderung und Prävention), von denen zwei (LE3a und 3b) als Vertiefungen alternativ belegt werden müssen.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Festigung, Vertiefung und Erweiterung der während der ersten drei Ausbildungsjahre erworbenen Kenntnisse im Handlungsfeld Gesundheitsförderung, Prävention und Förderung der Bewältigung von belastenden Lebenssituationen. Hierzu werden vertiefende Kenntnisse über verschiedene Modelle von Gesundheit und Krankheit vermittelt. Im Anschluß wird der Stellenwert der Bewältigung von kritischen Lebenssituationen für die therapeutische Arbeit erarbeitet und Einflussgrößen auf den Bewältigungsprozess (Coping- und Resilienzfaktoren) beschrieben. Weiter werden die theoretischen Grundlagen für die Arbeit im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt. Im Verlauf der Veranstaltung können Studierende einen vertiefenden Schwerpunkt wählen (Bewältigung von belastenden Lebenssituationen oder Gesundheitsförderung / Prävention) wo im Rahmen von individuell wählbaren Projekten problembezogene auf dem individuellen oder auf den Settingansatz beruhende Gesundheitsförderungs- oder Präventionsansätze in den Gesundheitsberufen erarbeitet werden.

Lehr-Lerninhalte

LE1: Gesundheitsmodelle und Faktoren der Bewältigungs-kompetenz (2 SWS)

Verständnis von Gesundheit und Krankheit

Modelle von Gesundheit und Krankheit (pathogenetisches Modell, biomedizinische und biopsychosoziale Krankheitsmodelle, Selbstaktualisierung, Salutogenese, WHO-Gesundheitsmodelle im Verlaufe der Zeit)

Klassifikationen von Gesundheit und Krankheit (ICD, ICF) •

Chronische Erkrankungen und ihre Folgen, Behinderungsbegriffe

Bewältigung von Krisen und chronischen Belastungen (Coping, Phasenmodelle der Bewältigung)

Resilienz und Resilienzfaktoren, Ansätze zur Förderung der Entwicklung von Resilienz

Unterstützung der Bewältigung von Belastungssituationen (Förderung der Bewältigungskompetenz, Unterstützung der Bewältigung in Interventionsprozessen)

LE2 (1 SWS): Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention

Theoretische Grundlagen, Gesetzliche Grundlagen und Finanzierung

Prävention und Gesundheitsförderung im Lebenslauf – Zielgruppen und Settings

Epidemiologisch relevante Problemfelder

Entwicklung gesundheitsförderlichen Verhaltens (Handlungs- und Gesundheitsverhaltensmodelle, z.B. Rubikon-Modell, Health Belief Modell, Protection Motivation Theory, Theory of Planned Behavior, Transtheoretisches Modell, Health Action Process Approach)

Vertiefung LE3a: Förderung der Bewältigungskompetenzen für schwierige Lebenssituationen (1SWS)

Klientelgruppen und Merkmale (chronische Schmerzen, chronische psychische Belastung durch Stress, Burnout, Depression, akute Lebenseinschnitte (z.B. Schlaganfall))

Theorien und Ansätze zur Förderung von Bewältigungskompetenzen (Psychologische Gesundheitsförderung, Achtsamkeitsbasierte kognitive Verhaltenstherapie)

Programme zum Management chronischer Schmerzen und psychischen Belastungszuständen

Vertiefung LE3b: Projekt Gesundheitsförderung und Prävention (1 SWS)

Rolle der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe in Gesundheitsförderung und Prävention

Interdisziplinarität

Ansätze und Methoden zur Gesundheitsförderungs- und Prävention

Anwendungsbeispiele in verschiedenen Settings, z.B. Kindergarten/Vorschule, Schule, Studium, Arbeitsplatz

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
54	Vorlesung	Präsenz	-
6	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Projektbericht (schriftlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Auswahl der Prüfungsform obliegt der jeweiligen Lehrperson unter Einhaltung der jeweils gültigen Studienordnung.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur (K2): siehe jeweils gültige Studienordnung

Projektbericht (PSC), schriftlich: ca. 15-20 Seiten, exklusive Anhang

Referat (R), ca. 20-30 Minuten, dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5-10 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- beschreiben Modelle von Gesundheit und Krankheit, diskutieren die unterschiedlichen Betrachtungsweisen von Gesundheit und Krankheit können
- kennen Grundlagen und Konzepte von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation und differenzieren Zuständigkeiten und Gegenstand.
- können Faktoren für eine erfolgreiche Krisenbewältigung beschreiben.
- kennen relevante Theorien aus dem Bereich der Bewältigungsforschung bzw. Prävention und Gesundheitsförderung
- können den Stellenwert der Theorien in Ansätzen zur Förderung der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen, Gesundheitsförderung und Prävention beschreiben
- unterscheiden verschiedene Professionsspezifische Ansätze zur Förderung Bewältigung schwieriger Lebenssituationen, Gesundheitsförderung und Prävention beschreiben

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- erkennen spezifische Besonderheiten in den Bewältigungsrisiken verschiedene Klientelgruppen
- können die Gesundheitsrisiken verschiedener Klientelgruppen im Lebenslauf beschreiben
- erklären an Praxisbeispielen die Eigenarten von Konzepte zur Prävention, der Förderung des Gesundheitsverhaltens oder der Bewältigung belastender Lebenssituationen in der Ergo- und Physiotherapie.

Wissensverständnis

Die Studierenden

- wenden Modelle von Gesundheit und Krankheit zum Verständnis menschlicher Funktionszustände an.
- können Modelle von Gesundheit und Krankheit zum Verständnis der Gesundheitsprobleme ihrer Patienten oder Klienten heranziehen.
- erklären wie man Compliance und Copingstrategien ihrer Patienten und Klienten auf der Basis anerkannter Theorien fördern kann.
- können die Relevanz der Stresstheorien und Salutogenese für die therapeutischen Interventionen in den Therapieberufen einordnen
- können Resilienzfaktoren sowie ihren Stellenwert für eine erfolgreiche Krisenbewältigung beschreiben
- beschreiben, wie man Resilienzfaktoren im Rahmen von Interventionsprozessen nutzt.
- fassen die Entwicklung und die besonderen Schwerpunkte verschiedener statischer und dynamischer Gesundheitsverhaltensmodelle zusammen und können ihren Nutzen für die therapeutische Interventionsgestaltung darlegen
- benennen Anforderungen an und Kriterien für die Entwicklung von Präventionskonzepten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden

- kennen wesentliche Theorien und Ansätze zur Förderung der Bewältigung und Gesundheit sowie der Prävention und können diese im Rahmen individueller beruflicher Problemstellungen und bei der Interpretation von Klientelproblemen nutzen.
- können bereichsspezifische Interventions- und Beratungsprogramme auf Anwendbarkeit in spezifischen beruflichen Kontexten einschätzen.
- können aus verschiedenen existierenden Programmen zur Prävention und Gesundheitsförderung mit spezifischen Klientelgruppen ein geeignete Programm für die Intervention in Abhängigkeit von der Problemstellung auswählen.
- nutzen ihr Wissen über Resilienz-/ Copingfaktoren um Interventionsprozesse zu gestalten.
- legen dar, welche Kriterien man bei der Entwicklung von Präventionskonzepten berücksichtigen muss.
- können darstellen, wie diese Kriterien in konkreten Präventionskonzepten umgesetzt werden.
- entwickeln auf der Basis anerkannter Prinzipien eigene Ansätze für ein Präventionskonzept.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden

- diskutieren über Modelle der Gesundheit und Bewältigung sowie über theoretische Ansätze in Gesundheitsförderung und Prävention
- reflektieren und erklären die Nutzung der Modelle im Rahmen von berufsrelevanten Interventionen.
- reflektieren und diskutieren untereinander sachbezogen über Präventions- und Gesundheitsförderungskonzepte sowie deren Anwendung in den Therapieberufen.
- sind in der Lage zu einem Thema aus dem Bereich der Gesundheitsförderung, Prävention oder Rehabilitation problemspezifische Ansätze zu recherchieren.
- kooperieren in einer Gruppe, um auf der Basis bestehender, evidenzbasierter Konzepte ein Präventionskonzept zu entwickeln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden

- erkennen und erklären ihre Rolle als ErgotherapeutInnen in der Prävention und Gesundheitsförderung
- sind in der Lage Präventionskonzepte und Programme für die eigene professionelle Laufbahn zu nutzen

Literatur

Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation

- Bengel, J & Koch, U. (2002): Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften, Springer, Berlin
- Franke (2010): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Verlag Hans Huber, Bern
- Hurrelmann, Klaus (Hrsg.) (2006): Handbuch Gesundheitswissenschaften, Juventa-Verlag, Weinheim
- Hurrelmann, Klotz, Haisch (2010): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Huber-Verlag, Bern 2010

WHO-Gesundheitsmodell, Klassifikationen

- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM, 2023): Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit: https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICF/_node.html
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM, 2023): ICD-10 / ICD-11: <https://www.dimdi.de/dynamic/de/klassifikationen/icd/>

Gesundheitspsychologie

- Nübling, Muthny, Bengel (Hrsg.) (2006): Reha-Motivation und Behandlungserwartung. Hans Huber, Hogrefe. Bern
- Faltermaier(2017): Gesundheitspsychologie. Kohlhammer
- Brinkmann (2014): Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson

Resilienz

- Wustmann(2020): Resilienz. Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. Beiträge zur Bildungsqualität. 8. Auflage. Düsseldorf: Cornelsen.
- Fröhlich-Gildhoff, Rönna-Böse (2015): Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer
- Anderssen-Reuster (Hrsg.) (2011): Achtsamkeit im Psychotherapie und Psychosomatik. Schattauer Verlag, Stuttgart

Präventionskonzepte Umsetzung

- KKV-Spitzenverband: Leitfaden Prävention. https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/praevention_und_bgf/leitfaden_praevention/leitfaden_praevention.jsp
- Zentrale Prüfstelle Prävention: <https://www.zentrale-pruefstelle-praevention.de/>

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul vermittelt erweiterte Kenntnisse im Handlungsfeld Gesundheitsförderung, Prävention und Förderung der Bewältigung von Belastungssituationen, nach denen sich Handlungskonzepte in anderen Modulen ausrichten lassen. Die Studierenden können Inhalte anderer Module auf diese Dimension hin beleuchten.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Brinkmann, Sabine

Lehrende

- Brinkmann, Sabine

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GESUNDHEITSSYSTEM UND GESUNDHEITSPOLITIK

Health System and Health Policy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1870 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1870
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Therapeutische Tätigkeit findet immer vor dem Hintergrund der spezifischen Rahmenbedingungen eines Gesundheitssystems statt, welches Bestandteil des übergeordneten Wirtschaftssystems ist. Dieses Modul macht die Studierenden mit den grundlegenden Modellen zur Ausgestaltung von Gesundheitssystemen, insbesondere dem deutschen Gesundheitssystem vertraut. Dazu gehört ein Grundverständnis für die Besonderheiten des Marktes für Gesundheitsleistungen, auf dem die möglichen Ausgestaltungsformen mit ihren Anreizwirkungen für die Beteiligten des Gesundheitssystems verständlich werden. Die Kenntnisse des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik sollen den Studierenden dabei helfen, eigenständig die Anreize aus Rahmenbedingungen zu erkennen und im Rahmen ihres therapeutischen Arbeitsfeldes erfolgreich darauf reagieren zu können.

Lehr-Lerninhalte

1. Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
2. Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall
3. Grundstrukturen und Basisdaten des Gesundheitssystems
4. Finanzierung von Gesundheitsleistungen
5. Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
6. Aktuelle Fragen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Vorlesung	Präsenz	-
5	betreute Kleingruppen	Präsenz oder Online	-
15	Seminar	Präsenz oder Online	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
10	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Prüfungsvorbereitung		-
20	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Auswahl der benoteten Prüfungsarten aus den vorgegebenen Optionen obliegt der jeweiligen Lehrperson. Diese hält sich dabei an die jeweils gültige Studienordnung und wird die Anforderungen in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisieren.

Im Falle einer Portfolioprüfung umfasst diese insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 75 Punkten und das Referat wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur 2-stündig: siehe jeweils gültige Studienordnung

Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Portfolio-Prüfung: Das Referat im Rahmen der Portfolio-Prüfung dauert ca. 20-30 Minuten und die dazugehörige schriftliche Ausarbeitung umfasst ca. 5-10 Seiten. Die Klausur im Rahmen der Portfolio-Prüfung richtet sich nach der jeweils gültigen Studienordnung.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Gestaltungsprinzipien sozialer Sicherung vor dem Hintergrund einer sozialen Marktwirtschaft, die mikroökonomischen Besonderheiten des Gesundheitsmarktes sowie die konkrete Ausgestaltung und aktuelle Problemfelder des deutschen sowie internationaler Gesundheitssysteme darstellen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Einnahmen- und Ausgabenseite des Gesundheitssystems beschreiben und daraus resultierende Herausforderungen für die verschiedenen Akteure im Gesundheitssystem darlegen.

Wissensverständnis

Die Studierenden wenden gesundheitsökonomische Kenntnisse erfolgreich an, um aktuelle Probleme im deutschen und in internationalen Gesundheitssystemen zu analysieren. Sie können Lösungsvorschläge aufzeigen und differenziert bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können die Bedeutung von gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen für ihr Berufsfeld bewerten und bestmögliche Handlungsoptionen ableiten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden entwickeln mit Hilfe gesundheitsökonomischer Analysemethoden Lösungsvorschläge für gesundheitspolitische Fragestellungen und zeigen offenen Forschungsbedarf auf.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind in der Lage, zu gesundheitspolitischen Fragestellungen fachlich und methodisch fundiert zu diskutieren und Fragestellungen auch im Team zu reflektieren und zu präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die Sichtweisen unterschiedlicher Player im Gesundheitssystem begründen, kritisch hinterfragen und die Auswirkungen von Gesundheitsreformen abschätzen.

Literatur

Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Hogrefe-Verlag, Bern 2017

Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2015

Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Hogrefe-Verlag, Bern 2021

Wasem, Jürgen/ Matusiewicz, David/ et al (Hrsg.): Medizinmanagement. Grundlagen und Praxis des Managements in Versorgung und Praxis, MWV, Berlin 2019

sowie diverse aktuelle Texte und Internetquellen.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zum Gesundheitssystem und zur Gesundheitspolitik, nach denen sich Handlungskonzepte in anderen Modulen ausrichten lassen. Die Studierenden erhalten außerdem die Möglichkeit, Inhalte anderer Module auf ihre gesundheitspolitische Dimension hin zu beleuchten.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berger, Hendrike

Lehrende

- Berger, Hendrike

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

KOMMUNIKATION IM ASSESSMENT- UND INTERVENTIONSPROZESS, BLOCKWOCHE

Therapeutic Communication Skills, Blockweek

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1871 (Version 2) vom 14.05.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1871
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul besteht aus den Lehrveranstaltungen "Kommunikation im Assessment- und Interventionsprozess" (Grundlagen und Wahlpflichtvertiefung) und "Blockwoche".

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Vertiefung und Systematisierung von Grundlagenwissen zur professionellen Kommunikation in relevanten Gesprächsphasen und -situationen ergotherapeutischer, logopädischer und physiotherapeutischer Therapieprozesse. Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse und Erfahrungen in der Interaktion in Hinblick auf die Konzepte der Klientenzentrierung und des Empowerments und setzen diese unter Berücksichtigung der Facetten einer diversen Gesellschaft in der Kommunikations- und Beziehungsgestaltung um (Lehreinheit 1).

Die Lehreinheit 2 umfasst themenspezifische, interprofessionelle Wahlvertiefungen, die an non(verbale) Kommunikationssituationen des therapeutischen Alltags anknüpfen. Kommunikative Fertigkeiten werden vor allem durch praktische und praxisnahe Übungen sowie durch selbstreflexive Methoden unterstützt.

Lehreinheit 3 ermöglicht im Rahmen von Blockwochenveranstaltungen eine freie Themenwahl.

Lehr-Lerninhalte

LE 1: Professionelle Kommunikation im Therapieprozess

- 1.1 Grundlagen der Kommunikation im Therapieprozess
- 1.2 Kommunikation mit Patient*innen/Klient*innen und deren Angehörigen
- 1.3 Kommunikation mit Kolleg*innen und interprofessionelle Kommunikation
- 1.4 Aspekte der Klientenzentrierung
- 1.5 Aspekte des Selbstmanagements, Empowerments und Recovery

LE 2: Interprofessionelle Wahlvertiefungen

2.1 Beratung

Beratung als therapeutischer Ansatz der Kommunikation in Beratungsfeldern der Therapieberufe. Vermittelt werden Beratungstools als auch -prinzipien in ausgewählten therapeutischen Beratungsanliegen.

2.2 Kommunikation mit besonderen Klient*innengruppen

Klientenzentrierte Kommunikation in der therapeutischen Arbeit mit ausgewählten Klientengruppen. Erarbeitet, erprobt und reflektiert werden Ansätzen und Strategien einer gelingenden Kommunikation z.B. mit Klient*innen mit kommunikativen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen, mit Kindern oder in interkulturellen Situationen.

2.3 (Non)verbale Kommunikation im therapeutischen Setting

2.3.1 Eigenschaften von Gestik und Mimik sowie verbalem Ausdruck bei biologisch gesunden und nicht gesunden Personen in verschiedenen situativen Kontexten, Schmerzerfahrung und Funktionsstörungen des neuromuskuloskeletalen Systems

2.3.2 Eigenschaften von Körperbildstörungen (somatosensory distortion - SSD) und das Erkennen dieser in der täglichen Praxis (z.B. Low Back Pain, CPRS und orofaziale Dysfunktion und Schmerzen)

2.3.3 Assessment von SSD und klinische Implementierung in der Therapie in der täglichen Praxis

LE 3: Blockwochenveranstaltung: freie Themenwahl

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-
30	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
15	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
10	Literaturstudium		-
20	Arbeit in Kleingruppen		-
10	Hausaufgaben		-
20	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Prüfungsform für das Modul „Kommunikation im Assessment- und Interventionsprozess, Blockwoche“ setzt sich

zusammen aus einer benoteten Prüfungsleistung (K1) sowie einer unbenoteten Prüfungsleistung (RT) für den Teil

„Kommunikation im Assessment- und Interventionsprozess“ und einer unbenoteten Prüfungsleistung (RT) für die „Blockwoche“.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

regelmäßige Teilnahme: Siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Im der Lehreinheit "Kommunikation im Assessment- und Interventionsprozess" werden Grundkenntnisse zur Kommunikation im Therapieprozess aus der Berufsfachschulausbildung vorausgesetzt. Studierende, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vor Beginn des Moduls auffrischen möchten, wird folgende Literatur empfohlen: Lippka, M. (2015): Leitfaden Kommunikation im therapeutischen Alltag: Physiotherapie, Ergotherapie, Sprachtherapie. München, Urban & Fischer.

Für die Lehreinheit "Blockwoche" sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes Wissen zum Thema „Kommunikation im Therapieprozess“. In den Vertiefungsseminaren wird unter den oben genannten Schwerpunkten die Gestaltung von Kommunikationssituationen eingeübt. Selbstreflexive Vorgehensweisen stehen im Vordergrund.

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- stellen die Diversity-Dimensionen (z.B. Geschlecht und geschlechtliche Identität, Alter, soziale Herkunft, ethnische Herkunft und Nationalität, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, körperliche und geistige Fähigkeiten) als bedeutende Einflussgröße im Fallverstehen im Therapieprozess dar.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- nehmen die unterschiedlichen Bedürfnisse der diversen Patient*innen/Klient*innen in ihren Lebenswelten und den daraus folgenden Konsequenzen für Anforderungen an eine professionelle Kommunikation wahr.
- erfassen die Faktoren gelingender intra- und interprofessioneller Kommunikation und Kooperation vor dem Hintergrund eines diversen Gesundheitswesens (z.B. Hierarchie, Macht und Statusgruppen im Gesundheitswesen, Geschlecht und geschlechtliche Identität, Alter).

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- beurteilen die eigene Kommunikation als auch die ihrer Gesprächspartner*innen, um Gespräche konstruktiv und zielorientiert unter Wahrung von ‚Nähe & Distanz‘ zu führen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- setzen Techniken und Strategien der (non)verbalen Kommunikation in unterschiedlichen Phasen des Clinical Reasoning-Prozesses mit Klient*innen als auch in interprofessionellen Kontexten therapeutischen Handelns konstruktiv, zielorientiert und diversity-sensibel ein.
- unterstützen und beraten Patient*innen/Klient*innen in ihren Copingstrategien zur Bewältigung von Krankheit, Schmerzen und Behinderung und befähigen sie im Sinne von Empowerment zur Selbsthilfe und zum Selbstmanagement.
- lassen sich auf Prozesse der Selbstreflexion ein und können diese kritisch-konstruktiv gestalten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- beschreiben Kommunikationssituationen und -anlässe im Assessment- und Interventionsprozess differenziert.
- kommunizieren in problematischen Therapiesituationen patienten-/klientenzentriert.
- leiten Gespräche zielorientiert und stellen sich dabei auf Patient*innen/Klient*innen, Bezugspersonen sowie auf am Therapieprozess beteiligte Kolleg*innen individuell und diversity-sensibel ein.
- reflektieren individuelle und gruppenspezifische Diversity-Dimensionen (z.B. Geschlecht und geschlechtliche Identität, Alter, soziale Herkunft, ethnische Herkunft und Nationalität, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, körperliche und geistige Fähigkeiten), um diese in ihrer Gesprächsführung zu berücksichtigen.
- verfügen in kommunikativen Situationen über eine sensibilisierte Wahrnehmung bezüglich dem /der Gesprächspartner*in, der eigenen Person sowie dem Umfeld und den Rahmenbedingungen, beschreiben diese und zeigen Ableitungen für die Gesprächsführung auf.
- können mit Studierenden anderer Disziplinen kommunizieren und interprofessionelle Versorgungsaufgaben kooperativ bearbeiten und lösen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- analysieren, reflektieren und bewerten Kommunikationssituationen (verbale u. nonverbale Aspekte) und -anlässe im Assessment und Interventionsprozess, um diese zielgruppenspezifisch zu gestalten.
- kennen Herausforderungen einer diversen Gesellschaft und berücksichtigen sie in der Gestaltung von Kommunikation.
- entwickeln ein berufliches Selbstverständnis, dass interprofessionelle Zusammenarbeit als grundlegend für die therapeutische Versorgungsprozesse versteht.

Literatur

- Bachmann, C., Kiessling, C., Härtl, A. & Haak, R. (2016): Kommunikation in Gesundheitsberufen – Ein europäischer Konsensus zu inter- und multiprofessionellen Ausbildungszielen in deutschsprachiger Übersetzung. *GMS Journal for Medical Education*, 33(2), 7-13.
- Büttner, C.; Quindel, R. (2013): Gesprächsführung und Beratung. Sicherheit und Kompetenz im Therapiegespräch. 2. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Dehn-Hindenberg, A. (2010): Gesundheitskommunikation im Therapieprozess: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Ausbildung, Studium und Praxis. Idstein: Schulz-Kirchner.
- Cohn, R.C. (2018): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. 18. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Gerber, M., Kraft, E. & Bosshard, C. (2018): Interprofessionelle Zusammen-arbeit aus Qualitätssicht. *Schweizerische Ärztezeitung*. 99(44), 1524–1529.
- Gührs, M. & Nowak, C. (2014): Das konstruktive Gespräch. Ein Leitfaden für Beratung, Unterricht und Mitarbeiterführung mit Konzepten der Transaktionsanalyse. 7. Auflage. Meezen: Verlag Christa Limmer.
- Hoos-Leistner, H. (2019): Kommunikation im Gesundheitswesen. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Joosten, E.A.G.; DeFuentes-Merillas, L.; de Weert, G.H.; Sensky, T.; van der Staak, C.P.F. & de Jong, C. A.J. (2008): Systematic Review of the Effects of Shared Decision-Making on Patient Satisfaction, Treatment Adherence and Health Status. *Psychotherapy and Psychosomatics*, 77(4), 219-226.
- Miller, W.R. & Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. Motivational Interviewing: 3. Auflage des Standardwerks in Deutsch. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Rogers, C. (1983). Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie. Client-Centered Therapy. 20. Auflage. Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Rosenberg, M. (2016). Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. 12. überarbeitete und erweiterte Auflage. Paderborn: Junfermann.
- Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander Reden. Störungen und Klärungen. 48. Auflage. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH.
- Tausch, R. & Tausch, A. (1990). Gesprächspsychotherapie. Göttingen Toronto Zürich: Hogrefe.
- Tessier, A., Power, E., & Croteau, C. (2020). Paid worker and unfamiliar partner communication training: A scoping review. *Journal of communication disorders*, 83, 105951.
- Tewes, R. (2014). Einfach gesagt. Kommunikation für Physio- und Ergotherapeuten. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.
- Watzlawick, P.; Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (2011). Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12. Unveränderte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber, Hogrefe AG.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an Grundlagenwissen zur Kommunikation im Therapieprozess aus der Berufsfachschulausbildung an. Weitere Informationen bieten der Studienverlaufsplan und die jeweils gültige Studienordnung.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LOGOPÄDIE-AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACHSCHULE

Completed Vocational Training Logopedics at a Technical High School

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1331 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1331
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	30.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	unregelmäßig
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	3 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul beinhaltet die dreijährige Ausbildung zur Logopädin/zum Logopäden an einer Berufsfachschule für Logopädie mit dem Abschluss der staatlichen Prüfung und der Erteilung der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Logopädin/Logopäde“. Die erfolgreich abgelegte staatliche Prüfung ist Zugangsvoraussetzung zum Studienprogramm Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.) und wird pauschal mit 90 ECTS anerkannt. Die Berufsfachschulausbildung kann an einer kooperierenden Berufsfachschule für Logopädie erfolgen, die mit der Hochschule Osnabrück Mindeststandards als Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz vereinbart hat und sich im Rahmen einer regelmäßigen Auditierung überprüfen lässt. Wird die Berufsfachschulausbildung an einer nicht-kooperierenden Berufsfachschule für Logopädie absolviert, muss der/die Bewerber/in diese Voraussetzungen im Rahmen einer Kompetenzfeststellungsprüfung nachweisen.

Lehr-Lerninhalte

Lehrinhalte gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 900 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
850	Sonstiges	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Sonstiges		-

Weitere Erläuterungen

Der Arbeitsaufwand und die Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) richten sich nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Sonstiges

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Prüfungsart gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Prüfungsumfang gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Lernergebnisse / Kompetenzziele siehe Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980

Literatur

Wird von der jeweiligen Berufsfachschule festgelegt

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Die Logopädie-Ausbildung an einer Berufsfachschule bereitet auf die Module des Bachelorstudiengangs Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

Weitere Lehrende

Lehrende an der Berufsfachschule

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LOGOPÄDIE: KLINISCHE URTEILSBILDUNG 1, PRAKTIKUM UND SEMINAR

Speech therapy: Clinical Reasoning 1, Internship and Seminar

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0327 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0327
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Grundlagen-Modul geht es um die fundierte Auseinandersetzung mit dem Konzept der Klinischen Urteilsbildung als Methode für die Analyse, Reflexion und Planung professioneller logopädischer Therapie. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erreichen einer intensiven Theorie-Praxis-Verzahnung. Im Rahmen des Praktikums sollen die Studierenden studienbegleitend Erfahrungen mit Patient*innen sammeln, diese mit den Studieninhalten verknüpfen und ihre Fallbeispiele sowie weitere Themen und Fragen aus dem Praktikum bzw. aus der Praxis ins Seminar einbringen, wo sie im Plenum diskutiert werden. Umgekehrt sollen die Seminarinhalte auch Eingang in den Praxisalltag finden. Die Studierenden werden zudem angeregt, Inhaltsbezüge zu den anderen Lehrveranstaltungen dieses Semesters herzustellen und gewonnene Erkenntnisse zielführend in der praktischen logopädischen Tätigkeit (Praktikum) umzusetzen (z.B. Evidenzbasierung, Recherche).

Lehr-Lerninhalte

- Funktions- und Handlungsorientierung in der Logopädie
- Klinische Urteilsbildung (KU) im therapeutischen Prozess
- Säulen Klinischer Urteilsbildung (Kognition – Wissen – Metakognition)
- Strategien von KU (Mustererkennung vs. hypothetisch-deduktives Vorgehen)
- Formen von KU und klinische Entscheidungen von Anfänger*innen und Expert*innen im Vergleich
- Formen von KU und ihr erfolgreicher Einsatz in Diagnostik, Therapieplanung, Beratung und zur Durchführung individueller Interventionen
- Praktische Umsetzung Klinischer Urteilsbildung anhand von (eigenen) Fallbeispielen unter Berücksichtigung der Diversität logopädischer Störungsbilder, verschiedener Verursachungen, verschiedener Altersgruppen sowie von Gender Diversity, linguistischer und kultureller Vielfalt (Mehrsprachigkeit, Interkulturalität), i.S. der Erprobung von Analyse, Reflexion und Planung logopädischer Interventionen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
40	Literaturstudium		-
60	Sonstiges		Praktikum

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Die benotete Prüfungsform wird in der Lehrveranstaltung erhoben. Die unbenotete Prüfungsleistung (regelmäßige Teilnahme) bezieht sich auf das Praktikum KU1 (Bescheinigung durch die Praktikumsstelle).

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 30 Minuten (20 Minuten Präsentation, 10 Minuten Diskussion); dazugehörige Ausarbeitung (Handout) von max. 20 Seiten.

Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Regelmäßige Teilnahme: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden logopädische Grundkenntnisse in Bezug auf Reflexion und Analyse von Fallbeispielen (Berufsfachschulniveau) vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- grenzen klinische Urteilsbildungsprozesse hinsichtlich der Entscheidungsbedingungen, Strategien und Formen voneinander ab und beschreiben diese.
- führen Beispiele für unterschiedliche Entscheidungsfindungsprozesse an.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- integrieren Prozesse der klinischen Urteilsbildung in ihr evidenzbasiertes und qualitätsbezogenes Handeln
- erörtern und differenzieren unterschiedliche Prozesse der klinischen Urteilsbildung

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- wägen therapeutische Vorgehensweisen auf der Grundlage ihres Wissens über klinische Urteilsbildung kritisch ab.
- sind hinsichtlich klinischer Urteilsbildung im Umgang mit kultureller, geschlechtlicher und sozialer Diversität sensibilisiert.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- erkennen die verschiedenen Strategien und Formen von KU in der eigenen Praxis und wenden diese zielführend an.
- analysieren und bewerten eigene und fremde Fallbeispiele im Hinblick auf Prozesse der KU.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- bilden und formulieren Hypothesen, die die eigene Therapieplanung bzw. -durchführung unterstützen, reflektieren und passen ihr Handeln entsprechend zielführend an.
- überprüfen, verifizieren und verwerfen aufgestellte Hypothesen.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- diskutieren die verschiedenen Formen, Strategien und Säulen von KU im Diskurs mit Fachvertreter*innen kritisch.
- kommunizieren innerhalb und außerhalb der eigenen Profession, wie Prozesse der KU einerseits angebahnt und geschult und andererseits überprüft und bewertet werden können.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- begreifen die KU als zentralen Aspekt logopädisch-therapeutischer Handlungskompetenz, der Denk- und Entscheidungsprozesse auf vielfältigen Ebenen umfasst und den gesamten therapeutischen Prozess auch im Kontext lebenslangen Lernens begleitet.

Literatur

- Beushausen, U. (Hrsg.) (2020): Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Grundlagen und 15 Fallbeispiele. München: Ernst Reinhardt.
- Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2018): Evidenzbasierte Sprachtherapie (2. aktualisierte und ergänzte Auflage). Idstein: Schulz-Kirchner.
- Branski, R.C. & Molfenter, S.M. (Eds.) (2020): Speech-Language Pathology Casebook. New York: Thieme.
- Feiler, M. (Hrsg.) (2019): Professionelles und Klinisches Reasoning in der Ergotherapie. Ein Leitfaden für reflektiertes Denken und Handeln. Stuttgart: Thieme.
- Higgs, J., Jensen, G.M., Loftus, S. & Christensen, N. (eds.) (2019): Clinical reasoning in the Health Professions (4rd ed.). Edinburgh, London, New York, Oxford, Philadelphia, St. Louis, Sydney: Elsevier.
- Rathey-Pötzke, B. (2011): Entscheidungen im Therapieprozess – wie machen wir das eigentlich? Ein Blick auf Clinical Reasoning. Forum Logopädie Heft 5(25): 20-26.
- Schiller, S. (2018): Ethisches Reasoning und diversitätssensibles Handeln in der Sprachtherapie. Sprache – Stimme – Gehör, 42: 127-132.
- Wellnitz, A.; Walther, W.; Beushausen, U. (2011): Ein klinischer Fall – Zwei Therapeutinnen: Unterscheiden sich Reasoning-Strategien bei Experten und Berufsanfängern in der Sprachtherapie? Logos Interdisziplinär, 19(3), 198-206.
- Wolfs, A. (2022): Systemisch-konstruktivistisches Clinical Reasoning. Im Präsenz- und Telesetting für Mediziner und Therapeuten. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Wolfs, A. (2018): Didaktisches Reasoning in der Sprachtherapie. Sprache – Stimme – Gehör, 42: 123-126.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul stärkt die professionellen Handlungskompetenzen und bereitet auf das weiterführende Modul "Klinische Urteilsbildung 2/Logopädie" vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneider, Barbara

Lehrende

- Schneider, Barbara

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LOGOPÄDIE: KLINISCHE URTEILSBILDUNG 2, PRAKTIKUM UND SEMINAR

Speech and Language Therapy: Clinical Reasoning 2, Internship and Seminar

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0328 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0328
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Aufbau-Modul geht es um eine Intensivierung der bereits im vorherigen Semester begonnenen Theorie-Praxis-Verzahnung im Bereich der Klinischen Urteilsbildung 1 (KU 1) in der Logopädie und damit um eine Vertiefung der Anwendungskompetenz im klinischen Kontext. Einen Schwerpunkt bzw. Fokus bildet hierbei die Therapeut*innen-Patient*innen-Beziehung und Kommunikation (Interaktives Reasoning). Im Rahmen des Praktikums sollen die Studierenden kontinuierlich studienbegleitend vertiefte und vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Patient*innen aus u.a. kulturell, sozial und geschlechtlich diversen Gruppen sammeln, ihre Erfahrungen mit den Studieninhalten verknüpfen, eigene Fallbeispiele sowie weitere Themen und Fragen aus der Praxis in das Seminar einbringen, wo die Inhalte im Plenum diskutiert werden. Umgekehrt sollen die Seminarinhalte und Seminarthemen, z.B. durch Übungen und Reflexionsaufgaben, Eingang in den Praxisalltag finden. Daneben veranschaulicht und verdeutlicht das Seminar, wie Inhalte anderer Lehrveranstaltungen (Evidenzbasierte Praxis, Theoriegeleitete logopädische Praxis) in der KU sowie der logopädischen Tätigkeit (Praktikum) Anwendung finden (u.a. Recherche, Erprobung und kritische Evaluation). Zudem werden Fallbeispiele und Herangehensweisen aus interprofessionellen Handlungsfeldern (z.B. Ergotherapie) sowie dem internationalen Raum eingebunden.

Lehr-Lerninhalte

- Umgang mit ausgewählten Situationen im Therapieprozess (bspw. divergierende Ziele und Werte, mangelnde Motivation zur Veränderung; Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, soziale und Gender-Diversity)
- Klinische Urteilsbildung anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis (Praktikum)
- Reflektion des persönlichen und professionellen Handelns und Unterstützung für die Problemlösung bei herausfordernden Therapiesituationen (z.B. i.R. von Kollegialer Beratung)
- Therapeut*innen-Patient*innen-Interaktion und Therapie-Erfolg (inkl. Rahmenbedingungen der Interaktion, Beziehungsgestaltung in der Therapie)
- Schwerpunkt Interaktives Reasoning (Säulen Klinischer Urteilsbildung, Kognition – Wissen – Metakognition in verschiedenen Reasoning-Formen)
- Interaktion und Gesprächsführung (Interaktions-/Gesprächsanalyse, gelungene Kommunikation, aktive und partizipative Gesprächsgestaltung)
- Verständnis des Clinical Reasoning-Prozesses als Teil der evidenzbasierten logopädischen Praxis (EBP: Dollaghan 2007; Beushausen 2005; Beushausen 2020).

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
40	Literaturstudium		-
60	Sonstiges		Praktikum

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Hausarbeit auf der Basis einer (unbenoteten) Fallvorstellung im Rahmen kollegialer Beratung während des Semesters.

Die benotete Prüfungsform wird in der Lehrveranstaltung erhoben. Die unbenotete Prüfungsleistung (regelmäßige Teilnahme) bezieht sich auf das Praktikum KU2 (Bescheinigung durch die Praktikumsstelle).

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Referat: ca. 20-30 Minuten mit schriftlicher Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Regelmäßige Teilnahme: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden logopädische Grundkenntnisse in Bezug auf klinische Urteilsbildung (Berufsfachschulniveau), speziell in Bezug auf das interaktive Reasoning vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- zeigen ein breiteres Wissen bzgl. der KU als Methode für die Evidenzbasierung professionellen logopädischen Handelns.
- identifizieren und beschreiben insbesondere Prozesse des interaktiven Reasonings.
- unterscheiden weitere Reasoning-Formen aus anderen Disziplinen (z.B. Ergotherapie) und integrieren diese die eigene Disziplin.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- setzen sich in der praktischen Tätigkeit mit Entscheidungshilfen (z.B. ICF, EBP, partizipative Entscheidungsfindung), Entscheidungsfindungsbedingungen (Säulen), Strategien (Mustererkennung, hypothetisch-deduktives Vorgehen) und unterschiedlichen Formen von KU kritisch auseinander.
- zeigen ein vertieftes Wissen über den Bereich der Patient*innen-Therapeut*innen-Beziehung und Formen bzw. Modelle/Theorien der Interaktion.
- übertragen zentrale Elemente der KU auf das Interaktive Reasoning und verfügen über Wissen zur Absicht des Interaktiven Reasonings.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- sind in der Lage, eigene Kompetenzen wie auch Grenzen im therapeutischen Prozess zu reflektieren, indem sie diese erkennen und bewerten sowie mit Hilfe der neu erlernten Möglichkeiten Handlungsalternativen kritisch abwägen und auswählen.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- setzen die erarbeiteten theoretischen Inhalte im Zusammenhang mit Klinischer Urteilsbildung in praktisch nutzbare (Arbeits-)Routinen um.
- nutzen relevante Grundlagen der Gesprächsführung für das Interaktionsgeschehen im therapeutischen Kontext.

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- treffen schlussfolgernd therapeutische Entscheidungen und Ziele auf Grundlage selbstreflektierter sowie klientenzentrierter Interaktion und Kommunikation partizipativ im Dialog mit Patient*innen.
- entwickeln spezifische Interventionspläne mit Zielen und Methoden, die sowohl auf den individuellen Bedürfnissen ihrer Patient*innen unter Berücksichtigung kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität, als auch auf den Daten des Evaluationsprozesses aufbauen.

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- kommunizieren mit Fachvertreter*innen sowie mit diversen Patient*innengruppen Merkmale gelungener Interaktion sowie spezifische Herausforderungen der Interaktion.
- reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen ihrer Patient*innen im Zusammenhang mit dem Therapieprozess.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- entwickeln sich im therapeutischen Prozess weiter zu reflektierenden und klientenzentrierten Praktiker*innen.
- erkennen die Relevanz des Interaktiven Reasonings mit Patient*innen und Angehörigen als eine zentrale Form der KU für den professionellen Therapieerfolg.
- verstehen die gezielte Interaktion als wichtige professionelle Ressource, die das therapeutische Geschehen und Handeln unterstützt.
- sind in der Lage, Diversität auf linguistischer, geschlechtlicher, sozialer und kultureller Basis in der Interaktion zu reflektieren und aktuelle Literatur zu diesen Bereichen im Therapieprozess zu berücksichtigen.

Literatur

- Baum, K., Clausen Söhngen, M. & Thiessen, A. (2018): Mit den Patienten und sich in gelingendem Kontakt – Interaktives Reasoning mit Functional Fluency. Forum Logopädie, 2(32): 28-33.
- Beushausen, U. (Hrsg.) (2020): Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Grundlagen und 15 Fallbeispiele. München: Ernst Reinhardt.
- Büttner, C. & Quindel, R. (2023): Gesprächsführung und Beratung in der Therapie. Professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung (3. Auflage). Heidelberg, Berlin: Springer.
- Culp, C. & Berding, J. (2014): Kollegiale Beratung im Kontext von Logopädie und Ergotherapie. Eine Hilfe zur Schulung von Clinical Reasoning-Kompetenzen und zum lebenslangen Lernen. Forum Logopädie, 28(5) 16-21.
- Fleming Hamilton, (2021). Exploring Cultural Responsiveness: Guided Scenarios for Communication Sciences and Disorders (CSD) Professionals. ASHA Press.
- Göldner, J., Hansen, H. & Wanetschka, V. (2017): Die therapeutische Beziehung in der Sprachtherapie. Forum Logopädie, 5(31): 12-19.
- Killersreiter, B. & Rottlaender, E.-M. (2021). Beratung – Begleitung – Empowerment Kommunikationsgrundlagen für Sozial- und Gesundheitsberufe. Biefeld: wbv.
- Klemme, B. & Siegmann, G. (2015): Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. Stuttgart: Thieme Verlag.
- Moreno, N.J. (2020). Patient-Centered Communication – The Seven Keys to Connecting with Patients. New York: Thieme.
- Schräpler, U. & Steiner, J. (Hrsg.) (2021): Systematische Fallarbeit in der Logopädie. Grundlagen und Beispiele. München: Kohlhammer.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul stärkt die professionellen Handlungskompetenzen und knüpft an das vorausgehende Modul "Klinische Urteilsbildung 1/Logopädie" an, in dem vorheriges Wissen und Kompetenzen vertieft werden. Außerdem können Wissen und Kompetenzen des Moduls "Kommunikation im Therapieprozess" besonders im Zusammenhang mit dem Interaktiven Reasoning eingebracht und umgesetzt werden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneider, Barbara

Lehrende

- Schneider, Barbara

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LOGOPÄDIE: THEORIEGELEITETE LOGOPÄDISCHE PRAXIS

Speech and Language Therapy: Theory-guided Practice in Speech and Language Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1341 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1341
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul dient der Verknüpfung von logopädischem Handeln und seinen zugrunde liegenden theoretischen Bezugssystemen. Logopädie-relevante Theorien und Modelle werden analysiert und im Hinblick auf ihre Bedeutung für logopädische Prozesse, die Einordnung und Klassifikation logopädischer Störungsbilder sowie für Diagnostik- und Therapieverfahren kritisch bewertet. Hierbei werden Aspekte wie Normen und Werte im Hinblick auf linguistische, kulturelle, Gender-bezogene und soziale Diversität in die Auseinandersetzung und Bewertung der Verfahren einbezogen.

Lehr-Lerninhalte

- Identifikation und Einordnung von Theorien und Modellen, die für das logopädisch-praktische Handeln bedeutsam sind, z.B. (Zweit-)Spracherwerb, Sprachverarbeitung, Kommunikation, Lernen, Interaktion, Gesundheit und Rehabilitation
- Ableitung von Beurteilungskriterien für Theorien bzw. theoriebasierte Ansätze in der Logopädie
- Analyse zugrunde liegender Prozesse und Strukturen in der logopädischen Diagnostik, Therapie, Beratung, Prävention
- Analyse logopädischer Klassifikationsmodelle
- Einordnung, Klassifikation und Bewertung logopädischer Diagnostikverfahren im Hinblick auf deren theoretische Grundlagen
- Einordnung, Klassifikation und Bewertung logopädischer Interventionsverfahren im Hinblick auf deren theoretische Grundlagen sowie Bestimmung der Evidenzlage zur Wirksamkeit ausgewählter Verfahren
- Berücksichtigung von Theorien im therapeutischen Entscheidungsfindungsprozess
- Einbezug und kritische Reflexion von Modellen, Ansätzen und Konzepten aus dem internationalen, englischsprachigen Raum
- Kritische Auseinandersetzung mit Normen und Zielgruppen unter Berücksichtigung (sprach-)kultureller, sozialer und geschlechtlicher Diversität bei der Analyse von Diagnostik- und Interventionsverfahren

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
50	Referatsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- mündliche Prüfung oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Das Referat besteht aus einer ca. 20-minütigen Vorstellung des ausgewählten Verfahrens und seiner kritischen Bewertung anhand eines wissenschaftlichen Posters sowie einer ca. 10-minütigen, moderierten Diskussion mit dem Plenum.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 30 Minuten; dazugehörige Zusammenfassung in schriftlicher Form: maximal 2 Seiten

Mündliche Prüfung: Siehe allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden logopädische Grundkenntnisse in Bezug auf Bezugswissenschaften wie z.B. Linguistik oder Psychologie sowie über Klassifikationsmodelle logopädischer Störungsbilder, Diagnostik- und Interventionsverfahren (Berufsfachschulniveau) vorausgesetzt. Eine erste vorherige Auseinandersetzung mit diversitätsspezifischen Aspekten in der Logopädie ist von Vorteil und wird im Rahmen der Veranstaltung vertieft.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- ergänzen ihre bisherigen Kenntnisse um bisher unbekannte oder wenig bekannte Logopädie-relevante Theorien und Modelle.
- differenzieren und klassifizieren Logopädie-relevante Theorien und Modelle anhand ihrer spezifischen Merkmale.
- ordnen logopädische Klassifikationsmodelle, Diagnostik- und Interventionsverfahren einem theoretischen Bezugssystem zu.
- erweitern ihren Blick auf diversitätsspezifische Aspekte der logopädischen Diagnostik und Therapie.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- zeigen ein vertieftes Wissen und kritisches Verständnis in Bezug auf Logopädie-relevante Theorien und Modelle.
- setzen Logopädie-relevante Theorien und Modelle zueinander in Beziehung und integrieren sie in ein umfassendes theoretisches Bezugssystem
- erkennen die Relevanz von theoriegeleitetem logopädischem Handeln für die evidenzbasierte Praxis.
- beziehen soziale Evidenz in die kritische Evaluation von Diagnostik- und Therapieverfahren ein.

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- reflektieren die Bedeutung zugrunde liegender Theorien und Modelle für diagnostische und therapeutische Prozesse.
- verstehen die Auseinandersetzung mit u.a. diversitätsspezifischen Aspekten als Teil lebenslangen professionellen Lernens.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- können therapeutische Entscheidungen unter dem Blickwinkel zugrunde liegender Theorien und Modelle abwägen und fundiert begründen
- entwickeln auf der Basis relevanter Theorien und Modelle evidenzbasierte, störungsspezifische und patient*innenorientierte individuelle Vorgehensweisen in Diagnostik und Therapie

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- präsentieren und diskutieren Logopädie-relevante theoretische Bezugssysteme unter ausgewählten Kriterien kritisch.
- vermitteln die Relevanz von theoriegeleitetem logopädischen Handeln für die evidenzbasierte Praxis im Diskurs mit Fachvertreter*innen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- verstehen ihr professionell-therapeutisches Handeln als wissenschafts- und theoriegeleitet.

Literatur

- Blanken, G., Bormann, T. & Schweppe, J. (2011): Modellierung der mündlichen und schriftlichen Sprachproduktion – Evidenzen aus der Aphasie- und Agrafieforschung. Sprache – Stimme – Gehör 35:8-12.
- Cholewa, J. (2020): Spezifische Sprachentwicklungsstörungen – Modellgeleitete Sprachdiagnostik. Stuttgart: Thieme.
- Ehlert, H. (2022): Die zwei Seiten der Medaille: Lernen messen und Lernen fördern im Dynamic Assessment. MitSprache, 3, 5-17.
- Grohnfeldt, M. (2016): Wissenschaftstheoretische Grundlagen. In: Grohnfeldt, M. (2016) (Hrsg.): Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie. Band 1: Sprachtherapeutische Handlungskompetenzen. Stuttgart: Kohlhammer. 21-30.
- Hasson, N. (2017). The Dynamic Assessment of Language Learning. London: Routledge.
- Hielscher-Fastabend, M. (2017): Lern- und kognitionspsychologische Grundlagen der Sprachtherapie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie. Band 2: Interdisziplinäre Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer. 252-275.
- Paradis, J., Genesee, F. & Crago, M. (2021). Dual Language Development & Disorders – A Handbook on Bilingualism & Second Language Learning (3rd ed.). Baltimore, Maryland: Paul H. Brookes Publishing Co., Inc.
- Scharff Rethfeldt, W. (2018): Evidenzbasierte logopädische Diagnostik bei mehrsprachigen Kindern mit Verdacht auf Sprachentwicklungsstörung. Praxis Sprache, 63(1), 12-17
- Siegmüller, J. & Beier, J. (2015): Kindersprachstörungen und ihre Therapie. Was wir wissen und was wir noch nicht wissen. Forum Logopädie, 1(29): 6-11.
- Stadie, N., Hanne, S., Lorenz, A. (2019): Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie. Stuttgart: Thieme.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul verstärkt die professionellen Kompetenzen und knüpft an die Grundlagen therapeutischer Entscheidungsfindung aus dem Modul "Klinische Urteilsbildung 1/Logopädie" an. Ebenso können Kenntnisse und Kompetenzen aus den Modulen "Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe", speziell aus dem Recherchekurs sowie aus dem Modul "Evidenzbasierte Praxis" bzw. aus der Veranstaltung "Journal Club Logopädie" eingebracht werden, um ausgewählte Verfahren kritisch zu bewerten.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Schneider, Barbara

Lehrende

- Schneider, Barbara

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PHYSIOTHERAPIE-AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACHSCHULE

Completed Vocational Training Physiotherapy at a Technical High School

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1335 (Version 1) vom 18.03.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1335
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	30.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	unregelmäßig
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	3 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul beinhaltet die dreijährige Ausbildung zur Physiotherapeutin/zum Physiotherapeuten an einer Berufsfachschule für Physiotherapie mit dem Abschluss der staatlichen Prüfung und der Erteilung der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Physiotherapeutin/Physiotherapeut“. Die erfolgreich abgelegte staatliche Prüfung ist Zugangsvoraussetzung zum Studienprogramm Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.) und wird pauschal mit 90 ETCS anerkannt. Die Berufsfachschulausbildung kann an einer kooperierenden Berufsfachschule für Physiotherapie erfolgen, die mit der Hochschule Osnabrück Mindeststandards als Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz vereinbart hat und sich im Rahmen einer regelmäßigen Auditierung überprüfen lässt. Wird die Berufsfachschulausbildung an einer nicht-kooperierenden Berufsfachschule für Physiotherapie absolviert, muss der/die Bewerber/in diese Voraussetzungen im Rahmen einer Kompetenzfeststellungsprüfung nachweisen.

Lehr-Lerninhalte

Lehrinhalte gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 900 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
850	Sonstiges	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Sonstiges		-

Weitere Erläuterungen

Der Arbeitsaufwand und die Anzahl der Semesterwochenstunden (SWS) richten sich nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Sonstiges

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Prüfungsart gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Prüfungsumfang gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Lernergebnisse / Kompetenzziele siehe Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Literatur

Wird von der jeweiligen Berufsfachschule festgelegt

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Die Physiotherapie-Ausbildung an einer Berufsfachschule bereitet auf die Module der Bachelorstudiengänge für Therapiefachberufe vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Physiotherapie
 - Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)
- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Zalpour, Christoff

Lehrende

- Zalpour, Christoff

Weitere Lehrende

Lehrende an der Berufsfachschule

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PHYSIOTHERAPIE: DIFFERENTIALDIAGNOSE, EVIDENZBASIERTE TRAININGSSTEUERUNG UND BEHANDLUNGSVERFAHREN

Physiotherapy: Differential Diagnosis, evidence-based Training
Management and Treatment Procedures

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1872 (Version 1) vom 11.02.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1872
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

In der Lehreinheit „Einführung in Differentialdiagnose & Medical Screening“ werden die Grundlagen für das autonome Arbeiten als Physiotherapeut gelegt. Zusammen mit Inhalten aus dem Modul „Klinische Urteilsbildung 1“ und „Klinische Urteilsbildung 2“ und einem entsprechenden weiterführenden Angebot (Blockwoche) werden damit die Voraussetzungen vermittelt, um einen sektoralen Heilpraktiker auf dem Gebiet der Physiotherapie zu beantragen.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul bietet vertiefte Kenntnisse verschiedener etablierter physiotherapeutischer Behandlungs- und Managementstrategien, die in Wirkweise, pathophysiologischem Hintergrund und hinsichtlich ihrer Evidenzbasierung beleuchtet werden. Im Hinblick auf den klinischen Einsatz sowie im Hinblick auf Gleichgewicht, Balance und Haltung werden differentialdiagnostische Aspekte bei der Auswahl der geeigneten Behandlungsstrategie fokussiert.

Lehr-Lerninhalte

- Die Bedeutung von etablierten physiotherapeutischen Behandlungsverfahren wird analysiert und kritisch hinterfragt.
- Präsentation der angewandten Therapiemethoden zu den Themenschwerpunkten Gleichgewicht, Muskeldysbalance, neuro-orthopädische Ansätze sowie der medizinischen Trainingstherapie.
- Vertiefung von neurophysiologischen Grundlagen der Therapieverfahren.
- Evidenzbasierte Behandlungsverfahren werden hinsichtlich der Methodologie beleuchtet und im Kontext diskutiert. Es werden instrumentelle und händische Assessmentverfahren präsentiert und im Kontext klinischer Fragestellungen praktisch erprobt und reflektiert.
- Einführung in die Differentialdiagnose und medical Screening

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur und Klausur oder
- Klausur und Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse und praktische Fertigkeiten verschiedener Behandlungsverfahren (z.B. Manuelle Therapie, Bobath-Kinder/Erwachsene, PNF...) aus der Berufsfachschulausbildung (und praktischen Erfahrung am Patienten) Grundkenntnisse aus Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie (allgemeine und spezielle Krankheitslehre) sowie dem Diagnose- und Therapie-Prozess (Berufsfachschulniveau), Modul "Einführung in die wiss. Methodik für Therapeuten", Modul "Gesundheitsförderung und Bewegungslernen", Modul "Klinische Urteilsbildung 1, Physiotherapie"

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, weisen folgende Kompetenzen auf:

- Sie können verschiedene etablierte physiotherapeutische Behandlungs- und Managementstrategien bei Balance-, Gleichgewicht-Problematiken und einigen neuro-orthopädischen Dysfunktionen von Hüft-Becken, Knie und Schulterregion anwenden.
- Sie können beitragende Faktoren (Yellow Flags) und Kontra-Indikation (Red Flags) des neuromuskulo-skelettalen Systems erkennen und wenden differentialdiagnostische Aspekte, z.B. bei LWS, Knie und Schulterproblematiken, an.
- Die Studierenden sind in der Lage, Trainingsmethoden aus der medizinischen Trainingstherapie auf Basis des sensomotorischen Systems richtig einzusetzen und eine Trainingssteuerung vorzunehmen. Sie können problemorientiert geeignete Assessmentverfahren auswählen und situativ anwenden.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,

- kennen wichtige Krankheiten, die sich muskuloskelettal äußern können aber anderen Ursprungs sind und als mögliche ernsthafte Pathologien einer ärztliche Abklärung bedürfen

Wissensverständnis

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,

- verstehen die Grundprinzipien berufsautonomen Arbeitens.
- haben Strategien zum diagnostischen Vorgehen für das Arbeiten im Erstkontakt entwickelt.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,

- beherrschen die Grundlagen, Patienten daraufhin zu befragen und zu untersuchen, ob möglicherweise abklärungswürdige Pathologien der Grund für ihre muskuloskelettalen Beschwerden sind

Wissenschaftliche Innovation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,

- kennen die aktuelle Evidenz zum Arbeiten im Erstkontakt (patient self referral).

Kommunikation und Kooperation

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,

- Haben erste Techniken der Anamneseerhebung für das medical screening kennen gelernt

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,

- verstehen Berufsautonomie als wichtigen Teil der Professionalisierung

Literatur

- Davis S Rehabilitation , The use of theories and models into the practice, , 2006, Churchill Livingstone, Elsevier
- Froböse I, Wilke C (2015): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis (4. Aufl). München, Urban & Fischer-Verlag.
- Goodman, Snyder (2005) : Differential Diagnosis in Physical Therapy; WB Saunders, Philadelphia.
- Heick J & Lazaro RT (2022): Goodman and Snyder's Differential Diagnosis for Physical Therapists - Screening for Referral, 7th ed. Elsevier
- Hollmann W, Strüder H (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin (5. Aufl.). Stuttgart, Schattauer-Verlag.
- Konrad P (2011): EMG-FIBEL - Eine praxisorientierte Einführung in die kinesiologische Elektromyographie. Noraxon, USA.
- Laube W Sensomotorisches System. Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. 2009 Thieme Verlag, Stuttgart.
- Meyer-Holz (2004): Diagnostik in der Physiotherapie (e-learning-Modul Hochschule für Gesundheit, www.hochges.de)
- Meyer-Holz (2004): Therapeutische Verfahren in der Physiotherapie (e-learning-Modul Hochschule für Gesundheit, www.hochges.de)
- Van den Berg F (2003): Angewandte Physiologie 1. Das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen (2. Aufl.). Stuttgart, Thieme-Verlag.
- von Piekartz H & Zalpour Z (2023): Red Flags erkennen, Thieme, Stuttgart
- Weineck J (2009): Optimales Training (16. Aufl.). Balingen, Spitta-Verlag.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an vorausgehende Module an, in denen die unter dem Punkt „Empfohlene Vorkenntnisse“ aufgeführten Kenntnisse und Fertigkeiten gefördert werden.

Wie unter "Besonderheiten des Moduls" beschrieben, steht die Lehrinheit „Einführung in Differentialdiagnose & Medical Screening“ im Zusammen mit den jeweiligen Inhalten aus dem Modul „Klinische Urteilsbildung 1“ und „Klinische Urteilsbildung 2“ und einem entsprechenden weiterführenden Angebot (Blockwoche) zum Thema Differentialdiagnose.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Zalpour, Christoff

Lehrende

- Zalpour, Christoff

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PHYSIOTHERAPIE: KLINISCHE URTEILSBILDUNG 1, PRAKTIKUM UND SEMINAR

Physiotherapy: Clinical Reasoning 1, Fieldwork and Seminar

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0414 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0414
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

In der Lehreinheit "Klinische Urteilsbildung & Differentialdiagnose" werden die Grundlagen für das autonome Arbeiten als Physiotherapeut hinsichtlich des entsprechenden Clinical Reasonings gelegt. Zusammen mit Inhalten aus dem Modul „Klinische Urteilsbildung 2“ und „Differentialdiagnose und evidenzbasierte Trainingssteuerung- und Behandlungsverfahren" und einem entsprechenden weiterführenden Angebot (Blockwoche) werden damit die Voraussetzungen vermittelt, um einen sektoralen Heilpraktiker auf dem Gebiet der Physiotherapie zu beantragen.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Clinical Reasoning im Sinne von klinischer Urteilsbildung ist ein zentrales Element im Therapieprozess. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Literatur werden Abläufe, Formen und Strategien des Clinical Reasoning vorgestellt und mit Hilfe von klinischen Fallbeispielen diskutiert.

Lehr-Lerninhalte

1. Grundlagen des Clinical Reasoning 1.1 Perspektiven klinischer Urteilsbildung/Begriffsbestimmung CR 1.2 CR-Prozess 1.3 Zentrale Elemente (Wissen, Kognition, Metakognition) 1.4 Theorien und Modelle (Mustererkennung, hypothetisch-deduktives Reasoning) 1.5 Benner – 5 Stadien der Expertiseentwicklung „Vom Novizen zum Experten“ 1.6 Formen des CR (scientific, narrativ...) 1.7 Forschung zum Clinical Reasoning 1.8 Einfluss von professionsbezogenen Theorien und Konzepten auf das Clinical Reasoning 1.9 Fallbeispiele aus der klinischen Praxis
2. Klinische Urteilsbildung und Differentialdiagnose

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	Seminar	Präsenz	-
10	Vorlesung	Präsenz	-
10	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
50	Prüfungsvorbereitung		-
20	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur und einer Hausarbeit zusammen. Die Klausur wird mit 70 Punkten, das Referat wird mit 30 Punkten gewichtet.

Regelmäßige Teilnahme bedeutet, dass die Studierenden die Durchführung des Praktikums mit Hilfe einer Bescheinigung der Praktikumsstelle gegenüber dem jeweiligen Prüfer des Seminars zum Semesterende nachweisen.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Referat: ca. 20-30 Minuten, dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5-10 Seiten

Portfolio-Prüfung:

- Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung
- Hausarbeit: ca 5-10 Seiten

Regelmäßige Teilnahme: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden physiotherapeutische Grundkenntnisse in Bezug auf Reflexion und Analyse von Fallbeispielen (Berufsfachschulniveau) vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben...

- benennen Inhalte der subjektiven und objektiven Untersuchung und strukturieren diese.
- kategorisieren ihre Hypothesen aus dem Diagnostik und Therapieprozess.
- bestimmen wichtige allgemein beitragende Faktoren (Yellow Flags) und Kontraindikationen (Red Flags) des neuromuskuloskelettalen Systems.

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben...

- begründen Hypothesen, die die physiotherapeutische Therapieplanung/-durchführung unterstützen.
- diskutieren aufgestellte Hypothesen.
- reflektieren ihren therapeutischen Prozess kritisch.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben...

- analysieren einen einfachen Fall auf Grund von Mustererkennung.
- strukturieren Kasuistiken aus der Praxis mit Hilfe der Hypothesenkategorien.
- erstellen anhand der Hypothesenkategorien Pläne für das weitere Vorgehen im Therapieprozess.
- wenden Evidenzbasierte Kenntnisse unter Einbezug der PICO Fragestellung an.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- erläutern die verschiedenen Modellen, Theorien Formen, Strategien und Wissensbezüge Clinical Reasoning.
- diskutieren klinische Fallbeispiele im Hinblick auf Prozesse der Klinischen Urteilsbildung.
- begründen das eigene therapeutische Vorgehen mit Hilfe des Gelernten.

Literatur

Edwards B. et al. (2004): Clinical Reasoning Strategies in Physical Therapy. Vol. 84, No. 4, 312-330;
Fawcett, A.J.L. (2007): Principles of Assessment and Outcome Measurement for Occupational Therapists and Physiotherapists: Theory, Skills and Application, Wiley & Sons; Heick J., Lazaro R. (2022): Goodman and Snyders` s Differential Diagnosis for Physical Therapists, 7. Auflage, Elsevier;
Hengeveld, E, von Piekartz H. (2002) : Clinical Reasoning. Lernmodul aus Hochschule Osnabrück Teil 1;
Higgs, J., Jones, M. et al. (2008): Clinical reasoning in the health professions. 3. Auflage, Elsevier; Hüter-Becker, A., Dölken, M. (Hrsg.) (2005): Untersuchen in der Physiotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag; Hüter-Becker, A.; Dölken, M. (Hrsg.) (2005): Behandeln in der Physiotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag; Jones, M.A. and Rivett, D. (2018). Clinical Reasoning in Musculoskeletal Practice-E-Book. Elsevier Health Sciences; Klemme, B; Siegmann, G. (2006): Clinical Reasoning. Stuttgart: Thieme Verlag. Luomajoki, H., Pfeiffer, F., Schneider, S. and van Duijn, A. (2018). Fallbuch Physiotherapie: Muskuloskelettales System. München: Elsevier; Lüdtke K., Grauel L., Laube D. (2015) Screening in der Physiotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag; Westerhuis, P, Wiesner, R (2018): Klinische Muster in der Manuellen Therapie, 2. Auflage; Stuttgart: GeorgThieme Verlag; von Piekartz H., Zalpour C. (2022) Red Flags erkennen. Stuttgart, Georg Thieme Verlag

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul stärkt die professionellen Handlungskompetenzen und bereitet auf das weiterführende Modul "Physiotherapie: Klinische Urteilsbildung 2" vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Piekartz, Harry

Lehrende

- Piekartz, Harry

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PHYSIOTHERAPIE: KLINISCHE URTEILSBILDUNG 2, PRAKTIKUM UND SEMINAR

Physiotherapy: Clinical Reasoning 2, Fieldwork and Seminar

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0421 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0421
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

In der Lehreinheit "Klinische Urteilbildung & Medical Screening" werden die Grundlagen für das autonome Arbeiten als Physiotherapeut hinsichtlich des entsprechenden Clinical Reasonings gelegt. Zusammen mit Inhalten aus dem Modul „Klinische Urteilbildung 1“ und „Differentialdiagnose und evidenzbasierte Trainingssteuerung- und Behandlungsverfahren“ und einem entsprechenden weiterführenden Angebot (Blockwoche) werden damit die Voraussetzungen vermittelt, um einen sektoralen Heilpraktiker auf dem Gebiet der Physiotherapie zu beantragen.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Clinical Reasoning im Sinne von klinischer Urteilbildung ist eine zentrale Aufgabe im Therapieprozess. Diese Lehreinheit dient der Implementation der Kenntnisse über Clinical Reasoning in die therapeutische Praxis, als auch der Reflexion klinischer Situationen und Fälle vor dem Hintergrund der theoretischen Bezüge. Die Anwendung der Hypothesenkategorien, insbesondere der Pathobiologischen Mechanismen und „Yellow“ und „Red“ Flags, wird anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Praxis vertieft.

Lehr-Lerninhalte

1. Vertiefung des Clinical Reasoning Prozesses - spezifische Modellentwicklung und die Übertragung in die tägliche Praxis. 1.2 Hypothesenkategorien: „Yellow“ und generelle „Red“ Flags während der Befundung und Management von neuromuskuloskeletalen Störungen. 1.3 Pathobiologische Mechanismen; Klassifikation von Schmerz und Relevanz für die klinischen Entscheidungen bezüglich neuromuskuloskeletalen Assessments und Management. 1.4 Formen von Clinical Reasoning und die Anwendung bei Anfängern und Experten. Erkennen von klinischen neuromuskuloskeletalen Mustern an Hand von Fallstudien (Videos) und moc-clinics (gespielte Fälle) 1.5 Evidenzbasiertes Arbeiten in der physiotherapeutischen Praxis.

2. Klinische Urteilsbildung und Medical Screening

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Seminar	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
40	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
40	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 20-30 Minuten, dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5-10 Seite

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Regelmäßige Teilnahme: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Physiotherapie: Klinische Urteilsbildung 1

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben...

- beschreiben Fallbeispiele aus der physiotherapeutischen Praxis mit Hilfe von Hypothesenkategorien.
- benennen den Unterschied hinsichtlich der Clinical Reasoning-Fähigkeiten zwischen Anfänger, Berufserfahrenen und Experten.
- identifizieren klinische Muster im Therapieprozess.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben...

- erklären die Bedeutung wichtiger „spezifischer“ beitragender Faktoren (Yellow Flags) und Kontra-Indikation (Red Flags) des neuromuskuloskelettalen Systems erkennen.
- begründen die Schmerzklassifikation von verschiedenen Fallbeispielen aus der physiotherapeutischen Praxis.

Nutzung und Transfer

Studierende, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- integrieren Kenntnisse aus aktuellen physiotherapeutischen Theorien und Modellen in die klinische Praxis.
- analysieren eigene Clinical Reasoning Prozesse aus der klinischen Praxis.
- wenden verschiedene Strategien zur klinischen Urteilsbildung (Mustererkennung, hypothetisch-deduktives Reasoning) Fallbezogen an.
- implementieren die Evidenzbasierte Praxis in ihren Clinical Reasoning Prozess.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben,

- begründen die verschiedenen therapieleitenden Theorien als Wissensbezüge in der Klinischen Urteilsbildung.
- präsentieren Clinical Reasoning Prozesse anhand von Fallbeispielen und Themen der täglichen Praxis.
- demonstrieren edukative Möglichkeiten im Rahmen der Physiotherapie
- evaluieren und begründen das eigene therapeutische Vorgehen mit Hilfe des Gelernten.

Literatur

Edwards B. et al. (2004): Clinical Reasoning Strategies in Physical Therapy. Vol. 84, No. 4, 312-330;
Fawcett, A.J.L. (2007): Principles of Assessment and Outcome Measurement for Occupational Therapists and Physiotherapists: Theory, Skills and Application, Wiley & Sons; Heick J., Lazaro R. (2022): Goodman and Snyders`s Differential Diagnosis for Physical Therapists, 7. Auflage, Elsevier;
Hengeveld, E, von Piekartz H. (2002) : Clinical Reasoning. Lernmodul aus Hochschule Osnabrück Teil 1;
Higgs, J., Jones, M. et al. (2008): Clinical reasoning in the health professions. 3. Auflage, Elsevier; Hüter-Becker, A., Dölken, M. (Hrsg.) (2005): Untersuchen in der Physiotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag; Hüter-Becker, A.; Dölken, M. (Hrsg.) (2005): Behandeln in der Physiotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag; Jones, M.A. and Rivett, D. (2018). Clinical Reasoning in Musculoskeletal Practice-E-Book. Elsevier Health Sciences; Klemme, B; Siegmann, G. (2006): Clinical Reasoning. Stuttgart: Thieme Verlag. Luomajoki, H., Pfeiffer, F., Schneider, S. and van Duijn, A. (2018). Fallbuch Physiotherapie: Muskuloskelettales System. München: Elsevier; Lüdtke K., Grauel L., Laube D. (2015) Screening in der Physiotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag; Westerhuis, P, Wiesner, R (2018): Klinische Muster in der Manuellen Therapie, 2. Auflage; Stuttgart: GeorgThieme Verlag; von Piekartz H., Zalpour C. (2022) Red Flags erkennen. Stuttgart, Georg Thieme Verlag

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul stärkt die professionellen Handlungskompetenzen und knüpft an das vorausgehende Modul "Physiotherapie: Klinische Urteilsbildung 1" an, in dem vorheriges Wissen und Kompetenzen vertieft werden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Piekartz, Harry

Lehrende

- Piekartz, Harry

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTSEMINAR ERGOTHERAPIE

Project Seminar Occupational Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1878 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1878
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	6.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul startet zu Beginn des Semesters und findet parallel zum Modul "Wissenschaftliches Praxisprojekt - Ergotherapie" statt.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul ist das Begleitseminar zum Modul "Wissenschaftliches Praxisprojekt Ergotherapie". In diesem Modul haben die Studierenden die Möglichkeit sich über ausgewählte Problem- und Fragestellungen aus ihren Projekten auszutauschen. Durch diesen Austausch ist ein wissenschaftlicher Diskurs über verschiedene Projekte, deren Ansätze und methodischen Vorgehensweisen sowie über auftretende Probleme und Lösungsansätze möglich. Die Studierenden präsentieren spezifische Abschnitte aus ihren Projekten und diskutieren Zwischenprodukte und methodische Umsetzungen. Auf diese Art ist eine Validierung der Methodik einzelner Projektabschnitte möglich, bevor diese durchgeführt werden. Weiterhin bietet sich in diesem Modul die Möglichkeit unterschiedliche Projekte und ihre methodischen Umsetzungen kennen zu lernen und die dabei auftretenden Probleme und deren Lösungsansätze zu verstehen. Hierdurch wird den Studierenden ein tieferes Verständnis in Bezug auf unterschiedliche Forschungs- und Entwicklungsmethoden ermöglicht.

Lehr-Lerninhalte

1. Planung und Durchführung von Projekten: Projektmanagement, Zeitmanagement, Selbstmanagement
2. Präsentation und Diskussion ausgewählter methodischer Ansätze und Umsetzungsvorschläge aus den wissenschaftlichen Praxisprojekten
3. Implikationen aus den gewählten Forschungsrahmenansätzen auf Projektabläufe verstehen (z.B. Aktionsforschung, partizipative Forschung, Praxisforschungszyklus, Schritte von Implementierungsprozessen und zu berücksichtigende Einflussgrößen, Schritte der Testentwicklung, Validität von Studiendesigns sichern, Qualitäts- und Prozessentwicklung als Rahmenkonzepte umsetzen, Ethik)
4. Konkretisierung methodischer Ansätze (z.B. Feldzugang, Institutionsverständnis, Umgang mit und Einbindung von Stakeholdern, quantitative und qualitative Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren, Entwicklung von Zwischenprodukten zur Datenerhebung wie Dokumentationbögen, Leitfäden, Fragebögen)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 180 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
20	Arbeit in Kleingruppen		-
45	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (mündlich) und Projektbericht (schriftlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Projektbericht (mündlich) und Projektbericht (schriftlich): Beide Prüfungsleistungen müssen erbracht werden

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht (PMU, mündlich): ca. 15 Präsentation plus 15 Minuten Diskussion mit Lehrenden und Peers

Projektbericht (PSC, schriftlich): ca. 10 - 15 Seiten schriftliche Darstellung des Projektzwischenstands

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module [„Einführung in die empirische Forschung für Therapiefachberufe-Ergotherapie (EP-Dual)“ und "Quantitative und qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe (EP-Dual)" sowie "Quantitative und Qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe - Vertiefung und Studiendesign Ergotherapie (EP-Dual)"]

ODER

Module ["Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe (ELP) und "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen (ELP)"]

ODER

äquivalente Vorkenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliche Recherche, Auswertung von Quellen, quantitative und qualitative Forschungsmethodik (Datenerhebungs- und Auswerteverfahren) und wissenschaftliches Schreiben. Zusätzlich wird in diesem Fall die Teilnahme an der Lehreinheit Studiendesign- und Konzeptentwicklung der Module "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen (ELP)" oder "Quantitative und Qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe - Vertiefung und Studiendesign Ergotherapie (EP-Dual)" empfohlen.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- beschreiben grundlegende Methoden des Projekt- und Zeitmanagements

Wissensvertiefung

Die Studierenden

- legen projektspezifische Inhalte und Forschungsmethoden dar.
- erklären Probleme, welche bei der Umsetzung konkreter Schritte und Methoden aufgetreten sind
- bieten Lösungsansätze für Probleme, welche bei der Umsetzung konkreter Schritte und Methoden aufgetreten sind

Wissensverständnis

Die Studierenden

- hinterfragen, beurteilen, diskutiere, entwickeln, kritisieren und verifizieren Lösungsansätze zur Umsetzung spezifischer Ansätze und Methoden

Nutzung und Transfer

Die Studierenden

- wenden Methoden des Projekt- und Zeitmanagements im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an
- wenden projektangemessene Rahmenkonzepte aus der Aktionsforschung, der partizipativen Forschung, der Praxisforschung, der Qualitäts- und Prozessentwicklung an.
- lernen wie man Rahmenkonzepte für unterschiedliche Projekte auswählt und projektspezifisch umsetzt

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden

- wenden Methoden der qualitativen oder quantitativen Datenerhebung in einem Projekt kritisch reflektiert ein, um neue Informationen zu generieren
- lernen anhand aktueller Projekte wie man quantitative und qualitative Methoden zur wissenschaftlichen Innovation in verschiedenen Kontexten umsetzt

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden

- kommunizieren mit Peers und Lehrenden über ihr Projekt um eine möglichst umfassende wissenschaftlich fundierte, vVor- und Nachbereitung sicher zu stellen die zu hoher Validität der Projektdurchführung führt.
- strukturieren mit Unterstützung durch erfahrene Wissenschaftler ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt inhaltlich und zeitlich und kommunizieren und reflektieren diesen Zeitplan
- kooperieren im Rahmen des Projekts mit Peers und Lehrenden und stellen Arbeitsschritte, Herausforderungen und offene Fragen dem kollegialen Diskurs
- diskutieren mit Peers und Lehrenden Arbeitsschritte, Entscheidungen und Herausforderungen im Praxisforschungsprozess zielorientiert und konstruktiv
- fassen Arbeitsschritte und Zwischenergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts zusammen, ziehen Schlüsse in Bezug auf die Folgeschritte und präsentieren diese im Rahmen von Projektzwischenberichten

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden

- erkennen die Bedeutung an ergotherapeutischer Praxisforschung für ihre persönliche Professionalisierung und die Weiterentwicklung der Disziplin sind in der Lage aktiv an professionellen wissenschaftlichen Diskursen und Planungsprozessen teilzunehmen

Literatur

Präsentieren und Schreiben

- Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Springer
- Lämmerding-Köpple, M. & Griewatz, J. (2019): Erfolgreich präsentieren im Studium. utb

Projekte Planen und durchführen

- Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Springer
- Riess, A. (2022): Projektmanagement Schritt für Schritt. Arbeitsbuch. 2., überarbeitete Auflage. VK Verlag
- van der Donk, C., van Lanen, B., Wright, M.T. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Huber

Quantitative und Qualitative Studiendesigns

- Baur, N. & Blasius, J. (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS, Wiesbaden
- Diekmann, A (2014): Empirische Sozialforschung Grundlagen, Methoden, Anwendungen, rohwlots enzyklopädie, Hamburg

Quantitative Studiendesigns und Testentwicklung

- Döring, N., Bortz, J. (2006) Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer
- Bortz, J., Lienert, G.A. (2008): Kurz gefasste Statistik für die klinische Forschung: Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben. Springer
- Moosbrugger (2011): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion (2011) Springer

Qualitative Studiendesigns

- Lamnek, S., Krell, C.(2016): Qualitative Sozialforschung. Beltz, Weinheim (gute Übersicht über das gesamte Feld)
- Mayring, P. (2002):Einführung in die qualitative Sozialforschung . Beltz, Weinheim (Ursprungswerk Inhaltsanalyse)
- Kuckartz, U. (2014): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Beltz Juventa (klarere und pragmatische Darstellung der Inhaltsanalyse)
- Helfferich, C. (2010): Die Qualität Qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews . VS Verlag (SPSS-Methode)
- Bogner, A., Littig, B., Menz, W (Hrsg.) (2009): Experteninterviews Theorien, Methoden, Anwendungsfelder. VS Verlag, Wiesbaden (gute Übersicht über Experteninterview-Formen)
- Gläser, J., Laudel, G. (2010): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. VS Verlag, Wiesbaden (Das Referenzwerk für systematisierendes Experteninterview)
- Fuß, S., Karch, U. (2014) Grundlagen der Transkription. UTB

Leitfadenentwicklung

- Vogt, S., Werner, M. (2014): Forschen mit Leitfadeninterviews und qualitativer Inhaltsanalyse. Skript, FACHHOCHSCHULE KÖLN * FAKULTÄT FÜR ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFTEN * SOZIALE ARBEIT PLUS
- Gläser, J., Laudel, G. (2009). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Gläser, J., Laudel, G (2010). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Vierte Auflage. VS Verlag.
- Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Hamburg: VS- Verlag.
- GLÄSER, J. U. LAUDEL, G. (2006): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. 2., durchgesehene Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften

Mixed Methods-Ansätze

- Kuckartz, U. (2014): Mixed Methods Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren Springer VS, Wiesbaden (Sicht primär qualitativer Forscher auf des Thema)

Qualitative Evaluation von Bildungsmaßnahmen und Implementierungsprojekten

- Kuckartz, U., Dresing, T., Rädiker, S. Stefer, C. (2008): Qualitative Evaluation von Lehrveranstaltungen

Quantitative Evaluation von Bildungsmaßnahmen und Implementierungsprojekten

- STAATSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN (2016): Überfachliche Kompetenzen einschätzen und entwickeln – unterstützt durch Kompetenzraster. www.isb.bayern.de
- Schwarzer, R., Jerusalem M.(Hrsg.) (1999): Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Humboldt-Universität Berlin
- Jerusalem, M., Drössler, S., Kleine, D., Klein-Heßling, J., Mittag, Röder, B. (2009): Skalenbuch Förderung der Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung im Unterricht – Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen, Humboldt-Universität Berlin

Aktionsforschung, partizipative Forschung, Praxisforschung

- Lewin, K. (1948): Aktionsforschung und Minderheitenprobleme. In: K. Lewin (Ed.): Die Lösung sozialer Konflikte. Christian-Verlag, Bad-Neuheim, S. 278–298.
- Kurt Lewin (1952): Group Decision and Social Change. In: T. M. Newcomb & E.E. Hartley (Eds.): Readings in Social Psychology. Holt, New York.
- Altrichter, H., Posch, P., Spann, H. (2018): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. 5. Auflage. Verlag Julius Klinkhard, Bad Heilbrunn
- Moser, H. (1977a). Praxis der Aktionsforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Verlag Kösel.
- Moser, H. (1977b). Methoden der Aktionsforschung. Eine Einführung. München: Verlag Kösel.
- Fiedler, P. & Hörmann, G. (Hrsg.). (1978). Aktionsforschung in Psychologie und Pädagogik. Darmstadt: Verlag Steinkopff.
- Altrichter, H., Wilhelmer, H., Sorger, H. & Morocutti I. (Hrsg.). (1989). Schule gestalten: Lehrer als Forscher. Fallstudien aus dem Projekt „Forschendes Lernen in der Lehrerbildung“. Klagenfurt: Verlag Hermagoras/Mohorjeva.
- <http://www.sociologicus.de/aktionsforschung/> (16-11-21)

Partizipative Forschung

- Von Unger, H. (2014): Partizipative Forschung – Einführung in die Forschungspraxis. Springer
- Hartung, S, Wihofszky, P., Wright, M.T. (Hrsg): Partizipative Forschung – Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden. Springer https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-30361-7_1

Praxisforschung

- Van der Donk, C. et al. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Huber

Implementierungsforschung, Translationsforschung

- European Implementation Collaborative: <https://implementation.eu/resources/>
- Peters, D.H., Adam, T., Alonge, O., Agyepong, I.A., Tran, N. (2013): Implementation research: what it is and how to do it. BMJ 2013; 347 doi: <https://doi.org/10.1136/bmj.f6753> ; <https://www.bmj.com/content/347/bmj.f6753/related>
- Theobald, S., Brandes, N., Gyapong, M., El-Saharty, S., Proctor, E., Diaz, Th. et al. (2018): Implementation research: new imperatives and opportunities in global health. The Lancet, Volume 392, ISSUE 10160, P2214-2228 [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(18\)32205-0/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)32205-0/fulltext)
- Dean Fixsen, D., Naoom. S., Blase, K., Friedman, R., Wallace, Frances (2005): Implementation research: A synthesis of the Literature. <https://nirn.fpg.unc.edu/resources/implementation-research-synthesis-literature>
- National Implementation Research Network: <https://nirn.fpg.unc.edu/publications-resources>

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul Projektseminar Ergotherapie findet parallel zum Modul "Wissenschaftliches Praxisprojekt Ergotherapie " statt.

Das Modul baut auf folgende Module auf: Module [„Einführung in die empirische Forschung für Therapiefachberufe-Ergotherapie (EP-Dual)“ und "Quantitative und qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe (EP-Dual)" sowie "Quantitative und Qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe - Vertiefung und Studiendesign Ergotherapie (EP-Dual)"] ODER Module ["Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe (ELP) und "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen (ELP)"]

Die Module "Wissenschaftliches Praxisprojekt - Ergotherapie" und "Projektseminar Ergotherapie bilden die Grundlage für das Verfassen der späteren Bachelorarbeit und das Abschlußkolloquium (Modul "Bachelorarbeit - Ergotherapie")

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berding, Jutta

Lehrende

- Berding, Jutta

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTSEMINAR LOGOPÄDIE

Project Seminar Speech and Language Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1879 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1879
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	6.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul unterstützt Studierende, die im Rahmen der Erstellung ihrer Bachelorarbeit ein Forschungs- bzw. Entwicklungsprojektes umsetzen. Ziel des projektbegleitenden Seminars ist der kontinuierliche Austausch mit Lehrenden und Peers zum Projekt- und Zeitmanagement sowie aktuellen Arbeitsschritten und Herausforderungen im Forschungsprozess.

Lehr-Lerninhalte

1. Begleitende Unterstützung eines praxisbezogenen Forschungs- bzw. Entwicklungsprojektes durch regelmäßigen Austausch mit Lehrenden und Peers
2. Projektmanagement, Zeitmanagement, Selbstmanagement
3. Vorstellung und Diskussion projektbezogener Arbeitsschritte und Herausforderungen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 180 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
35	Seminar	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
20	Arbeit in Kleingruppen		-
45	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich) und Projektbericht (mündlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Projektbericht (mündlich) + Projektbericht (schriftlich): Beide unbenoteten Prüfungsleistungen müssen erbracht werden.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht (mündlich): ca. 15 Minuten Präsentation des Projektzwischenstand, ca. 15 Minuten Diskussion mit Lehrenden und Peers

Projektbericht (schriftlich): ca. 10-15 Seiten schriftliche Darstellung des Projektzwischenstands

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Die Teilnahme setzt die Durchführung eines wissenschaftlichen Praxisprojektes voraus. In dem Modul werden Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliche Recherche, Auswertung von Quellen, Forschungsmethodik und wissenschaftliches Schreiben vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich studiert haben,

- erläutern grundlegende Methoden des Projekt- und Zeitmanagements

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich studiert haben,

- legen projektspezifische Inhalte und Forschungsmethoden differenziert dar

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- wenden Methoden des Projekt- und Zeitmanagements strukturiert im Rahmen eines umfassenderen Forschungs- bzw. Entwicklungsprojektes an

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- präsentieren ihre Arbeitsschritte, Arbeitsergebnisse und offenen Fragen mündlich und schriftlich in klar strukturierter Form
- diskutieren im Austausch mit Lehrenden und Peers aktuelle Arbeitsschritte und Herausforderungen des von ihnen durchgeführten Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekts
- geben konstruktives Feedback zu Inhalten, methodischen Vorgehensweisen und offenen Fragen anderer Forschungs- oder Entwicklungsprojekte

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erkennen die Bedeutung logopädischer Forschung für ihre persönliche Professionalisierung und die Weiterentwicklung der Disziplin

Literatur

Riess, A. (2022): Projektmanagement Schritt für Schritt. Arbeitsbuch. 2., überarbeitete Auflage. München: VK Verlag.

Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Berlin: Springer.

Projektspezifische Literatur

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an vorausgehende Module an in denen die unter dem Punkt "Voraussetzungen für die Teilnahme" aufgeführten Kenntnisse und Fertigkeiten gefördert werden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROJEKTSEMINAR PHYSIOTHERAPIE

Project Seminar Physiotherapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1880 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1880
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	6.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Dieses Modul ist das Begleitseminar zum Modul "Wissenschaftliches Praxisprojekt Physiotherapie". In diesem Modul haben die Studierenden die Möglichkeit sich über ausgewählte Problem- und Fragestellungen aus ihren Projekten auszutauschen. Durch diesen Austausch ist ein wissenschaftlicher Diskurs über verschiedene Projekte, deren Ansätze und Methodischen Vorgehensweisen sowie über auftretende Probleme und Lösungsansätze möglich. Die Studierenden präsentieren spezifische Abschnitte aus ihren Projekten und diskutieren Zwischenprodukte und methodische Umsetzungen. Auf diese Art ist eine Validierung der Methodik einzelner Projektabschnitte möglich, bevor diese durchgeführt werden. Weiterhin bietet sich in diesem Modul die Möglichkeit unterschiedliche Projekte und ihre methodischen Umsetzungen kennen zu lernen und die dabei auftretenden Probleme und deren Lösungsansätze zu verstehen. Hierdurch wird den Studierenden ein tieferes Verständnis in Bezug auf unterschiedliche Forschungs- und Entwicklungsmethoden ermöglicht.

Lehr-Lerninhalte

1. Begleitende Unterstützung eines praxisbezogenen Forschungs- bzw. Entwicklungsprojektes durch regelmäßigen Austausch mit Lehrenden und Peers
2. Projektmanagement, Zeitmanagement, Selbstmanagement
3. Vorstellung und Diskussion projektbezogener Arbeitsschritte und Herausforderungen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 180 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
135	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich) und Projektbericht (mündlich)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht (mündlich): ca. 15 Minuten Präsentation des Projektzwischenstand, ca. 15 Minuten

Diskussion mit Lehrenden und Peers

Projektbericht (schriftlich): ca. 10-15 Seiten schriftliche Darstellung des Projektzwischenstands

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Modulen zu den Themen empirische Forschung und Forschungsmethoden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich studiert haben,

- beschreiben grundlegende Methoden des Projekt- und Zeitmanagements

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich studiert haben,

- legen projektspezifische Inhalte und Forschungsmethoden differenziert dar

Wissensverständnis

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich studiert haben,

- hinterfragen, beurteilen, diskutiere, entwickeln, kritisieren und verifizieren Lösungsansätze zur Umsetzung spezifischer Ansätze und Methoden

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- wenden Methoden des Projekt- und Zeitmanagements strukturiert im Rahmen eines umfassenderen Forschungs- bzw. Entwicklungsprojektes an

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- präsentieren ihre Arbeitsschritte, Arbeitsergebnisse und offenen Fragen mündlich und schriftlich in klar strukturierter Form
- diskutieren im Austausch mit Lehrenden und Peers aktuelle Arbeitsschritte und Herausforderungen des von ihnen durchgeführten Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekts
- geben konstruktives Feedback zu Inhalten, methodischen Vorgehensweisen und offenen Fragen anderer Forschungs- oder Entwicklungsprojekte

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erkennen die Bedeutung physiotherapeutischer Forschung für ihre persönliche Professionalisierung und die Weiterentwicklung der Disziplin

Literatur

Portney LG & Watkins MP (2015) Foundations of Clinical Research - Application to Practice 3rd Ed. (revised), PEARSON; Prentice Hall, Upper Saddle River, New Jersey

Projektspezifische Literatur

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul Projektseminar Physiotherapie findet parallel zum Modul "Wissenschaftliches Praxisprojekt Physiotherapie" statt. Diese beiden Module bilden die Grundlage für das Verfassen der späteren Bachelorarbeit.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Zalpour, Christoff

Lehrende

- Zalpour, Christoff

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

QUANTITATIVE UND QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN IN DEN THERAPIEBERUFEN - ERGOTHERAPIE

Quantitative and qualitative Research Methods for Health
Professions - Occupational Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1874 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1874
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul besteht aus den Lehreinheiten "Quantitative Forschungsmethodik" (LE 1), "Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns" (LE 2), "Qualitative Forschungsmethodik" (LE 2) und "Design- und Konzeptentwicklung" (LE 4).

LE 4 wird berufsgruppenspezifisch für Studierende aus der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie unterrichtet.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das Modul „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“ werden in diesem Modul Kenntnisse qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden vertieft und erweitert. Darüber hinaus werden Mixed-Methods-Designs als Zugang zur Evaluation komplexer Interventionen eingeführt. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Forschungsdesigns und Untersuchungsinstrumenten der Gesundheitsforschung auseinander. Sie lernen deskriptive und inferenzstatistische sowie interpretative Auswertungsverfahren kennen und anzuwenden, u.a. unter Anwendung einschlägiger Software wie EXCEL, SPSS und MAXQDA. Aus der beruflichen Praxis heraus entwickeln die Studierenden therapiewissenschaftliche Forschungsfragen und entwickeln ein geeignetes Forschungsdesign.

Lehr-Lerninhalte

1. Quantitative Forschungsmethodik
 - 1.1 Grundlagen der induktiven Statistik
 - 1.2 Statistisches Testen zur Hypothesenüberprüfung - a. Parametrische Testverfahren b. Nicht-parametrische Testverfahren
 - 1.3 p-Werte
 - 1.4 Konfidenzintervalle
 - 1.5 Klinische Relevanz und statistische Signifikanz
 - 1.6 Effektstärke
2. Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns
 - 2.1 Grundlagen
 - 2.2 Gütekriterien - a. Validität b. Reliabilität c. Änderungsempfindlichkeit
3. Qualitative Forschungsmethodik
 - 3.1. Verfahren der qualitativen Datenauswertung (Überblick)
 - 3.2. Einführung in ausgewählte Verfahren qualitativer Datenanalyse (z.B. Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory)
 - 3.3. Gütekriterien qualitativer Forschung (Vertiefung)
 - 3.4. Einführung in Mixed-Methods-Designs
 - 3.5. Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und -ergebnisse in der therapeutischen Praxis
4. Design- und Konzeptentwicklung (berufsgruppenspezifisch)
 - 4.1. Entwicklung und Begründung einer Forschungsfrage
 - 4.2. Auswahl und Begründung des geplanten methodischen Vorgehens
 - 4.3. Dokumentation des geplanten methodischen Vorgehens

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
15	Seminar	Präsenz	-
23	Übung	Präsenz	-
15	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
7	Literaturstudium		-
5	Hausaufgaben		-
25	Prüfungsvorbereitung		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur und Hausarbeit oder
- Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur und Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

K1/AWV1+HA werden jeweils mit 50 Prozent gewichtet.

K1/AWV1 prüft Kenntnisse und Kompetenzen aus den Lehreinheiten: "Quantitative Forschungsmethodik" (LE 1), "Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns" (LE 2), "Qualitative Forschungsmethodik" (LE 2)

HA ist Prüfungsleistung für die "Design- und Konzeptentwicklung" (LE 4)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

K1/AW1: siehe jeweils gültige Studienordnung

HA: ca. 15-20 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul baut auf Grundlagenwissen zum empirischen Forschungsprozess, zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, zu Prinzipien quantitativer Forschung, zu deskriptiver Statistik, zu Prinzipien qualitativer Forschung sowie zu qualitativen Datenerhebungsverfahren auf.

Studierenden, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vor Beginn des Moduls auffrischen möchten, wird folgende Grundlagenliteratur empfohlen: Döring, N. & Bortz, J. (2015): Forschungsmethoden und Evaluation in den Human- und Sozialwissenschaften (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erklären Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereiche quantitativer Datenanalyse in der Gesundheitsforschung
- erläutern Grundlagen und Gütekriterien quantitativer Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns
- beschreiben ausgewählte Methoden der qualitativen Datenanalyse in der Gesundheitsforschung
- unterscheiden Mixed-Methods-Designs in der therapiewissenschaftlichen Interventionsforschung
- stellen die Strukturelemente eines Forschungsplans dar

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- wählen verschiedene Analysetypen je nach Art der klinischen Frage und Forschungsfrage aus
- interpretieren die Ergebnisse verschiedener statistischer Tests auf der Grundlage unterschiedlicher Ziele
- dokumentieren statistische Ergebnisse in schriftlicher Form für einen Forschungsbericht
- beschreiben zentrale Arbeitsschritte kodierender Auswertungsverfahren der qualitativen Datenanalyse
- erläutern den Aufbau und wesentliche Strukturelemente der Planung eines wissenschaftlichen Projekts und eines Forschungsantrags

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- bewerten die Eignung von Forschungsdesigns sowie Erhebungs- und Auswertungsinstrumenten zur Bearbeitung einer Fragestellung im therapeutischen Kontext

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- bewerten die Eignung qualitativer und quantitativer Untersuchungsverfahren für den Einsatz im therapeutischen Arbeitskontext und im Forschungskontext
- wenden computerbasierte Programme an, um Daten zu erfassen, auszuwerten und darzustellen

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- identifizieren therapiewissenschaftliche Problemstellungen und formulieren wissenschaftliche Fragestellungen
- bewerten die Passung von Problemstellungen, Forschungsfragen und methodischen Vorgehensweisen in Hinblick auf ein eigenes wissenschaftliches Praxisprojekt

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- diskutieren kritisch die Gestaltung des methodischen Vorgehens therapiewissenschaftlicher Studie
- kommunizieren im kollegialen Austausch über den Nutzen und Einsatz von Forschungsergebnissen in der therapeutischen Praxis
- präsentieren einen Forschungsplan schriftlich und mündlich in klar strukturierter Form

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- reflektieren die Bedeutung standardisierter und nicht-standardisierter Untersuchungsverfahren sowie empirischer Forschung für ihre therapeutische Professionalität

Literatur

Armijo-Olivo, S., de Castro-Carletti, E.M., Calixtre, L., de Oliveira-Souza, A.I.S., Mohamad, N. & Fuentes, J. (2021): Understanding Clinical Significance in Rehabilitation. American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation. Publish Ahead of Print - Issue - doi: 10.1097/PHM.0000000000001799

Atteslander, Peter, Ulrich, Georges-Simon & Hadjar, Andreas (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 14. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Coggon, David (2007): Statistik. Einführung für Gesundheitsberufe. Bern: Verlag Hans Huber.

De Vet, Henrica C. W., Terwee, Caroline B., Mokkink, Lidwine B. & Knol, Dirk L. (2011): Measurement in medicine: a practical guide. Cambridge: Cambridge University Press.

Field, Andy (2018): Discovering statistics using IBM SPSS statistics. 5th edition. London: Sage.

Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 5. Auflage. Weinheim: Beltz-Verlag.

Kuckartz, Udo (2014): Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer VS.

Mey, Günther & Mruck, Katja (2020): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Bd. 1 u. Bd. 2. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Schnell, Rainer, Hill, Paul B. & Esser, Elke (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 12. Auflage. München: De Gruyter Oldenbourg.

Stokes, Emma K. (2011): Rehabilitation outcome measures. Edinburgh: Churchill Livingstone.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul vermittelt Kenntnisse und fördert Kompetenzen, die u.a. für die Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojektes und der Bachelorarbeit grundlegend sind.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

QUANTITATIVE UND QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN IN DEN THERAPIEBERUFEN - LOGOPÄDIE

Quantitative and qualitative Research Methods for Health
Professions - Speech and Language Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1875 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1875
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul besteht aus den Lehreinheiten "Quantitative Forschungsmethodik" (LE 1), "Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns" (LE 2), "Qualitative Forschungsmethodik" (LE 2) und "Design- und Konzeptentwicklung" (LE 4). LE 4 wird berufsgruppenspezifisch für Studierende aus der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie unterrichtet.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das Modul „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“ werden in diesem Modul Kenntnisse qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden vertieft und erweitert. Darüber hinaus werden Mixed-Methods-Designs als Zugang zur Evaluation komplexer Interventionen eingeführt. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Forschungsdesigns und Untersuchungsinstrumenten der Gesundheitsforschung auseinander. Sie lernen deskriptive und inferenzstatistische sowie interpretative Auswertungsverfahren kennen und anzuwenden, u.a. unter Anwendung einschlägiger Software wie EXCEL, SPSS und MAXQDA. Aus der beruflichen Praxis heraus entwickeln die Studierenden therapiewissenschaftliche Forschungsfragen und entwickeln ein geeignetes Forschungsdesign.

Lehr-Lerninhalte

1. Quantitative Forschungsmethodik
 - 1.1 Grundlagen der induktiven Statistik
 - 1.2 Statistisches Testen zur Hypothesenüberprüfung - a. Parametrische Testverfahren b. Nicht-parametrische Testverfahren
 - 1.3 p-Werte
 - 1.4 Konfidenzintervalle
 - 1.5 Klinische Relevanz und statistische Signifikanz
 - 1.6 Effektstärke
2. Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns
 - 2.1 Grundlagen
 - 2.2 Gütekriterien - a. Validität b. Reliabilität c. Änderungsempfindlichkeit
3. Qualitative Forschungsmethodik
 - 3.1. Verfahren der qualitativen Datenauswertung (Überblick)
 - 3.2. Einführung in ausgewählte Verfahren qualitativer Datenanalyse (z.B. Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory)
 - 3.3. Gütekriterien qualitativer Forschung (Vertiefung)
 - 3.4. Einführung in Mixed-Methods-Designs
 - 3.5. Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und -ergebnisse in der therapeutischen Praxis
4. Design- und Konzeptentwicklung (berufsgruppenspezifisch)
 - 4.1. Entwicklung und Begründung einer Forschungsfrage
 - 4.2. Auswahl und Begründung des geplanten methodischen Vorgehens
 - 4.3. Dokumentation des geplanten methodischen Vorgehens

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
15	Seminar	Präsenz	-
23	Übung	Präsenz	-
15	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
7	Literaturstudium		-
5	Hausaufgaben		-
25	Prüfungsvorbereitung		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur und Hausarbeit oder
- Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur und Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

K1/AWV1+HA werden jeweils mit 50 Prozent gewichtet.

K1/AWV1 prüft Kenntnisse und Kompetenzen aus den Lehreinheiten: "Quantitative Forschungsmethodik" (LE 1), "Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns" (LE 2), "Qualitative Forschungsmethodik" (LE 2)

HA ist Prüfungsleistung für die "Design- und Konzeptentwicklung" (LE 4)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

K1/AW1: siehe jeweils gültige Studienordnung

HA: ca. 15-20 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul baut auf Grundlagenwissen zum empirischen Forschungsprozess, zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, zu Prinzipien quantitativer Forschung, zu deskriptiver Statistik, zu Prinzipien qualitativer Forschung sowie zu qualitativen Datenerhebungsverfahren auf.

Studierenden, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vor Beginn des Moduls auffrischen möchten, wird folgende Grundlagenliteratur empfohlen: Döring, N. & Bortz, J. (2015): Forschungsmethoden und Evaluation in den Human- und Sozialwissenschaften (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erklären Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereiche quantitativer Datenanalyse in der Gesundheitsforschung
- erläutern Grundlagen und Gütekriterien quantitativer Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns
- beschreiben ausgewählte Methoden der qualitativen Datenanalyse in der Gesundheitsforschung
- unterscheiden Mixed-Methods-Designs in der therapiewissenschaftlichen Interventionsforschung
- stellen die Strukturelemente eines Forschungsplans dar

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- wählen verschiedene Analysetypen je nach Art der klinischen Frage und Forschungsfrage aus
- interpretieren die Ergebnisse verschiedener statistischer Tests auf der Grundlage unterschiedlicher Ziele
- dokumentieren statistische Ergebnisse in schriftlicher Form für einen Forschungsbericht
- beschreiben zentrale Arbeitsschritte kodierender Auswertungsverfahren der qualitativen Datenanalyse
- erläutern den Aufbau und wesentliche Strukturelemente der Planung eines wissenschaftlichen Projekts und eines Forschungsantrags

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- bewerten die Eignung von Forschungsdesigns sowie Erhebungs- und Auswertungsinstrumenten zur Bearbeitung einer Fragestellung im therapeutischen Kontext
- bewerten die Eignung von verschiedenen Forschungsmethoden und Analysen, um eine klinische /wissenschaftliche Frage zu beantworten

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- bewerten die Eignung qualitativer und quantitativer Untersuchungsverfahren für den Einsatz im therapeutischen Arbeitskontext und im Forschungskontext
- wenden computerbasierte Programme an, um Daten zu erfassen, auszuwerten und darzustellen

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- identifizieren therapiewissenschaftliche Problemstellungen und formulieren wissenschaftliche Fragestellungen
- bewerten die Passung von Problemstellungen, Forschungsfragen und methodischen Vorgehensweisen in Hinblick auf ein eigenes wissenschaftliches Praxisprojekt

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- diskutieren kritisch die Gestaltung des methodischen Vorgehens therapiewissenschaftlicher Studie
- kommunizieren im kollegialen Austausch über den Nutzen und Einsatz von Forschungsergebnissen in der therapeutischen Praxis
- präsentieren einen Forschungsplan schriftlich und mündlich schlüssig und in klar strukturierter Form

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- reflektieren die Bedeutung standardisierter und nicht-standardisierter Untersuchungsverfahren sowie empirischer Forschung für ihre therapeutische Professionalität

Literatur

Armijo-Olivo, S., de Castro-Carletti, E.M., Calixtre, L., de Oliveira-Souza, A.I.S., Mohamad, N. & Fuentes, J. (2021): Understanding Clinical Significance in Rehabilitation. American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation. Publish Ahead of Print - Issue - doi: 10.1097/PHM.0000000000001799

Atteslander, Peter, Ulrich, Georges-Simon & Hadjar, Andreas (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 14. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Coggon, David (2007): Statistik. Einführung für Gesundheitsberufe. Bern: Verlag Hans Huber.

De Vet, Henrica C. W., Terwee, Caroline B., Mokkink, Lidwine B. & Knol, Dirk L. (2011): Measurement in medicine: a practical guide. Cambridge: Cambridge University Press.

Field, Andy (2018): Discovering statistics using IBM SPSS statistics. 5th edition. London: Sage.

Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 5. Auflage. Weinheim: Beltz-Verlag.

Kuckartz, Udo (2014): Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer VS.

Mey, Günther & Mruck, Katja (2020): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Bd. 1 u. Bd. 2. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Schnell, Rainer, Hill, Paul B. & Esser, Elke (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 12. Auflage. München: De Gruyter Oldenbourg.

Stokes, Emma K. (2011): Rehabilitation outcome measures. Edinburgh: Churchill Livingstone.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul vermittelt Kenntnisse und fördert Kompetenzen, die u.a. für die Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojektes und der Bachelorarbeit grundlegend sind.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

QUANTITATIVE UND QUALITATIVE FORSCHUNGSMETHODEN IN DEN THERAPIEBERUFEN - PHYSIOTHERAPIE

Quantitative and qualitative Research Methods for Health Professions - Physiotherapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1876 (Version 1) vom 15.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1876
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul besteht aus den Lehreinheiten "Quantitative Forschungsmethodik" (LE 1), "Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns" (LE 2), "Qualitative Forschungsmethodik" (LE 2) und "Design- und Konzeptentwicklung" (LE 4).

LE 4 wird berufsgruppenspezifisch für Studierende aus der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie unterrichtet.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das Modul „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“ werden in diesem Modul Kenntnisse qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden vertieft und erweitert. Darüber hinaus werden Mixed-Methods-Designs als Zugang zur Evaluation komplexer Interventionen eingeführt. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Forschungsdesigns und Untersuchungsinstrumenten der Gesundheitsforschung auseinander. Sie lernen deskriptive und inferenzstatistische sowie interpretative Auswertungsverfahren kennen und anzuwenden, u.a. unter Anwendung einschlägiger Software wie EXCEL, SPSS und MAXQDA. Aus der beruflichen Praxis heraus entwickeln die Studierenden therapiewissenschaftliche Forschungsfragen und entwickeln ein geeignetes Forschungsdesign.

Lehr-Lerninhalte

1. Quantitative Forschungsmethodik
 - 1.1 Grundlagen der induktiven Statistik
 - 1.2 Statistisches Testen zur Hypothesenüberprüfung - a. Parametrische Testverfahren b. Nicht-parametrische Testverfahren
 - 1.3 p-Werte
 - 1.4 Konfidenzintervalle
 - 1.5 Klinische Relevanz und statistische Signifikanz
 - 1.6 Effektstärke
2. Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns
 - 2.1 Grundlagen
 - 2.2 Gütekriterien - a. Validität b. Reliabilität c. Änderungsempfindlichkeit
3. Qualitative Forschungsmethodik
 - 3.1. Verfahren der qualitativen Datenauswertung (Überblick)
 - 3.2. Einführung in ausgewählte Verfahren qualitativer Datenanalyse (z.B. Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory)
 - 3.3. Gütekriterien qualitativer Forschung (Vertiefung)
 - 3.4. Einführung in Mixed-Methods-Designs
 - 3.5. Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und -ergebnisse in der therapeutischen Praxis
4. Design- und Konzeptentwicklung (berufsgruppenspezifisch)
 - 4.1. Entwicklung und Begründung einer Forschungsfrage
 - 4.2. Auswahl und Begründung des geplanten methodischen Vorgehens
 - 4.3. Dokumentation des geplanten methodischen Vorgehens

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
15	Seminar	Präsenz	-
23	Übung	Präsenz	-
15	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
7	Literaturstudium		-
5	Hausaufgaben		-
25	Prüfungsvorbereitung		-
30	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur und Hausarbeit oder
- Antwort-Wahl-Verfahren-Klausur und Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

K1/AWV1+HA werden jeweils mit 50 Prozent gewichtet.

K1/AWV1 prüft Kenntnisse und Kompetenzen aus den Lehreinheiten: "Quantitative Forschungsmethodik" (LE 1), "Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns" (LE 2), "Qualitative Forschungsmethodik" (LE 2)

HA ist Prüfungsleistung für die "Design- und Konzeptentwicklung" (LE 4)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

K1/AW1: siehe jeweils gültige Studienordnung

HA: ca. 15-20 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul baut auf Grundlagenwissen zum empirischen Forschungsprozess, zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, zu Prinzipien quantitativer Forschung, zu deskriptiver Statistik, zu Prinzipien qualitativer Forschung sowie zu qualitativen Datenerhebungsverfahren auf.

Studierenden, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vor Beginn des Moduls auffrischen möchten, wird folgende Grundlagenliteratur empfohlen: Döring, N. & Bortz, J. (2015): Forschungsmethoden und Evaluation in den Human- und Sozialwissenschaften (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erklären Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereiche quantitativer Datenanalyse in der Gesundheitsforschung
- erläutern Grundlagen und Gütekriterien quantitativer Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns
- beschreiben ausgewählte Methoden der qualitativen Datenanalyse in der Gesundheitsforschung
- unterscheiden Mixed-Methods-Designs in der therapiewissenschaftlichen Interventionsforschung
- stellen die Strukturelemente eines Forschungsplans dar

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- wählen verschiedene Analysetypen je nach Art der klinischen Frage und Forschungsfrage aus
- interpretieren die Ergebnisse verschiedener statistischer Tests auf der Grundlage unterschiedlicher Ziele
- dokumentieren statistische Ergebnisse in schriftlicher Form für einen Forschungsbericht
- beschreiben zentrale Arbeitsschritte kodierender Auswertungsverfahren der qualitativen Datenanalyse
- erläutern den Aufbau und wesentliche Strukturelemente der Planung eines wissenschaftlichen Projekts und eines Forschungsantrags

Wissensverständnis

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- bewerten die Eignung von Forschungsdesigns sowie Erhebungs- und Auswertungsinstrumenten zur Bearbeitung einer Fragestellung im therapeutischen Kontext
- bewerten die Eignung von verschiedenen Forschungsmethoden und Analysen, um eine klinische /wissenschaftliche Frage zu beantworten

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- bewerten die Eignung qualitativer und quantitativer Untersuchungsverfahren für den Einsatz im therapeutischen Arbeitskontext und im Forschungskontext
- wenden computerbasierte Programme an, um Daten zu erfassen, auszuwerten und darzustellen

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- identifizieren therapiewissenschaftliche Problemstellungen und formulieren wissenschaftliche Fragestellungen
- bewerten die Passung von Problemstellungen, Forschungsfragen und methodischen Vorgehensweisen in Hinblick auf ein eigenes wissenschaftliches Praxisprojekt

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- diskutieren kritisch die Gestaltung des methodischen Vorgehens therapiewissenschaftlicher Studie
- kommunizieren im kollegialen Austausch über den Nutzen und Einsatz von Forschungsergebnissen in der therapeutischen Praxis
- präsentieren einen Forschungsplan schriftlich und mündlich schlüssig und in klar strukturierter Form

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- reflektieren die Bedeutung standardisierter und nicht-standardisierter Untersuchungsverfahren sowie empirischer Forschung für ihre therapeutische Professionalität

Literatur

Armijo-Olivo, S., de Castro-Carletti, E.M., Calixtre, L., de Oliveira-Souza, A.I.S., Mohamad, N. & Fuentes, J. (2021): Understanding Clinical Significance in Rehabilitation. American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation. Publish Ahead of Print - Issue - doi: 10.1097/PHM.0000000000001799

Atteslander, Peter, Ulrich, Georges-Simon & Hadjar, Andreas (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 14. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Coggon, David (2007): Statistik. Einführung für Gesundheitsberufe. Bern: Verlag Hans Huber.

De Vet, Henrica C. W., Terwee, Caroline B., Mokkink, Lidwine B. & Knol, Dirk L. (2011): Measurement in medicine: a practical guide. Cambridge: Cambridge University Press.

Field, Andy (2018): Discovering statistics using IBM SPSS statistics. 5th edition. London: Sage.

Kuckartz, Udo & Rädiker, Stefan (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 5. Auflage. Weinheim: Beltz-Verlag.

Kuckartz, Udo (2014): Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer VS.

Mey, Günther & Mruck, Katja (2020): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Bd. 1 u. Bd. 2. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Schnell, Rainer, Hill, Paul B. & Esser, Elke (2023): Methoden der empirischen Sozialforschung. 12. Auflage. München: De Gruyter Oldenbourg.

Stokes, Emma K. (2011): Rehabilitation outcome measures. Edinburgh: Churchill Livingstone.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul vermittelt Kenntnisse und fördert Kompetenzen, die u.a. für die Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojektes und der Bachelorarbeit grundlegend sind.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SPANISCH B1 (FACHSPRACHE THERAPIEFACHBERUFE)

Spanish B1 (Language for Specific Purposes - Therapy Professions)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1623 (Version 1) vom 27.08.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1623
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Spanisch, Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Dieses Modul wird vom Tutoriumprogramm der Fachgruppe Spanisch begleitet.

Das Tutorium wird von Spanischsprachler durchgeführt, die an der Hochschule studieren, und aus verschiedenen Ländern des spanischen Sprachraums kommen.

Die Studierenden dieses Moduls haben Anspruch auf kostenlosen zusätzliche Spanischunterricht, der eine Unterstützung beim Erlernen der spanischen Sprache bietet und gleichzeitig einem kulturellen Austausch fördert. Individuell gerichtete Übungen in Grammatik, Aussprache und Sprechen werden hierdurch ermöglicht.

Das Tutorium findet in kleinen Gruppen statt, was es sehr effektiv und intensiv macht, und kann online oder persönlich stattfinden.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul Spanisch B1 zielt darauf ab, die Studierenden auf das Auslandsstudiensemester und gegebenenfalls auf das Auslandspraktikum vorzubereiten. Das gesamte Modul B (Spanisch B1, Spanisch B2) intendiert daher eine umfassende sprachliche, interkulturelle und wirtschaftskundliche Beschäftigung mit dem spanischen Sprachraum. Neben Spanien nehmen dabei ausgewählte Länder und Regionen Lateinamerikas einen zentralen Platz ein.

Lehr-Lerninhalte

- Erweiterung und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse (Passiv, Subjuntivo, Konditional, Bedingungssätze)
- Einführung in die allgemeine Fachsprache der Therapieberufe
- Lektüre und Wiedergabe authentischer Fachtexte
- Beschreibung von Problemfeldern
- Recherche und Präsentation aktueller therapiebezogener Themen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
90	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Weitere Erläuterungen

Die im Feld Dozentengebundenen Lernen eingesetzten Stunden sind Unterrichtsstunden.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 40 Minuten), einer Präsentation und einer Mündlichen Prüfung zusammen. Die jeweilige Klausur (jeweils 40 Minuten) wird mit 25 Punkten gewichtet. Die Präsentation wird mit 30 Punkten und die Mündliche Prüfung wird mit 20 Punkten gewichtet. (Elemente: K40 + K40 + PR + M; Punkte: 25 + 25 + 30 + 20).

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Portfolio-Prüfung:

- Präsentation: ca. 5-15 Minuten
- Mündliche Prüfung: siehe Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung
- Klausuren: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

gefestigte Kenntnisse der spanischen Grammatik und Vokabular der allgemeinen Landeskunde (Spanisch A2 (Aufbaukurs) bzw. bestandener Einstufungstest für das Niveau B1 oder höher.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Studierende können authentische Texte zu therapeutischen oder gesundheitsbezogenen Themen verstehen, in sprachlich korrekter Form wiedergeben und Problemfelder beschreiben. Sie können selbstständig Themen recherchieren und darstellen.

Wissensvertiefung

Die Kenntnisse des Allgemein- und Fachvokabulars werden erweitert. Die Studierenden können Fachbegriffe in ihre Kommunikation integrieren.

Außerdem ermöglichen komplexere grammatische, syntaktische und idiomatische Strukturen einen immer sicheren Umgang in fachlichen Zusammenhängen

Wissensverständnis

Die Studierenden sind in der Lage über aktuelle-, berufsbezogene Themen, und Trends im spanische Sprachraum zu berichten und Zusammenhänge zu erklären.

Darüberhinaus entwickeln sie ein breiteres Verständnis über die kulturellen Besonderheiten der spanischen Sprachraum sowohl im allgemeinsprachlichen als auch fachlichen Kontext.

Nutzung und Transfer

Students can distinguish and use technical terms in the foreign language. can distinguish and use technical terms in the foreign language.

They can understand subject-specific contexts relatively independently and write specialist articles, business letters and reports effectively in Spanish

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Themen mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz selbstständig zu recherchieren, analysieren und darzustellen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind in der Lage sich in der Fremdsprache in fachliche und hochschulspezifische Kontexte relativ sicher einzubringen.

Sie können mit ausländischen KollegenInnen angemessen in der Fremdsprache kommunizieren.

Sie können auf Rückfragen (zu fachlichen Themen) reagieren und eine Diskussion führen.

Durch das Erlernen der kulturellen Besonderheiten im jeweiligen Sprachraum und die Anwendung von erweitertem Vokabular werden die Studierende in die Lage versetzt, relativ angemessen zu kommunizieren.

Sie entwickeln eine Sensibilität für die Zusammenhänge zwischen Sprache und Kultur, die eine bessere interkulturelle Kommunikation ermöglicht.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden sind mit der physiotherapeutischen Terminologie vertraut.

Sie können ihre eigenen Sprachkenntnisse gut einschätzen und wissen, wie sie ihre Sprachkenntnisse gegebenenfalls verbessern können.

Sie entwickeln ein besseres Verständnis der Fachliteratur und sind besser auf die künftige Teilnahme an spanischsprachigen Fachtagungen und Konferenzen vorbereitet.

Die erworbenen Fähigkeiten bieten den Studierenden bessere Möglichkeiten für den Einstieg in das Berufsleben.

Literatur

wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben/ Internetrecherche

will be announced at the beginning of the semester/ Internet research

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul fördert Kompetenzen zur Internationalisierung der Studierenden und des Studiengangs. Es bietet eine Vorbereitung für ein potentielles Praktikum im spanischsprachigen Raum.

Außerdem fördert das Modul das Verständnis von spanischer Fachliteratur. Somit können die Studierenden in weiteren Modulen auch spanische Fachliteratur nutzen um den aktuellen Wissensstand darzustellen und zu belegen.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Physiotherapy
 - Physiotherapy B.Sc. (01.03.2025)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Paulus, Ana Patricia

Lehrende

- Paulus, Ana Patricia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WISSENSCHAFTLICHES PRAXISPROJEKT - ERGOTHERAPIE

Academic Project - Occupational Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1884 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1884
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul startet mit dem Beginn des Semesters. Das Modul "Wissenschaftliches Praxisprojekt Ergotherapie" verläuft parallel zum "Projektseminar Ergotherapie"

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf die Module „Einführung in die empirische Forschung für Therapiefachberufe-Ergotherapie (EP-Dual)“ und "Quantitative und qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe (EP-Dual)" sowie "Quantitative und Qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe - Vertiefung und Studiendesign Ergotherapie(EP-Dual)] bzw. ["Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe (ELP) und "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen (ELP)"] setzen die Studierenden im Rahmen dieses Moduls ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt um. Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um die identifizierten Fragestellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. In den Projekten werden Fragestellungen bearbeitet, welche in Kooperation mit Hochschullehrenden oder in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen des Gesundheitswesens entwickelt werden. Entsprechend dem Kompetenzprofil des Studiengangs ELP werden sie dabei durch Hochschullehrende kontinuierlich beraten und begleitet. Neben der individuellen Betreuung wird das Praxisprojekt durch ein Hochschulseminar [Projektseminar Ergotherapie] begleitet. Im begleitenden Projektseminar werden ausgewählte Problem- und Fragestellungen aus den Projekten präsentiert und diskutiert, welche eine Validierung durch Gruppenprozesse benötigen bzw. geeignet sind das das Verständnis der Anwendung unterschiedlicher Ansätze und Methoden im Rahmen unterschiedlicher Projekte zu vertiefen.

Lehr-Lerninhalte

1. Durchführung eines praxisbezogenen Forschungs- bzw. eines Entwicklungsprojektes unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden und Peers
2. Kontinuierliche individuelle Begleitung durch Lehrende
3. kontinuierliche Betreuung in einem begleiteten Seminar (Modul "Projektseminar Ergotherapie" (Lerninhalte und Ergebnisse werden dort beschrieben bzw. ergänzt)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
5	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Literaturstudium		-
10	Erstellung von Prüfungsleistungen		-
295	Sonstiges		Durchführung Praxisprojekt

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Alle aufgeführten unbenoteten Prüfungsleistungen müssen erbracht werden.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht (PSC), schriftlich ca. 15 - 20 Seiten, exklusive Anhang

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module [„Einführung in die empirische Forschung für Therapiefachberufe-Ergotherapie (EP-Dual)“ und "Quantitative und qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe (EP-Dual)" sowie "Quantitative und Qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe - Vertiefung und Studiendesign Ergotherapie (EP-Dual)"]

ODER

Module ["Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe (ELP) und "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen (ELP)"]

ODER

äquivalente Vorkenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliche Recherche, Auswertung von Quellen, quantitative und qualitative Forschungsmethodik (Datenerhebungs- und Auswerteverfahren) und wissenschaftliches Schreiben. Zusätzlich wird in diesem Fall die Teilnahme an der Lehreinheit Studiendesign- und Konzeptentwicklung der Module "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen (ELP)" oder "Quantitative und Qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe - Vertiefung und Studiendesign Ergotherapie (EP-Dual)" empfohlen.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensvertiefung

Studierende

- erkennen, erklären und lösen die praktischen Probleme, welche bei der Umsetzung projektrelevanter Theorien, Ansätzen und Methoden im Rahmen ihres Projektplans entstehen

Wissensverständnis

Studierende

- erkennen die Probleme welche sich im Rahmen der Umsetzung von Theorien, konkrete Umsetzungen von Praxisforschungsprojekten ergeben
- zeigen durch diese Problemlösungsprozesse ein vertieftes Verständnis in Bezug auf projektrelevante Theorien, Ansätze und Methoden

Nutzung und Transfer

Studierende

- können unter Leitung von erfahrenen WissenschaftlerInnen an Forschungsprojekten mitarbeiten und ausgewählte Arbeitsschritte selbstständig durchführen
- können kleinere Praxisforschungs- und Entwicklungsprojekte mit Designs geringerer Komplexität unter Beratung durch erfahrene Wissenschaftende selbstständig entwerfen und durchführen
- erstellen praxisrelevante Produkte (z.B. Broschüren, Manuale, Programme, Prozessbeschreibungen) mit Hilfe anerkannter Verfahren

Wissenschaftliche Innovation

Studierende

- können unter Leitung von erfahrenen WissenschaftlerInnen an Forschungsprojekten mitarbeiten und ausgewählte Arbeitsschritte selbstständig durchführen
- entwickeln Instrumente für die Durchführung wissenschaftlicher Praxisprojekte (z.B. Leitfäden, Fragebögen)
- erheben Daten, evaluieren diese mit Hilfe anerkannter Methoden und ziehen angemessene Schlüsse aus den Daten

Kommunikation und Kooperation

Studierende

- kommunizieren mit Stakeholdern und Teilnehmern im Feld über ihr Projekt um dieses erfolgreich im Feld durchzuführen.
- strukturieren mit Unterstützung durch erfahrene Wissenschaftler ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt inhaltlich und zeitlich und kommunizieren diesen Zeitplan
- kooperieren im Rahmen des Projekts mit Stakeholdern und betreuenden Wissenschaftlern
- stellen Arbeitsschritte, Herausforderungen und offene Fragen im Rahmen der Beratung und Begleitung durch Hochschullehrende strukturiert vor
- diskutieren Arbeitsschritte, Entscheidungen und Herausforderungen im Praxisforschungsprozess zielorientiert und konstruktiv mit Lehrenden
- fassen Arbeitsschritte und Zwischenergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts zusammen, ziehen Schlüsse in Bezug auf die Folgeschritte und präsentieren diese im Rahmen eines Projektzwischenberichts

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende

- erkennen die Bedeutung an ergotherapeutischer Praxisforschung für ihre persönliche Professionalisierung und die Weiterentwicklung der Disziplin
- sind in der Lage aktiv an professionellen Innovationsprozessen teilzunehmen und die Professionsentwicklung mit zu gestalten.

Literatur

Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Springer

Lämmerding-Köpplé, M. & Griewatz, J. (2019): Erfolgreich präsentieren im Studium. utb

Riess, A. (2022): Projektmanagement Schritt für Schritt. Arbeitsbuch. 2., überarbeitete Auflage. VK Verlag

van der Donk, C., van Lanen, B., Wright, M.T. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Huber

- projektspezifische Literatur
- siehe auch Modul "Projektseminar Ergotherapie"
- siehe auch Modul "Quantitative und Qualitative Forschungsmethodik für Therapiefachberufe- Vertiefung und Studiendesign-Ergotherapie (EP-Dual)" bzw. Modul "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen (ELP)"

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Der Zusammenhang mit vorhergehenden und parallelen Modulen wurde in der Kurzbeschreibung dargelegt. Das Modul "Wissenschaftliches Praxisprojekt - Ergotherapie" bildet den praktischen Teil eines wissenschaftlichen Forschungs- oder Entwicklungsprozesses. Die schriftliche Zusammenfassung des Projekts im Rahmen eines wissenschaftlichen Manuskripts findet im direkt anschließenden Modul "Bachelorarbeit - Ergotherapie" statt.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berding, Jutta

Lehrende

- Berding, Jutta

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WISSENSCHAFTLICHES PRAXISPROJEKT - LOGOPÄDIE

Academic Project - Speech and Language Therapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1885 (Version 1) vom 17.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1885
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf die Module „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“ und "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufen" setzen die Studierenden im Rahmen dieses Moduls ein Forschungsprojekt um. Dieses findet üblicherweise in Kooperation mit einer oder mehreren Institutionen statt. In den Projekten werden wissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet, welche in Kooperation mit Hochschullehrenden oder in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen des Gesundheitswesens entwickelt werden. Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um die identifizierten Fragestellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Entsprechend dem Kompetenzprofil des Studiengangs werden sie dabei durch Hochschullehrende kontinuierlich beraten und begleitet.

Lehr-Lerninhalte

1 Planung und Durchführung eines praxisbezogenen Forschungsprojektes unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden

2 Kontinuierliche Beratung und Begleitung durch Lehrende

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
5	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
295	Sonstiges		Durchführung Praxisprojekt
50	Literaturstudium		-
10	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich)

Bemerkung zur Prüfungsart

Projektbericht (schriftlich): Erstellung eines Projektzeitplans, ca. 10-15 Seiten.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht (schriftlich): Erstellung eines Projektzeitplans, ca. 10-15 Seiten.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Es werden Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen wissenschaftliche Recherche, Auswertung von Quellen, Forschungsmethodik und wissenschaftliches Schreiben vorausgesetzt.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- vertiefen ihr fachliches Wissen in Bezug auf die im Rahmen des individuell realisierten Forschungsprojekts relevanten Theorien, Konzepten, Modelle und Methoden

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- strukturieren ein Forschungsprojekt unterstützt durch erfahrene Hochschullehrende inhaltlich und stellen es in schriftlichen Projektplan nachvollziehbar vor
- recherchieren im Rahmen eines Forschungsprojekts umfassend wissenschaftliche Informationen aus verschiedensten Quellen und werten diese gezielt und kritisch aus
- führen unterstützt durch erfahrene Wissenschaftler*innen Arbeitsschritte eines Forschungsprojekts selbstständig durch

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- stellen Arbeitsschritte, Herausforderungen und offene Fragen im Rahmen der Beratung und Begleitung durch Hochschullehrenden strukturiert vor.
- diskutieren Arbeitsschritte, Entscheidungen und Herausforderungen im Forschungsprozess zielorientiert und konstruktiv mit Lehrenden

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- erkennen die Bedeutung logopädischer Forschung für ihre persönliche Professionalisierung und die Weiterentwicklung der Disziplin

Literatur

Riess, A. (2022): Projektmanagement Schritt für Schritt. Arbeitsbuch. 2., überarbeitete Auflage. München: VK Verlag.

Klewer, J. (2022): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. 2. Auflage. Berlin: Springer.

Projektspezifische Literatur

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an vorausgehende Module an in denen die unter dem Punkt "Voraussetzungen für die Teilnahme" aufgeführten Kenntnisse und Fertigkeiten gefördert werden.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hansen, Hilke

Lehrende

- Hansen, Hilke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WISSENSCHAFTLICHES PRAXISPROJEKT - PHYSIOTHERAPIE

Academic Project - Physiotherapy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1886 (Version 1) vom 16.01.2025. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1886
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf die Module „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“ und "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden für Therapieberufe setzen die Studierenden im Rahmen dieses Moduls ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt um. Dieses findet üblicherweise in Kooperation mit einer oder mehreren Institutionen statt. In den Projekten werden Fragestellungen bearbeitet, welche in Kooperation mit Hochschullehrenden oder in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen des Gesundheitswesens entwickelt werden. Das Projekt wird durch die Hochschule mit einem Seminar begleitet. Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um die identifizierten Fragestellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Entsprechend dem Kompetenzprofil des Studiengangs ELP werden sie dabei durch Hochschullehrende kontinuierlich beraten und begleitet.

Lehr-Lerninhalte

1. Durchführung eines praxisbezogenen Forschungs- bzw. eines Entwicklungsprojektes unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden und Peers
2. Projektmanagement: Verfassen von Projekt-Zeitplänen und Zwischenberichten
3. Präsentation und Diskussion projektbezogener Zwischenergebnisse mit Lehrenden und Peers

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
5	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
295	Sonstiges		Durchführung Praxisprojekt
50	Literaturstudium		-
10	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Unbenotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Projektbericht (schriftlich): Erstellung eines Projektzeitplans, ca. 10-15 Seiten.

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse Literaturrecherche und -bewertung, Forschungsmethodik, quantitative und qualitative Verfahren - Grundkenntnisse systemischer Faktoren, welche die Therapie und therapeutische Institutionen beeinflussen - Kenntnisse berufsspezifischer Theorien und Methoden

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können im Rahmen eines Praxisprojekts wissenschaftliche Informationen aus verschiedensten Quellen umfassend recherchieren, in ihrer Güte beurteilen und gezielt auswerten.
- unter Leitung von erfahrenen WissenschaftlerInnen an Forschungsprojekten mitarbeiten und ausgewählte Arbeitsschritte selbstständig durchführen.
- kleinere Forschungsprojekte mit Designs geringerer Komplexität unter Beratung durch erfahrene WissenschaftlerInnen selbstständig entwerfen und durchführen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt unterstützt durch erfahrene WissenschaftlerInnen inhaltlich und zeitlich strukturieren und in einem schriftlichen Projektzeitplan nachvollziehbar darstellen.
- Arbeitsschritte und Zwischenergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts schriftlich und mündlich nachvollziehbar präsentieren und zielorientiert diskutieren.

Literatur

Abhängig vom zu bearbeitenden Thema

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul knüpft an vorausgehende Module an, in denen die unter dem Punkt „Empfohlene Vorkenntnisse“ aufgeführten Kenntnisse und Fertigkeiten gefördert werden. Zudem bereitet das Modul auf die Erstellung der Bachelorarbeit vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- International Physiotherapy
 - International Physiotherapy, B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Physiotherapie (dual)
 - Ergotherapie, Physiotherapie (dual), B.Sc. (01.09.2024)
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
 - Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, B.Sc. (01.09.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Zalpour, Christoff

Lehrende

- Zalpour, Christoff

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)